Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 23. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 200

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Für Erdbebenleidende.

Chilenische Regierung bewilligt 4 Millionen Dollars als erste Hilfe.—Die Zustände in Valparaiso u. s. w.

Valparaiso, Chile, 23. Aug. Einige der Geschäftshäuser dahier haben heute zum ersten Mal seit dem großen Erdbeben wieder aufgemacht.

Der Telephon- und Telegraphenverkehr mit Santjago ist wieder im Gange, aber die Linien werden fast ausschließlich von den Regierungsbeamten benützt. Die Stadt steht noch immer unter Kriegsrecht. Um 6 Uhr Abends hört aller Verkehr auf, und Jeder ist gezwungen, an der Wiederherstellung der normalen Verhältnisse theilzunehmen. Die Regierung hat als erste Rate 4 Millionen Dollars für die Unterstützung der Nothleidenden bewilligt. Heute wurde auch das Zollhaus wieder geöffnet, und der Verkehr auf dem Wasser- und auf dem Schienenweg ist wieder aufgenommen worden.

Eine der größten Schwierigkeiten, mit denen die Regierung zu kämpfen hat, ist die Bestattung der Leichen, welche aus den Trümmern gezogen werden, da alle Friedhöfe zerstört sind. In den provisorischen Todtenhäusern häufen sich die Särge an. Die Wegschaffung der Leichen aus den Trümmern wird so rasch, wie möglich, betrieben, um eine Seuche zu verhüten. In Befürchtung einer solchen verlassen viele Familien die Stadt.

An der ganzen Brazil Ave. entlang, sowie ringsum auf dem Viktoriaplatz sind große Schuppen errichtet worden, um die Obdachlosen vor den heftigen Regenfällen zu schützen.

Der Postdienst ist auch wieder im Gange.

Ueberlebende der Katastrophe sagen allgemein, daß es während der Erschütterungen unmöglich war, ohne besondere Stütze aufrecht zu stehen.

Es ist eine Bewegung im Gange, eine Gesellschaft zu organisiren, um das Aufbringen des Geldes zu erleichtern, das zum Wiederaufbau der Stadt nothwendig ist. Man schlägt vor, für die ersten 6 Monate die bedurften Summen zinsenlos vorzustrecken. Die neuen Gebäude sollen aus leichten Materialien errichtet werden, und die Straßen sollen eine gleichmäßige Breite von 20 Meter (etwa 67 Fuß) erhalten.

Alle Provinzen des Nordens und Südens, welche von dem Erdbeben nicht gelitten haben, senden Nahrungsmittel und Geld an die betroffenen Städte und Orte.

Die Abtheilung der öffentlichen Arbeiten in Santjago hat $100,000 für die Errichtung von Schuppen bewilligt, um die Flüchtlinge von Valparaiso und anderwärts unterzubringen. Noch beständig treffen solche Flüchtlinge ein.

Die Eisenbahnlinie zwischen Limache und Quilpue hat, außer der schweren Beschädigung durch die Erderschütterungen am 16. August, jüngst noch gewaltige Risse bekommen, die sich in der Nähe des Geleises gebildet haben und über dasselbe gehen!

Straßenbeleuchtung hat Valparaiso noch immer nicht. Aber Räubereien sind infolge der großen Strenge der Behörden, die, wie erwähnt, Jeden, der bei einem Raube ertappt wird, ohne Weiteres erschießen lassen, doch sehr selten geworden.

Unter den Gebäuden in Valparaiso, welche zur Zeit der Hauptkatastrophe einstürzten, sind auch der Justizpalast und die Marinepräfektur.

London, 23. Aug. Das Direktorium der Chile-Transandenbahn hat vom Betriebsleiter derselben zu Los Andes eine Kabeldepesche erhalten, welche besagt, daß diese Bahn keinen ernstlichen Schaden erlitten habe, und der Betrieb binnen einigen Wochen bis nach Juncal wieder aufgenommen werden könne.

New York, 23. Aug. Das Direktorium des Kaufleuteverbandes von New York hat ein Rundschreiben an die Mitglieder des Verbandes sowie an andere Bürger von New York gerichtet, worin um Beiträge zur Unterstützung der Erdbebenleidenden in Chile nachgesucht wird.

Berlin, 23. Aug. Die deutsche Regierung läßt Folgendes bekannt geben: „Amtliche Berichte aus Valparaiso bestätigen leider die fast völlige Zerstörung dieser Stadt. Das deutsche Generalkonsulat mit seinen Archiven wurde ebenfalls zerstört, aber Niemand dabei verletzt. Die anderen Deutschen in Valparaiso sind in der größten Gefahr durch Feuer und Plünderungen. Auf ihren Wunsch, welchen der Generalkonsul an den deutschen Geschäftsträger in Santjago übermittelte, ist eine Verständigung mit der chilenischen Regierung erzielt worden, wonach das deutsche Kreuzerboot „Falke“ eine Abtheilung Matrosen und Seesoldaten landen wird, um Leben und Eigenthum deutscher Unterthanen in Valparaiso zu beschützen.“

Lima, Peru, 23. Aug. Weitere Nachrichten aus Valparaiso besagen, daß 38 der 40 Angestellten der Telephongesellschaft getödtet wurden.

Als das Haus des erwählten Präsidenten Montt zusammenstürzte, fiel seine Gattin vom Balkon in die Straße hinunter, — und Banditen, welche vorüberkamen, schnitten ihr Ohren und Finger ab, um sie um ihre Juwelen zu berauben! Sie wurde schließlich, schon sterbend, auf das chilenische Kriegsschiff „O'Higgins“ gebracht.

Unter den Todten in Valparaiso ist auch der berühmte Kapitalist und Politiker Frederiko Varella.

Es hat in Valparaiso stark geregnet, wodurch die Unzuträglichkeiten der Nothleidenden, die im Freien kampirten, noch mehr gesteigert wurden.

Man fühlt auch hier ziemlich große Beunruhigung; denn wegen der jetzigen Verhältnisse in Chile kommen keine Nahrungsmittel von da nach Peru, und letzteres erzeugt nicht so viele selber, wie seine Bewohner brauchen. Daher befürchtet man wenigstens eine theilweise Hungersnoth.

Der amerikanische Staatssekretär Root wird anfangs September hier erwartet.

Die Wirren in Kuba.

Attentat auf den Gouverneur von Havana. — Farbiger Rebellenführer fällt.

Havana, 23. Aug. General Quintin Bandera, der berühmte farbige Parteiführer von der Provinz Havana, welcher jüngst an der Spitze einer Insurgentenschaar Operationen gegen die Regierung begann, ist heute zu früher Stunde in einem Treffen mit Landjägern gefallen.

Havana, 23. Aug. Gestern Abend wurde ein Versuch gemacht, den General Emilio Nunez, Gouverneur der Provinz Havana, zu ermorden. Als er gerade sein Heim betrat, zückte ein Mann einen Revolver auf ihn. Dies bemerkte ein Vorübergehender und schrie auf, — worauf sich Gouv. Nunez umwandte und seinen eigenen Revolver über dem Kopf des Attentäters abfeuerte. Letzterer, ein wohlgekleideter Weißer, war davon so überrascht, daß er sein Schießeisen fallen ließ. Er wurde dann in Haft genommen.

Heute gab der Gefangene seinen Namen als Luis Morales an und sagte, er wohne in Havana. Er machte keinen Versuch, die That zu rechtfertigen, und er bemerkte noch, er sei eine Strecke weit hinter der Equipage des Gouverneurs hergeritten und würde in diese hineingefeuert haben und entkommen sein, wenn er Gelegenheit dazu gefunden hätte. Nunez, ein Busenfreund und politischer Schützling des dahingeschiedenen Generals Maximo Gomez, ist den Liberalen als Ueberläufer sehr verhaßt. Er hatte während Gomez' letzter Krankheit dessen Aufstellung als Präsidentschaftskandidat seitens der liberalen Konvention durchzusetzen gesucht und hatte, als ihm dies nicht gelang, mit seinen Anhängern dem Konvent den Rücken gekehrt.

Havana, 23. Aug. Die Rebellenstreitkräfte unter Befehl von Pino Guerra haben San Juan de Martinez, den Endpunkt der westlichen Bahn, genommen, und Stadt und Bahnhof besetzt.

Die russischen Schmerzen.

Wieder schroffe Unterdrückung von Nachrichten!

St. Petersburg, 23. August. Die Assoziirte Presse erfährt auf dem Postwege, daß jetzt die strengste Zensur über Preßdepeschen im Kaukasus geübt wird, um den wahren Stand der Dinge daselbst zu verbergen, sowohl bezüglich des tartarisch-armenischen Krieges wie bezüglich der Gährung unter den russischen Truppen an den Garnisonsorten in Transkaukasien.

Viele Nachrichten durfte der Korrespondent der Ass. Presse gar nicht telegraphiren, und in anderen Fällen ließ der Zensor die Depesche nur dann durchgehen, wenn sie mit der amtlichen Darstellung der betreffenden Vorgänge nicht im Widerspruch stand.

Die armenisch-tatarische Sachlage ist schlimmer, als die Außenwelt weiß! Fast alle russischen Militärkörperschaften sind mißgestimmt, und selbst die Kosaken rebelliren dagegen, Polizeidienste zu thun.

Moskau, 23. Aug. Heute begann hier der Prozeß gegen drei Personen, welche der Theilnahme an der Verschwörung gegen das Leben des früheren Generalgouverneurs Dubassow beschuldigt sind. Eine der Angeklagten ist eine Tochter des Generals Keller.

St. Petersburg, 23. Aug. Ein neues Regiment, ausgesucht aus den Schwadronen der verschiedenen Kosakengarderegimenter, ist gebildet worden, um als persönliche Eskorte des Zaren zu dienen.

St. Petersburg, 23. Aug. Einige der Kommissionen, welche damit beschäftigt waren, Gesetzentwürfe für das nächste Parlament zu entwerfen, geben bereits die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Eine Kommission, die mit der Frage von Ausnahmegesetzen zu thun hatte, wird den Grundsatz zur Annahme empfehlen, daß nur gewisse Zustände die Proklamirung des Belagerungszustandes oder sonstige Stufen ausnahmsweiser Sicherheit rechtfertigen, und die Darlegung dieser Verhältnisse gleichzeitig mit der Proklamation seitens der Zentralregierung gegeben werden muß. Letztere soll stets den ersten Schritt zu thun haben, wenn auch auf Ersuchen der örtlichen Militärbehörde hin.

Kattowitz, Preuß. Schlesien, 23. Aug. Eine Depesche von der österreichisch-russischen Grenzstation zu Moczki meldet, daß vergangene Nacht eine Anzahl russischer Grenzwächter in einen Hinterhalt gelockt, und ihr Hauptmann getödtet wurde, während die übrigen entwaffnet und gebunden wurden. Mittlerweile gingen 12 Mann über die Grenze, — muthmaßlich mit Waffen und Schießbedarf!

St. Petersburg, 23. Aug. Eine Reihe wichtiger Konferenzen begann im Zarenpalast zu Peterhof über die Frage sofortiger Vertheilung von Kronländereien und Zubehör an Bauern, um den gefährlichen Landhunger der russischen Bauern wenigstens einigermaßen zu stillen.

„Wenn's dem Esel zu wohl ist . . .“

Jene spanischen Streikunruhen!

Todte und Verwundete bei mehreren Zusammenstößen.

Bilbao, Spanien, 23. Aug. Die Festlichkeiten in Verbindung mit dem Besuch des, soeben aus England zurückgekehrten Königs Alfonso sind vertagt worden. Truppen halten alle Hauptpunkte der Stadt besetzt, damit trotz des Generalstreiks die öffentlichen Dienste weitergeführt werden können. An mehreren Stellen kam es zu Kämpfen zwischen Volk und Polizei, wobei es auf beiden Seiten einige Todte und Verwundete gab. Die ganze Bevölkerung ist von einer Panik befallen.

Die Streiker versuchten, die Bahnverbindung in der Vorstadt Castro-Undiales zu unterbrechen, wurden jedoch durch Gendarmen daran verhindert; diese feuerten, tödteten 2 Krawaller und verwundeten viele andere.

Lokalbericht.

Opfer der Eisenbahn.

Ein junger Mann wird von einem Frachtzuge überfahren.

Der 26 Jahre alte Joseph Garsuska von 16. Str. und Centre Ave. wurde gestern von einem Frachtzug getödtet, als er die Geleise in Hawthorne, Jll., entlang schritt.

Kanus Zeller, Nr. 9017 Buffalo Ave., erlitt in der Anlage der Illinois Steel Co. schreckliche Brandwunden, als ein Kessel geschmolzenen Metalls umstürzte und er mit der Flüssigkeit in Berührung gerieth. Fünfundzwanzig andere Arbeiter wären um ein Haar von demselben Schicksal ereilt worden.

— Er kennt das. — Dorfwirth (zur Kellnerin): „Der Seppl und der Nazl, die haben a Wort miteinander zu reden! .... Nimm nur gleich die Biergläser vom Tische!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Endlich!

Die fürchterliche Hitze scheint nachzulassen.

Ihre verhängnißvollen Folgen.

Temperatur-Unterschiede, die in Chicago hie und da geherrscht haben.—Zitronenmangel.—Hart für die armen Gäule.—Beim Baden ertrunken.

Backofengluth herrscht noch immer in Chicago, und daß der Spottname „Windige Stadt“ für Chicago zutreffend ist, hätte keiner unserer guten Einwohner gestern zugegeben. Es regte sich tags über kaum ein Lüftchen, und dabei brannte die Sonne mit einer Unbarmherzigkeit hernieder, daß den armen Erdenpilgern der Schweiß in Strömen von der Stirne floß. Das Unbehagen wurde wieder durch den großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft verschlimmert, und dabei ist eine Temperatur von 92 Grad, wie sie der Wetterbeamte als höchste gestern feststellte, schon an sich fast unerträglich.

Etwas gelinder.

Der heutige Tag begann mit einem guten Vorzeichen. Es wehte früh um zwei eine frische Seebrise, und der Wetterprophet bleibt standhaft bei seiner Ankündigung kühleren Wetters. Eine kalte Welle, die schon den Nordwesten erreicht hat, wird voraussichtlich auch Chicago Linderung verschaffen. Gegen Mittag regnete es ein wenig, und es sah aus, als ob noch mehr nachkommen würde.

Liste der Opfer.

Zu den bereits berichteten Todesfällen, die direkt oder indirekt auf die Hitze zurückzuführen sind, und zu den Hitzschlägen, die keinen tödtlichen Ausgang nahmen, sind gestern Nachmittag und Abend folgende hinzugekommen:

Edward C. Broadwell, 39 Jahre alt, 3221 Indiana Ave. wohnhaft, wurde gestern in seiner Wohnung übermannt. Er hatte seit ein paar Tagen über Unwohlsein geklagt. Heute Morgen erlag er dem Hitzschlag. Der Verstorbene war ein Chemiker von Beruf.

Fisher, John, 37 Jahre, Fuhrmann, 393 Superior Str.; stürzte an Randolph und Dearborn Str. vom Wagen und starb auf dem Wege nach dem Nothfall-Hospital.

Steve Boß, 43 Jahre alt, Nr. 3751 Wood Str.; wurde gestern in einem Holzhof an 37. und Wood Str. von der Hitze übermannt und starb heute im County-Hospital.

Weitere Todesfälle.

Die 26 Jahre alte Kate Furst, Nr. 1193 Sacramento Ave., starb gestern Abend im County-Hospital an einem Herzleiden, das durch die Hitze verschlimmert war. Sie war durch die hohe Temperatur derartig geschwächt, daß man ihre Ueberführung nach der Anstalt beschloß. Dort starb sie, ehe sie noch in ein Zimmer gebracht werden konnte. Der Koroner wird eine Untersuchung anstellen.

James Fleming, 50 Jahre alt, erlag heute Morgen den Folgen der Hitze. Er war am Dienstag Abend in seiner Wohnung, Nr. 1211 Lake Str., von der Hitze übermannt und nach dem Hospital überführt worden.

Burns, Michael, 35 Jahre, 608 W. 14. Str.; 435 Blue Island Ave. übermannt; nach dem St. Anthony de Padua-Hospital überführt.

Donovan, Thomas, 23 Jahre, Holzverlader; gerieth infolge der Hitze aus dem Häuschen und sprang an Franklin Str. in den Fluß. Er wurde gerettet.

Feehan, Joseph, 22 Jahre alt, 105 Burling Str.; 1165 Ost Ravenswood Park übermannt. Nach dem Alexianer-Hospital überführt und dort heute Morgen gestorben.

Frau Goodrich, Jennie, 30 Jahre, 105 Maple Ave., Oak Park; wurde an Maple Ave. vor der Wohnung von Dr. Wm. R. Lewis, Nr. 120 Maple Ave., übermannt. Von hier wurde sie nach dem Phoenix-Hospital, Maywood, überführt, wo sie verschied.

Goß, Stephen, 46 Jahre, 3751 Wood Str.; 35. und Ashland Avenue übermannt. Nach dem County-Hospital überführt.

Frau Grott, Martha, 863 W. 21. Str.; in der Werkstätte der Western Electric Company, 48. Ave. und W. 23. Str. übermannt; nach ihrer Wohnung überführt.

Horieck, John, 37 Jahr, 515 Blue Island Ave.; 18. und Paulina Str. übermannt; nach dem County-Hospital überführt.

Jensen, Christ, 22 Jahr, ein Fuhrmann, 737 W. Congreß Str.; an Western Ave. und Congreß Str. übermannt; nach dem St. Elizabeth-Hospital gebracht; Zustand besorgnißerregend.

Kabhloski, John, 25 Jahr, 42 Frye Str. In der Anlage der American Hide and Leather Co., 320 Elston Ave., übermannt; nach dem St. Marys-Hospital gebracht.

Lusch, Anthony, 44 Jahr, 101 Jowa Str.; an Chicago und California Ave. übermannt.

Lynch, Casper, 35 Jahr, 175 Weed Str.; vor seiner Wohnung übermannt. Nach dem Alexian Brothers' Hospital gebracht.

Ostenson, H. P., 36 Jahr, 1886 Evanston.

Roffett, John, 42 Jahr, 975 W. 18. Str.; an Washtenaw Ave. und W. Taylor Str. übermannt; nach dem County-Hospital gebracht.

Saker, Herman, 18 Jahr, 3716 Lincoln Str. In der Anlage der Western Electric Company, 48. Ave. und W. 21. Str., übermannt, Zustand bedenklich.

Schenk, John, 38 Jahr, 3949 Armour Ave.; Angestellter der Knickerbocker Ice Co.; vor Nr. 4054 Armour Ave. übermannt. Nach dem Baptist-Hospital gebracht.

Seifen, Henry, 53 Jahr, 30 Rice Str.; wurde am Dienstag von einem Hitzschlag betroffen. Gestern Morgen entfernte er sich aus seiner Wohnung und hat seither nichts von sich hören lassen.

Sollanski, Charles, 846 W. 22. Str.; in Nr. 5640 South Boulevard, Oak Park, übermannt; nach dem St. Ann's Hospital gebracht. Zustand bedenklich.

Frau Steinberg, Rachel, 38 Jahr, 114 Maxwell Str.; Zustand bedenklich.

Stevick, Stephen, 26 Jahr, 174 Green Str.; an Adams und Clark Str. übermannt.

Frau Thorsen, Dora, 45 Jahr, 1119 40. Ave.; beim Schruppen in den Räumen der Zivildienstkommission in der Stadthalle übermannt. Sie wurde nach dem Nothfall-Hospital überführt.

Tush, Andrew, 44 Jahr, 101 Jowa Str.; an Chicago und California Ave. übermannt.

Walsh, Patrick, 67 Jahr, 301 Clark Str.; in Nr. 240 Randolph Str. übermannt. Nach dem County-Hospital überführt.

White, Tessie, 22 Jahr, 47 Huron Str.; übermannt an Lincoln und Fullerton Ave.; nach dem Deutschen Hospital überführt.

Michael Chasta, 30 Jahre alt, 10 Lessing Str.; bei der Arbeit im Geschäft der Sellers Manufacturing Co. ohnmächtig geworden; nach Haus geschafft.

Annie Ufter, 17 Jahre alt, 1036 Grenshaw Ave.; in der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co. an der Superior Str. von der Hitze überwältigt; nach Hause geschafft.

Elizabeth Widerholt, 19 Jahre alt, 1810 N. Paulina Str., im Geschäft der Berry-Mayburn Molasses Co., 65 Larrabee Str., zusammengebrochen; nach Hause geschafft.

Alwilde Cook, 17 Jahre alt, 5656 Halsted Str.; an 26. und Halsted Str. zusammengebrochen; nach Hause geschafft.

Elijah Taylor, 21 Jahre alt, Armour Ave. und 22. Str. wohnhaft; bei der Arbeit an dem Neubau 2228 Michigan Ave. überwältigt; in das Provident-Hospital gebracht.

S. Eliashowitz, 50 Jahre alt, 470 Union Ave.; an der N. Wood Str. ohnmächtig geworden und nach dem Elizabeth-Hospital gebracht.

T. C. Mehine, 60 Jahre alt, 3154 Archer Ave.; an Archer Ave. und Ashland Boul. übermannt; nach Hause geschafft.

George Sack, 30 Jahre alt, 453 Canal Str.; in seiner Wohnung von der Hitze übermannt; im County-Hospital untergebracht.

Joseph Nemechoki, 33 Jahre alt, 438 Noble Str.; an der Ecke von Hoyne und Carroll Ave. ohnmächtig geworden; nach dem County-Hospital gebracht.

Steve Slovak, 26 Jahre alt, 174 Green Str.; in seiner Wohnung vom Hitzschlag getroffen; County-Hospital.

Staislas Rockowski, 34 Jahre alt, 726 W. 19. Str.; vor dem Hause 500 Wood Str. ohnmächtig geworden; nach Hause geschafft.

Caspar Snyder, 39 Jahre alt, 175 Weed Str.; in seiner Wohnung vom Hitzschlag getroffen; Alexianer-Hospital.

Temperatur-Unterschiede.

Der kälteste Ort in Chicago waren gestern die Butter-Verpackungsräume der „Chicago Cold Storage Co.“, wo ein Mann im Ueberzieher hantirte und dabei Eiszapfen verzehrte, gewissermaßen aus Schadenfreude über seine 2,300,000 Mitbürger, die nicht in einer so glücklichen Lage waren. Am heißesten war es begreiflicherweise bei den großen Schmelzöfen in Süd-Chicago. In den Schulräumen des Kunstinstituts herrschte eine Kühle von 80 Grad. Folgendes sind einige der Temperaturmessungen an verschiedenen Orten:

W. 13. und Jefferson Str.	99 Gr.
Halsted und W. 14. Str.	98 Gr.
California Av. u. Division St.	96 Gr.
Chicago Börse	94 Gr.
State Str. Allerweltsläden	93 Gr.
Dach des Freimaurer-Tempels	91 Gr.
Union League Klub	90 Gr.
Chicago Athletic Klub	83 Gr.
Cook County-Hospital	88 Gr.
Mayor Dunnes Bureau	86 Gr.
Harrison Str.-Bezirkswache	85 Gr.
Palmer House Rotunde	89 Gr.
Thierkäfig, Lincoln Park	87 Gr.
Sicherheitsgewölbe in der unteren Stadt	82 Gr.
La Salle Str.-Tunnel	78 Gr.

Am schwersten litten die Bewohner der kleinen Häuser an den engen Straßen der Westseite. Es war ihnen erträglicher auf der Straße die Sonne auf sich niederbrennen zu lassen, als in den dumpfen Stuben sich aufzuhalten.

Dem Andenken der Männer, die die Regel eingeführt haben, daß die Spekulanten auf der Börse nicht ohne Rock erscheinen dürfen, wurde gestern von den Börsianern manch' bitteres Wort geweiht. Die Börse am Hauptende der La Salle Str. wird viel von Schaulustigen, besonders Damen, besucht, und daher wohl die Regel. Ihre Opfer aber meinen, daß Hemdsärmel ebensowohl im Geschäft gestattet sein sollten, wie beim Golfspiel.

Die Hitze hat es auch mit sich gebracht, daß der Wasserverbrauch bis zur höchsten Leistungsfähigkeit der Pumpstationen gestiegen ist. Die Pumpwerke liefern jetzt täglich 465,000,000 Gallonen Wasser. Stadtingenieur Shaw hat wegen der Anstrengung seiner Heizer und Maschinisten vier Mann zur Aushilfe anstellen müssen.

Leiden der Thiere.

Den Leiden der Menschheit stehen die der vierbeinigen Erdenbewohner, besonders der Pferde, die während des Tages schwere Lasten durch die heißen Straßen der Stadt ziehen müssen, in keiner Weise nach. Sämmtliche Thierärzte hatten gestern in Fällen zu thun, wo arme Thiere von Hitzschlägen betroffen waren; im Chicago Veterinär-Hospital, 2537 S. State Str., wurden allein während des Nachmittags acht Fälle behandelt.

Nachfrage nach Strohhüten.

Eine weitere Folge des heißen Wetters ist die plötzlich wieder rege werdende Nachfrage nach Strohhüten. Die Geschäfte, welche ihre Waare infolge der zu Ende gehenden Saison zu wahren Schleuderpreisen angeboten hatten, machten gestern ein gutes Geschäft. Ueberall sah man Männer mit schwarzen Hüten in den Herrenausstattungs-Läden verschwinden, und mit einem nagelneuen Strohdach wieder herauskommen.

Stille in den Gerichten.

In fast allen Gerichten wurden gestern wegen der Hitze die Verhandlungen ausgesetzt. In den meisten Fällen ersuchten die Anwälte um Aufschub der Verhandlungen, in einem Fall jedoch schlug der Richter selbst Vertagung vor. Die Amtslokale der meisten Friedensrichter sind schlecht ventilirt.

Eisnoth in Sicht.

Die Nachfrage nach Eis ist in den letzten Tagen um ein Drittel gestiegen, und die Eishändler befürchten bei weiterem Anhalten der Hitze das Eintreten einer Eisnoth. Zehntausend Tonnen werden nach der Schätzung von Fred. Kraeckmann, dem Vize-Präsidenten der Knickerbocker Eisgesellschaft, täglich hier verbraucht. Neben diesem ungeheuren Verbrauch ist auch der Verlust an Eis während des Transports in Anschlag zu bringen, der ungefähr ein Sechstel beträgt.

Der Verbrauch von Zitronen.

Hitze bewirkt bekanntlich Durst, und dieser Durst hat sich im Zitronenmarkt fühlbar gemacht. Die letzte Zitronenernte ist mißrathen, und nun tritt infolge des heißen Wetters eine starke Nachfrage nach Zitronen ein, die nicht gedeckt werden kann. Zehn Wagenladungen der Frucht treffen hier täglich allein von Kalifornien ein, während andere südliche Länder weitere fünf Ladungen liefern. Die Händler erklären, daß sie noch zeimal so viel Zitronen gebrauchten, um der Nachfrage zu genügen.

Ein nasses Grab.

Der Liste von Chicagoern, die in diesem Sommer ertrunken sind, wurden gestern zwei weitere Namen hinzugefügt. Die Opfer sind der 19jährige George Bentzke Davidson, Nr. 383 Clark Str., und John Kramer, 18 Jahre alt, nahe Humboldt Park.

Davidson fand seinen Tod in den Fluthen des Eagle Sees in Michigan. Er brachte dort seine Ferien zu und war mit einigen Kameraden schwimmen gegangen. Als er sich von den anderen Schwimmern etwas entfernte, befielen ihn Krämpfe, und er versank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Der Calumet-Fluß nahe North Harvey forderte den jungen Kramer als sein Opfer. Dieser versuchte den Fluß in einem kleinen Boot zu kreuzen und verlor eins der Ruder. Um es wieder zu erlangen, beugte er sich weit aus dem Boote vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte in's Wasser. Einige Knaben, die am Ufer standen, sprangen sofort in den Fluß, und einem gelang es auch, Kramer zu packen, ehe er zum dritten Mal versank; aber seine Kräfte reichten nicht aus, um ihn über Wasser zu halten.

In dem öffentlichen Badebassin an 60. Str. und Cottage Grove Avenue hätte bald der junge Peter Bloom, dessen Eltern Nr. 1843 Wabash Ave. wohnen, ein nasses Grab gefunden. Er hatte die Fahrt auf der Rutschbahn in's Wasser gemacht, wurde dabei ängstlich und versank, als er die Wasseroberfläche erreichte. Banks Waddell, Nr. 7114 Cottage Grove Avenue, bemerkte die Gefahr und zog Bloom heraus, ehe er zum letzten Mal versank.

Kurz und Neu.

* Weil der Mann nicht im Besitze des Bürgerrechtes ist, ist dem H. Sloane Bolton vom Gouverneur die Berechtigung zur Ausübung notarieller Befugnisse entzogen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen regnerisch und kühler; heute wahrscheinlich Gewitterschauer bei lebhaftem Nordwind.

Illinois: Heute und morgen regnerisch; kühler im mittleren und im nördlichen Theile des Gebietes.

Indiana: Heute Abend regnerisch und im nördlichen Theile des Gebietes kühler; morgen regnerisch und kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch; im Osten und im Süden kühler; morgen regnerisch und kühler im Süden des Gebietes; lebhafte nördliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend regnerisch und kühler im Süden des Gebietes; morgen zum Theil bewölkt, regnerisch im südlichen und kühler im südöstlichen Theile des Gebietes.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 89 Grad, Nachts 12 Uhr 80 Grad, Morgens 6 Uhr 77 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke.

(41. Fortsetzung.)

Gottlob, daß seine Dienstzeit sich ihrem Ende näherte! Gretes kritzelige Briefe gaben ihm wenigstens die Gewißheit, daß der Verkehr zwischen Tiefenborn und Rainsfeld noch lebhafter geworden war. In den letzten Tagen dachte sie freilich an nichts Anderes, als an das bevorstehende Tanzvergnügen, dessen sie in jedem Schreiben erwähnte.

Und endlich kam der ersehnte Abend. Georg stand schon vor Beginn des Tanzes wartend neben dem Saaleingang. „Du auch, Rödern? Willst Du für etwaige Unglücksfälle zur Stelle sein?" fragte er leichthin.

Ein kurzer, höhnischer Blick. „Du meinst, daß ich nur in meiner Eigenschaft als Arzt in Frage komme?"

Der Forstassessor zuckte die Achseln. „Du scheinst wieder einmal ausnehmend schlechter Laune." In letzter Zeit gab es häufig kleine Reibereien zwischen ihnen. Oft entsprangen sie den nichtigsten Anlässen und meist, wenn Beide sich in Gesellschaft der Berndt'schen Familie befanden. Spöttisch lächelnd blickte er jetzt dem Davonschreitenden nach. Wenn Rödern gleichfalls Absichten hegte — darum trug er keine Sorge, Gretes Herz gehörte ja längst nur ihm. Das mochte jener trotz aller Bemühungen empfinden. Vermuthlich würde die Konkurrenz heute Abend besonders lebhaft werden. In dieser Voraussicht hatte sich Georg bereits gestern eine Anzahl Tänze bei Grete gesichert.

Strahlend vor Erwartung trat sie jetzt an der Seite der Mutter in den Saal. Sie hatte bereits von draußen den ihrer Harrenden entdeckt. Ohne Zaudern bemächtigte sich Georg ihres Armes, gerade rasch genug, daß Hans Rödern eine Sekunde zu spät kam. „Der erste Walzer gehört ja doch mir!" erklärte er

„Vorengagiren ist hier nicht üblich", warf der Arzt nicht ohne Schärfe ein.

„So? Das mag sein. Eine private Abmachung wirst Du jedoch so wenig wie der Badedirektor hindern können, mein Lieber."

„So erlaube ich mir, dieses Vorrecht auch auf meine Person auszudehnen und Sie bereits jetzt um den zweiten Tanz zu bitten, Fräulein Grete."

Die Kleine wurde roth und sah ihn verlegen an. „Es ist — — es ist" —

„Eine Française", vollendete Georg ruhig. „Sämmtliche Kontertänze gehören gleichfalls mir."

„Aber Grete!" Leise und unwillig zischelte es Frau Berndt der Tochter zu.

„Gott, Mama!" Hilflos sah die Kleine zu ihr empor. „Wenn ich's ihm doch nicht abschlagen konnte."

Ihre Mutter schwieg. Aendern ließ sich nichts mehr daran. Vielleicht fiel das Zusammenhalten der Beiden in der Menge der Anwesenden nicht so sehr auf.

Doktor Rödern nahm neben Frau Berndt Platz, während das Paar tanzte. Er hatte keine andere Dame engagirt, schien jedoch seinen Aerger völlig überwunden zu haben. Wie immer in letzter Zeit, unterhielten sich Beide sehr lebhaft mit einander. Wenn man sozusagen demselben Boden entwachsen war — — Die Farnrodaer besaßen nun einmal sammt und sonders eine zähe Eigenart, die sie von den Bewohnern anderer Orte wesentlich unterschied. Ein versprengter wendischer Stamm sollte das abgeschlossene Städtchen gegründet haben.

Auch Beider Gespräch paßte nicht recht in ihre sorglos genießende Umgebung. Dasselbe Thema, zu welchem sie sich stets zusammenfanden: das Streben des jungen Arztes. Vielleicht, weil ein solches Emporbrängen ganz Frau Berndts Element war. Hier fand sie etwas, das nach Entfaltung rang, eine ihr verwandte Kraft, die sich um jeden Preis durchzusetzen verlangte. Da konnte sie wieder einmal Pläne entwerfen, Ideen entwickeln, unmerklich ward ihr so die Lebensaufgabe des jungen Mannes zu der ihren. Der alte Rödern wollte nichts daran wagen? So kurzsichtig wie der Mann war! Da gab es schließlich noch mehr Leute in der Welt....

Auch Hans Rödern führte später seine Dame elegant und sicher durch das Gewühl, aber Grete meinte im Stillen, daß er trotzdem seinen Vorgänger nicht erreichte. Im Vorüberfliegen blickte sie heimlich nach Georg um — ja, er tanzte ebenfalls, nein, hübsch war das Mädchen nicht, auch nicht so nett gekleidet wie sie selber! Nun ging sie vergnügt auf das amüsante Ballgespräch des ehemaligen Spielgenossen ein.

Allmählich fiel es doch manchem Zuschauer auf, daß die niedliche Farnrodaer Erbin beinahe ausschließlich mit den beiden Freunden tanzte. „Scharfe Konkurrenz um den Goldfisch!" flüsterte der kahlköpfige Postmeister dem Domänenpächter zu. „Bin nur neugierig, wer Sieger bleiben wird. Zwei hübsche Kerle, was?"

„Na, da gibt's doch keine Frage! Wenn eine Freiherrnkrone winkt" —

„Ja, aber hier!" Die Pantomime des Geldzählens.

„Die haben's dazu! Vielleicht baut die Alte dem Schwiegersohn die Herrenburg wieder auf, das ist ja jetzt Mode geworden."

„Grete, während dieser letzten Pause bleibst Du hier sitzen." Das war ein Ton, der jeden Widerspruch ausschloß. Betrübt zog die Kleine ihre Hand aus Georgs Arm. Da ihm beide Schlußtänze gehörten, hatte sie gehofft, die Zwischenzeit ungehindert mit ihm verplaudern zu können.

„Warum denn nur, Mama?"

„Weil Du Abkühlung nöthig hast", versetzte die Mutter bestimmt, ohne sich des Doppelsinnes ihrer Worte bewußt zu werden. „Du bist viel zu sehr erhitzt." Frau Berndt ärgerte sich bereits seit einer Weile über das mokante Lächeln, das sie auf den Gesichtern der Zuschauer bemerkte, wenn Grete mit Georg vorüberging. Das unbesonnene Ding ahnte gar nicht, wie rasch man in der Leute Mund kam!

„Sie werden gewiß auch einer Erfrischung bedürfen, Herr Baron", deutete sie ihm unverblümt ihren Wunsch an, daß er sich entfernen möge.

Er verstand sie und nahm es ihr nicht übel. „Da Sie es mir ansehen, gnädige Frau!" lachte er verschmitzt. „Auf Wiedersehen, Fräulein Grete."

Wie alle Tänze, ging auch schließlich der letzte viel zu schnell für das junge Mädchen vorüber, mit einem tiefempfundenen „Ach, wie schade!" hob sie das erhitzte Gesicht zu Georg auf.

Ein Tusch der Musikanten schnitt ihm die Antwort ab. Mit lauter Stimme verkündete der Ballordner, daß auf vielseitigen Wunsch noch eine allerletzte Française — zur Abkühlung — zugegeben werde.

„Ach, das ist hübsch! Fräulein Grete!" Der junge Arzt verbeugte sich bereits vor ihr.

„Dein Gedächtniß läßt Dich im Stich, Verehrtester. Sämmtliche Kontertänze gehören verabredungsgemäß mir."

Die schwarzen Augen flammten zornig. „Soweit sie im Programm standen. Darüber hinaus nicht!"

„Das zu entscheiden bist Du nicht berufen!"

„Und ich werde Dich schwerlich um Erlaubniß fragen!"

Georg wendete dem erregten Sprecher den Rücken. „Fräulein Grete, bitte, wem gehört dieser letzte Tanz?"

Erschrocken und ängstlich hob sie den Blick zu Doktor Rödern auf. „Sie müssen nicht böse sein, Hans, ich hatte doch dem Herrn Baron versprochen" —

„Liebe Grete, Du möchtest Dir wohl die Schwindsucht an den Hals tanzen! Für heute ist's zu Ende." Energisch zog Frau Berndt die Tochter an sich heran. „Nimm Deinen Fächer" — sie drückte ihn in die widerstrebende Hand — „jetzt gehen wir!"

Die Lippen der Kleinen zuckten, während Hans Rödern seine Befriedigung über diese Entscheidung keineswegs zu verbergen suchte.

„Gnädige Frau" — seinen treuherzigsten Ton, sein bestrickendstes Lächeln führte Georg in's Treffen — „Sie sind doch auch einmal jung gewesen!"

„Schlingel!" sagte Frau Berndt innerlich. „Wie fängt er es nur an, mich immer wieder herum zu kriegen?" — „Wirklich, für heute ist's genug", meinte sie laut.

Er sprach nichts mehr, ließ nur seine Augen betteln, im Verein mit Gretes haselnußbraunen, die verdächtig feucht glitzerten.

Resignirt sank Frau Berndt auf ihren Stuhl zurück. „In Gottes Namen denn! Sonst fängt mir das kindische Mädchen schließlich noch an zu weinen."

Er zog rasch ihre Hand an die Lippen. „Für die mütterliche Nachsicht!" Aber er wußte ganz gut, daß er wieder einmal der Stärkere gewesen war.

Ihre Blicke folgten den Beiden, wie sie in die Reihen traten. Mit herausfordernder Absichtlichkeit hatte sich Hans Rödern mit seiner Dame ihnen gegenübergestellt. Die Verschlingungen des Tanzes führten Margarethe Berndt bald mit dem einen, bald mit dem anderen ihrer Bewerber zusammen. Jetzt trippelte sie an Georgs Hand. Die Mutteraugen hafteten nun unverwandt an dem jungen Freiherrn. Wie vornehm und männlich schön er aussieht, wie die grüne Uniform seinen prächtigen Wuchs hervorhebt! Und sein Wesen — die ungezwungene Liebenswürdigkeit einer sonnigen Natur! Grete hat ihn lieb, das mußte ja so kommen, sie begreift die Glückseligkeit, die sich auf den Kinderzügen der Tochter spiegelt. Ueber ein derart bestechendes Aeußeres verfügt Hans Rödern trotz Allem freilich nicht. Berufstüchtig und solide soll Georg von Herrenburg sein, wenigstens weiß Niemand etwas Gegentheiliges von ihm zu sagen, und die öffentliche Meinung ist gewiß ein harter Richter. Wie sehr er beim Fürsten in Gunst steht, hat sie selbst gesehen, vermuthlich wird er rasch Karriere machen. Und sein Name — tadelloser, alter Adel, der ihm jede Thür öffnet.... Freifrau Margarethe von Herrenburg — wie das klingen würde!

Frau Berndt lächelt vor sich hin. Sie denkt des ersten Jahres ihrer eigenen Ehe, wo sie für ein Wäschegeschäft nähte und Kostgänger aus der Fabrik versorgte. Und Grete vielleicht später bei Hofe!

Das Zünglein der Waage schwankt und neigt sich auf Georgs Seite....

Freilich, bei Hofe haben sein Vater und Großvater ihren sprichwörtlich gewordenen Leichtsinn eingesogen, ihren ererbten reichen Besitz verthan. Baron Dietrich steht vor dem Ruin — aller Fleiß seiner Kinder vermag nicht zurückzubringen, was jener verschleudert hat. Wenn eine so unheilvolle Charaktereigenschaft nun vielleicht auch dem Sohn im Blut steckt, wenn es nur der entsprechenden Umgebung bedarf, um sie zu Tage treten zu lassen? Das Leben bei Hofe! Man hört da so mancherlei! Indessen, wofür ist man denn Mutter, als um über das Glück seines Kindes zu wachen! Er soll schon merken, daß mit ihr nicht zu spaßen ist!.... Aber wie, wenn sie früh abgerufen werden sollte? Dann ist Grete, ihre weiche, vertrauende Grete, ganz in die Hände des Mannes gegeben, und das in langen, arbeitsreichen Jahren erworbene Vermögen zerflattert vielleicht in kurzer Zeit im Wind....

Frau Berndt wird es plötzlich siedend heiß. Sie sieht es schon herankommen, das Elend. Wem der Besitz so mühelos zufällt, dem zerrinnt er ebenso leicht unter den Händen. Nur das nicht — das nicht!

Und wieder schwankt die Waage —

Mit einem raschen Galopp schloß der Tanz, Georg ließ Grete aus den Armen. Er gab ihr den Fächer zurück und führte sie zum Platz der Mutter. Keine Ahnung sagte ihm, was der lange, unschlüssige Blick bedeuten mochte, mit dem ihn die grauen Augen der alten Frau umfaßten — daß vielleicht in diesem Moment seiner Zukunft Würfel fielen.

Er geleitete Beide zum Wagen. „Mama" — Gretes Stimme klang unsicher — „der Herr Baron könnte doch bis nach Tiefenborn mit uns fahren, so spart er ein Stück Wegs."

Zerstreut nickte Frau Berndt. „Ja gewiß. Verzeihen Sie, daß ich nicht sogleich daran dachte!"

„Sicherlich sind Sie recht ermüdet, gnädige Frau?" fragte Georg, als sie auf der dunkeln Chaussee dahinfuhren. „Ballmutter sein ist anstrengender Dienst." Denn sie lehnte gegen ihre Gewohnheit fast schweigend in der Wagenecke, während die einander gegenübersitzenden jungen Leute halblaut plauderten.

(Fortsetzung folgt.)

— Das Leben ist eigentlich wie ein Gericht, je mehr man davon genießt, um so schneller kriegt man es satt.

Schreckliche Krätze, 35 Jahre

Schrecklicher schuppiger Ausschlag in Flecken über den ganzen Körper — Haut platzte und blutete — Jucken unausstehlich — Kurirt durch Cuticura in dreißig Tagen für $4.75.

Noch eine wundervolle Heilung durch Cuticura

„Ich litt fünfunddreißig Jahre an Krätze. Es waren Flecken über meinem ganzen Körper. Ich gebrauchte drei Stücke Seife, sechs Schachteln Cuticura-Salbe und zwei Flaschen Cuticura Resolvent. Ich badete mit der Seife, wandte die Salbe einmal des Tages an und nahm den Resolvent wie vorgeschrieben. In dreißig Tagen war ich vollständig geheilt und

wie ich denke, nachhaltig, da es schon ungefähr fünf Jahre her ist.

„Die Krätze brach zuerst in rothen Flecken aus, die gewöhnlich kreisförmig waren, in der Mitte war ein Fleck gesunden Fleisches ungefähr von der Größe eines Silberdollars. In kurzer Zeit bildeten sich auf dem affizirten Kreis dicke trockene Schuppen, die ein weißes, silberartiges Aussehen hatten und allmählig abfielen. Wenn ich die Schuppen durch Baden entfernte oder mittelst Oel erweichte, wurde das Fleisch wund und es stellte sich eine leichte blutartige Substanz ein. Die schuppige Kruste bildete sich in vierundzwanzig Stunden auf's Neue. Ich litt schlimmer an meinen Armen und Beinen, obgleich ich Flecken über meinem ganzen Körper hatte, auch auf meiner Kopfhaut. Wenn ich die Schuppen durch Waschungen längere Zeit nicht entfernte, platzte die Haut und blutete. Das Jucken war schrecklich und war schlimmer des Nachts, wenn ich warm im Bette wurde, oder wenn mein Blut durch Bewegung warm wurde, konnte ich es kaum ertragen.

„Kurz gesagt, ich würde nicht für den Staat Kansas dieses Leiden weitere fünfunddreißig Jahre durchmachen. (Unterschrieben) W. M. Chidester, Hutchinson, Kan., 20. April 1905."

Cuticura Seife, Salbe und Pillen werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Torturing Humors."

Minnas Heimkehr.

(Berliner Skizze.)

Gestern ist sie von ihrer Sommerreise zurückgekehrt. Geheimraths Minna nämlich. Braun gebrannt, so daß sie ihr breites Gesicht mit gleicher Berechtigung wie die Herrschaft im Zoo für irgend eine Strandpromenade Reklame führen dürfte; stramm und aufrecht in ihrer von der Gediegenheit ihrer Küchenleistungen zeugenden Gesundheit; stolz und würdevoll, wie immer, wenn sie den lieben Nachbarn und Hausgenossinnen beweisen kann, daß sie in keinem Punkt hinter ihrer Herrschaft zurückzustehen braucht. Und die lieben Nachbarn und Hausgenossinnen verstehen das zu würdigen. Sie lieben Geheimraths Minna, die immer so'n bißchen was Herrschaftlich-Hochnäsiges an sich hat, nicht, aber sie schmeicheln ihr und ästimiren sie, und so prangte denn auch, von liebevoller Freundeshand befestigt, an dem hinteren Eingang der Wohnung ein papiernes Plakat von unbeschreiblicher Röthe, mit grünem Kranze, in dem die ewig schönen Worte standen: „Herzlich willkommen!!".... Also ward Geheimraths Minna „hinten" genau so empfangen und freudig bewillkommnet wie acht Tage darauf ihre Herrschaft „vorne". Und die wahre Herzlichkeit kommt dabei auch so ziemlich auf eins heraus.

Minna ist, wie gesagt, würdevoll und nach außen hin in bester Verfassung zurückgekehrt. In Wahrheit aber bringt sie durch die Hinterthür die gleichen Enttäuschungen heim wie acht Tage später ihre Herrschaft durch den vorderen Eingang. Es war ja sehr schön draußen bei Tanten — aber — aber! Wie viel Schatten neben dem ländlichen Sonnenschein! Ganz abgesehen davon, daß „er" ihr volle drei Wochen lang völlig entrückt war und unausgesetzt bange Zweifel in Bezug seiner in der Nachbarschaft nicht sonderlich gut beleumundeten Treue ihre Seele heimsuchten, so daß alle Naturschönheiten des schmucken märkischen Sand — Pardon — Landstädtchens diese Herzensbeklemmungen nicht zu beschwichtigen vermochten — es war auch dort gar kein Ersatz, gar kein Trost aufzutreiben. Vom Gendarmen und Briefträger abgesehen, gab es nicht einen einzigen blanken Knopf in dem Nest, und die Zivilbevölkerung ....

„Brr" .... vertraute Minna ihrer einzigen Herzensfreundin in der ersten Stunde ihres Gefühlsaustausches an, „nee, weißte, von so'ne Männer haben wir in Berlin keine Ahnung! ... Alles, was 'n bißchen was is — hat sich 'ne Olle zujelegt — alle schneidigen Ledigen aber machen nach Berlin — und was übrig bleibt ist Bärme."

„Na, du hast doch deinem Emil ewige Treue jeschworen" — warf die Freundin ermahnend ein.

„Ja, jewiß — hatt' ich auch — aber doch bloß für Berlin. Das heißt — von Untreue kann auch auswärts keine Rede nich sein. Aber siehst du — es wurmte mir, daß ich janz jenau wußte, er — er konnte sich hier trösten und sich seinen Kummer wegamüsieren, wohingegen ich gänzlich mit meine Beschwerden um ihn alleine war! ... Ja, wenn man seine Herrschaft wär' — un so'ne Reise im jroßen machte, so mitten rein in die Männerwelt, mit jelbe Strandlatschen un Sandrutschen un wie das alles heißt, was man zusammen „flirrten" nennt.

„Flirrten?" .. Was ist denn das?"

„Thu doch nicht so! ... In unsere Zeiten der Jleichberechtijung willst du das nich verstehen! ... Flirrten — flirrten is, wenn man — da, wie soll ich dir das nu auseinanderpolken? .. wenn man — liebäujelt, ulkt, schäkert, na — jrade so wie hier auf 'n Rummelplatz.... Es sieht hubsch aus un kost' nich viel .... Mit einem Wort: Zeitvertreib.... Aber draußen bei Tanten! Ach du liebe Zeit! ... Mit wen sollte man da „flirrten?! .... Der einzige nette Mann war der Briefträger ... un der is immer auf'm Rad unterwegs un hat für die freie Zeit drei Bräute, die darauf warten, daß er sich eine heirathet. Vorläufig liebt er „interim".... Na, bei so was mach ich doch nich mit.... Weißt du, Male, janz unter uns jesagt: ich hatte eijentlich im stillen jehofft, mir aus meine Heimath doch vielleicht 'n solideren Mann mitzubringen, als mein windijer Emil hier is — ich hatte jehofft, daß mir ein anderer ihm verjessen machen würde .... ich war so lange nich zu Hause .... un denn die Einwirkung der schönen Natur, die weiche Stimmung un der biedere Menschenschlag — — aber nee — nichts von Alles ... Duselei — bloße Duselei!! .... Berlin is das einzig Wahre, un was jut is von die Heimathsbrüder — findet man hier wieder.... Nu jeht's mir jrade so wie vor'chtes Jahr unse Aelteste, Fräulein Lulu'n, wo ich damals, als se aus Heringsdorf retournirt waren, durch die Thür hörte, wie se zu Onkel Benjamin sagte: „Ach Onkelchen, es war wieder nichts!" .... Es war wieder Essig mit'n Mann!" meinte se natürlich auf jut hochdeutsch damit.... Ja, ja, so 'ne Sommerreise hab ich mir janz anders vorgestellt."

Die Heimgekehrte sah tiefsinnig vor sich hin, bis die Freundin aufmunternd fragte:

„Aber sonst war's doch schön, Minna, nich?"

Minna zögerte. Plötzlich stieß sie rauh hervor:

„Nee ... janz un jar nich!"

„Aber die schöne Jejend" —

„Laß mir bloß mit die Jejend zufrieden! Jejend haben wir jerade hier jenug — aber in jereinigten, jesprengten un jeordneten Zustand ... Bei uns haben die Sommerjäste jesprengt — mit die Jießkannen, die se sich für schweres Jeld pumpen mußten.... Na un denn — Tante is ja 'ne seelensjute Frau, aber — die Küche! ... Male! Die Küche jejen unse herrschaftliche.... Un das Menuh! ... Wo ich so verwöhnt bin"....

„Ich denke, sie hatte vier Sommerjäste."

„Hatte se auch. Die mußt ich ja noch mitbedienen. Zur Aushilfe, weil ich doch alles frei hatte. Jott, die armen Leute haben mir Leid jethan ... Was die für Augen machten, wenn ich die Schüsseln rumjehn ließ! Aber schließlich — ich kriechte ja auch nichts Besseres..... Das is nu mal so — ländliche Kost.... Da muß man sich an die Luft satt essen. Pfui Spinne! Die ganze Familie ist auch noch drei Tage vor die Zeit ausjekniffen.... Sie haben 'ne Magen-Kondigestion vorgeschützt. Spaß!"

„Aber sonst" — —

„War's auch nich schön — nee!" vollendete Minna ingrimmig. „Siehste hier — hier hab' ich meine schöne, luftige Stube, hübsch ausjestattet, mit allem Komfvor der Neuzeit — darum habe ich auch ja die Stelle bloß anjenommen — da draußen — mit Tanten zusammen in eene niedrige, kleene, enge, ärmliche Stube mit ein' einzijen Stuhl. Denn allens Mobiliar brauchten doch die Sommerjäste, un das langte noch nich.... Un dabei die muffige Luft! Tante macht nämlich nich für zehn Daler ein Fenster auf — die Abneigung hat se noch von unse Jroßmutter her, un die haben sie alle bei uns zu Hause. Kannst du dir denken, wie mir dabei zumuthe wurde, wo ich doch hier meinen ersten Krach hatte, als unse Jnädije mir eines Tages das Küchenfenster zumachte, weil die Sonne zu sehr reinschien, un ich, bloß um meine Autorität zu wahren, es wieder aufriß un einfach sagte: „Det Fenster bleibt auf, Madame, oder ick ziehe!" .... Zu Hause mußt ich stille sind, denn Tante läßt nich mit sich spaßen — un mußte zur Erholung noch mit aufwaschen helfen un mit Reinemachen un Kartoffelnschälen — un die Fenster hab' ich einmal aus freien Stücken jeputzt, weil ich's nich mitansehen konnte, wie die älteste Tochter von die Sommerjäste jeden Mittag so wehmüthig nach die schmutzijen Scheiben schwulte.... Un das schönste war: Tante spielte die Empörte un machte mir einen mächtijen Radau .... Fenster würden erst jeputzt, wenn die Luft wieder reine un die Sommerjäste weg wären.... Das is nich mit inbejriffen.... Na, nu rede du! .... Ach, Male, wenn ich mir hier so unse Wohnung ansehe — un meine Schlafstelle.... mein Bette.... Ich schäme mir jetzt ordentlich, wenn ich daran denke, wie ich zum erstenmal hier in Berlin wejen den Hängeboden auf die Polizei jelaufen bin... Wenn du wüßtest, wie ich jetzt zuHause nachts jehangen habe .... na, da wär' ja 'ne Berliner Herrschaft reif fürs Zuchthaus..... Du kannst mir jlauben, die Kabinen von unse Sommerjäste da draußen — dajejen is mein Mädchenjelaß hier ein Schlafsaal erster Jüte.. Von allens andere — was da fleucht un kreucht, will ich jar nich reden — ich jlaube, das jehört so jewissermaßen zur Erholung, un man muß doch auswärts wenigstens was haben, was man zu Hause absolut nich hat.... Bloß das eine kann ich dir saggen: ich bin riesig verjnüjt, daß ich wieder zu Hause bin, un die Herrschaft soll sich wundern über das Essen in die ersten vierzehn Tage.... Da muß ich mir mal erst wieder so recht jründlich auffrischen.... Un was ich nu übrijens noch sagen wollte, Male: das allens bleibt unter uns, verstehst du?.... Vor die andern war's jroßartig — hörst du?.... Erhaben!.... Ich fühle mir wie neujeboren! — Die Herrschaften schwindeln ja auch immer, wenn sie von ihre Reise zurückkommen, warum soll unsereiner die Wahrheit sagen?"

Während der letzten vertraulichen Worte hatten die Freundinnen den Salon, in dessen traulichen Halbdunkel sie ihr Plauderstündchen gehalten, verlassen, und nun standen sie auf dem Korridor. Minna sah, daß der an der Thür befestigte Briefkasten mit Briefschaften dicht gefüllt war, und öffnete ihn. Sogleich entfuhr ein leiser Schrei der Verwunderung ihren Lippen:

„Ein Brief — an mir!... Emils Klaue!"

Mit der ihr angeborenen Fixigkeit in allen Dingen, die sie selbst interessirten, öffnete die biedere Maid das Schreiben und las, während Male voll aufrichtiger Theilnahme zuhörte:

„Liebe Minna!

Es war mir unmöglich, die lange Trennung von Dir zu ertragen. Auch die Beköstigung in der Kneipe war mir unerträglich. Die Trude von Schneiders ist, wie Dir wohl bekannt sein wird, am 15. Juli nach Dresden verzogen und dient bei einem Traiteur. Es ist eine Kneipe ersten Ranges, und ich kann Dir versichern: Geheimraths Küche gar nichts dagegen. Trude hat mir überredet, ihr zu folgen, und ich kann ihr mein Wort nicht brechen und schicke Dir hiermit aus Dresden meine herzlichsten Abschiedsgrüße. Du hast ja oft genug selbst gesagt, daß wir nicht miteinander passen, weil Du was Solides willst. Und Du wirst es ja auch auf Deiner Sommerreise gefunden haben. In dieser Hoffnung verbleibe ich Dein unter anderen Umständen zweifellos ewig treu gewesener

Emil."

Die tapfere Minna fiel nicht in Ohnmacht. Sie brach auch nicht in Schluchzen und Thränen aus. Sie zerriß wüthend den herzlichen Abschiedsbrief und sagte nicht ohne Seelengröße:

„Schubbiak!"

Dann fügte sie wehmüthig hinzu:

„Aber es war doch ein schöner, schneidiger Mensch.... Das sage ich Dir, Male, wenn mir eine Herrschaft jemals wieder eine Sommerreise offerirt: dann laße ich mir Reise-Entschädigung und Kostgeld geben un bleibe zu Hause!"

— Es sind oft stille Verehrer die größten Friedensstörer.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Crowley's bester Maschinen-Faden — 200-Yard-Spule.......... 1c	Weiße Perlmutter-Knöpfe — Dutzend.......... 1c	Mohair Skirt Binding — alle Farben — 5-Yard-Bolt.......... 7c	Schwarze Lisle Hose Supporters für Kinder — 10c-Qualität.......... 5c

Leset was wir für Freitag offeriren.

Die Werthe sind einfach unübertrefflich — jeder einzelne ist von erstaunlicher Vorzüglichkeit und kann mit Recht als der allerbeste erachtet werden. Jedes einzelne Item bietet Ersparnisse. Kommt morgen frühzeitig, und wir offeriren Euch die besten Waaren für das Geld, wie Ihr sie seit langer Zeit nicht mehr zu kaufen Gelegenheit gehabt habt.

Waschstoffe — Fabrik-Reste von bedruckten Lawns, Foulardines, Percales, Ginghams u. s. w. 10c bis 19c Stoffe, Yard, **3¾c**	**Netting** — Fancy Fisch-Netting für Sash Gardinen — regulärer Preis 15c, per Yard **9c**	**Spitzen** — Eine Partie englische Torchon Spitzen und Einsätze; so lange der Vorrath reicht per Yard, **1c**	**Strümpfe** — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Kinder — doppeltes Knie — Gr. 6 bis 9½ — 15c werth, das Paar **10c**	**Schuhe** — Kinder-Schuhe, Patentleder u. Dongola Kid, gewendete Sohlen. Größen 5 bis 8 — $1.00 Werth, **69c**
Cashmeres — 8:30 bis 11 Uhr Vormittags — 36zöll. Cashmeres — Creme u. farbig — 25c Stoffe — 10 Yards auf jeden Kunden, per Yard **11½c**	**Stangen** — Auszieh-Stangen — polirte Röhren — reg. 10c-Werth, Preis nur **3½c**	**Taschentücher** — 250 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, so lange der Vorrath reicht, das Stück, **1c**	**Strümpfe** — Schwarze und farbige einfache und Lace-Strümpfe für Babies — assortirte Farben, 15c bis 25c Werthe — das Paar, **10c**	**Oxfords** — Dongola Oxfords und Juliets, Größen 4 bis 8 — werth $1.50 — das Paar, **1.19**
Unterzeug — 50 Dtzd. feines geripptes Unterzeug für Kinder, Größen 20 bis 34 — wth. bis zu 35c — zu **10c**	**Handtuchzeug** — 17zöll. importirte Irish Linen Crash Handtuchstoffe, echtfarbiger rother Border, 15c Werth, die Yard zu **9c**	**Anzüge** — 9 bis 11 Uhr Vorm. — Cashmer Anzüge für Männer — einfach- oder doppelbrüstig, Union made; für 2 Stunden **4.98**	**Bürsten** — Scrub-Bürsten — hart oder weich — 3 Facons zur Auswahl, das Stück, **5c**	**Putzwaaren** — 100 fein garnirte Strohhüte für Damen — werth bis zu $4.00, speziell zu **39c**
Unterzeug — Feine gerippte Ecru Vests für Damen — niedriger Hals — kurze Aermel — 35c-Werthe — **15c**	**Blankets** — Weiße baumwollene Baby-Blankets, extra fein, echtfarbiger pink oder blauer Border, werth 60c das Paar — das Stück, **19c**	**Kniehosen** — 9 bis 11 Uhr Vorm. — Cheviot und Corduroy Kniehosen f. Knaben — 3 bis 12 Jahre, speziell zu **19c**	**Wäscheleine** — 50 Fuß Waschleine — sehr speziell diesen Freitag in unserem Basement, **5c**	**Bonnets** — $1 und $1.50 Lawn Bonnets für Babies — leicht beschmutzt. Auswahl zu **25c**

Letzte Räumung von "The Standard's"

Auch bekannt als „Zuckerman's, 936 Milwaukee Avenue.

Ganzem Lager von Cloaks und Waists.

$1.00 Lawn Waists für Damen, zu.......... 25c	$1.50 Sateen Unterröcke für Damen.......... 50c	$2.50 wollene Skirts für Damen, zu.......... 50c	$10 Jackets für Damen — zu.......... $1
$4.50 Seide Waists für Damen, zu.......... 1.50	$2.00 Lawn Waists für Damen, zu.......... 50c	$20 wollene Suits für Damen, zu.......... $4	$10 Cravenettes für Damen — zu.......... $3

Leset was wir in Groceries, Provisionen und Likören für Freitag offeriren.

9c	10c	11c	12c	13c
für 2½ Pfund beste Laundry-Stärke.	für 3 Pfund beste Navy-Bohnen.	für 2 Pfund feine California Zwetschen.	für eine Quart Flasche Catsup.	für 5 Stücke Santa Claus Seife.

Bestes Geflügelfutter — per 100-Pfd.-Sack.......... $1.49	Maryland Rye Whiskey — per ½ Gallone.......... 89c
Gebrochenes Korn- oder Gersten-Futter — 50 Pfund für.......... 69c	Hochfeines Tafelbier — per Kiste mit 2 Dutzend.......... 69c
Beste Wasch-Soda — 5 Pfund für.......... 3c	Berliner Kümmel — ½ Gallone zu.......... 85c

Für 15c — 1½ Pfund frisch gebackene 10c Vanilla Crackers....14c; 1 Packet Crispo Crackers.......... 1c; Beides für....15c

Spezial Java Kaffee — per Pfund.......... 12½c	Gemischter Thee — per Pfund.......... 19c

Das Einfachsehen.

Warum sehen wir die Gegenstände vor uns nur einfach, auch wenn wir sie nicht bloß mit einem Auge, sondern mit beiden zugleich betrachten?

Erstens ist es nicht richtig, daß wir die Gegenstände nur einfach sehen. Lediglich in wenigen, ausgezeichneten Fällen sehen wir sie einfach, sonst immer doppelt. Allerdings bemerken wir dies gewöhnlich nicht; und angeblich bemerken dies manche Menschen überhaupt niemals, auch wenn man ihnen Versuche wie die folgenden vorführt.

Schauen wir auf irgend einen Gegenstand mit einem einzigen Auge (bei Schließung des anderen), und verschieben wir durch einen Druck mit der Hand das offene Auge, so verschiebt sich auch der Gegenstand und mit ihm das ganze „Sehfeld". Schauen wir auf ihn mit beiden Augen zugleich, und verschieben wir beide Augen genau gleichmäßig, so wiederholt sich jener Effekt. Verschieben wir jedoch in diesem Falle nur das eine (z. B. linke) Auge, so bleibt für das zweite (rechte) Auge der Anblick, wie er war; für das erste (linke) Auge wächst gleichsam aus dem fernstehenden Bild ein zweites, sozusagen luftiges oder „Trugbild" heraus, und diese beiden Erscheinungen ergeben zusammen ein „Doppelbild".

Halten wir zwei von unseren Fingerspitzen oder zwei Stäbchen mit je einem Knopf, etwa zwei gespitzte Farbstifte, so vor uns, daß die eine Spitze hinter der anderen steht, so können wir sie in verschiedener Weise betrachten. Entweder wir heften den Blick auf die näherliegende Spitze: dann rückt die fernere in ein Doppelbild auseinander. Oder wir heften den Blick auf die fernere: dann rückt die nähere in einer Kreuzung auseinander. Oder endlich wir heften den Blick auf einen dritten Punkt: dann rücken die beiden anderen Spitzen je in ein Doppelbild auseinander. Der dritte Punkt kann dabei beliebig liegen, beispielsweise hinter oder vor jenen beiden.

Zweitens aber ist es in gewissen Fällen so, daß die beiden Bilder, die unsere beiden Augen von einem Gegenstand empfangen, in eins zusammenfallen. Also die Umkehrung des vorigen Vorganges! Wir stellen z. B. eine schwarze Bleistiftspitze vor uns auf und dahinter, aber gleich weit von uns in einem gewissen mäßigen Abstande neben einander, eine blaue und eine rothe. Nun schließen wir das rechte Auge, heften den Blick des linken auf Schwarz und sehen Roth genau hinter Schwarz, in einer und derselben „Gesichtslinie", während wir Blau links daneben in einer anderen „Richtungslinie" sehen, wenn auch weniger deutlich. Dann machen wir es umgekehrt mit dem linken und dem rechten Auge ebenso.

Sodann aber blicken wir mit beiden offenen Augen auf Schwarz. Jetzt ist es so, als ob ich statt meines Doppelauges nur ein Einauge, ein „Zyklopenauge", hätte. Das Schwarz sehe ich also einfach. Gleichzeitig jedoch kommt mein Doppelauge für die zwei übrigen Punkte zur Geltung: ich sehe Blau hinten links doppelt und Roth ebenso hinten rechts. Nur daß von diesen vier luftigen Bildern da rückwärts die beiden mittleren bei richtiger Anordnung des Versuches zusammenfallen, daß also hinter dem Schwarz zugleich das Blau und das Roth sichtbar wird. Allerdings geschieht dies in einer wechselvollen Weise (in einem „Wettstreite der Sehfelder"). Das hindert aber nicht, daß doch alle drei Spitzen auf einer und derselben „Hauptsehrichtung", also der Gesichtslinie des erdachten Einauges liegen. Der technische Ausdruck dafür ist: „Gesetz der identischen Sehrichtungen."

Die zwei Abbilder eines Gegenstandes in unseren Augen sind immer zwei auseinanderliegende gleiche Bilder. Da wir aber nicht diese selbst und ihre verschiedene Lage, sondern vermittelst ihrer die Gegenstände selber sehen, so kommt es nur auf ihre sogenannte „korrespondirende" Lage an, daß sie uns durch eine „identische Sehrichtung" ein und dasselbe Bild vermitteln.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Gut gesagt. — Dame: „Sie vergessen sich, mein Herr!" — Herr: „Wie dürfte ich in Ihrer Gegenwart an mich denken?"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wetterschaden.

Kansas City, Mo., 23. Aug. Zu Kansas City, Kans., sowie zu Armourdale und Argentine, Kans., richtete ein Gewitter- und Regensturm ziemlichen Schaden an Eisenbahnen und Schlachthäusern und auch an tiefliegenden Wohnhäusern an. Mehrere Familien mußten von der Feuerwehr aus ihren Wohnungen geholt werden.

Zu Kansas City, Kans., zerstörte Blitzschlag die Vorderseite der slavonisch-katholischen Kirche, und ein kleines Kommissionshaus am Stadtmarkt wurde unterwühlt und stürzte zusammen.

Uebrigens lief das Wasser rasch ab, und der dauernde Schaden war nicht groß. 40 Familien in Argentine, welche durch die Fluth aus ihren Heimen in den Niederungen vertrieben wurden, konnten bald zurückkehren. Der Vorstadtstraßenbahnverkehr auf der Kansaser Seite stockte aber mehrere Stunden lang.

St. Joseph, Mo., 23. Aug. Die starken Regenfälle haben das Gute gehabt, die Dürre zu brechen, welche dem Welschkorn und dem Spätobst beträchtlichen Schaden zufügte.

Eisenbahnen und Brücken wurden vielfach ausgeschwemmt und Neubauten beschädigt.

Detroit, Mich., 23. Aug. Die arge Hitze hielt auch heute an. Aber geringere Feuchtigkeit in der Luft und etwas mehr Wind brachte doch einige Erleichterung. Um Mittag zeigte das amtliche Thermometer 88 Grad im Schatten.

Ausland.

Persiens neue Verfassung

Ist anscheinend ziemlich radikal.

St. Petersburg, 23. Aug. Ein Tatarenblatt, das in Tiflis unter dem Titel „Agemur" erscheint, bringt die vollständige — angeblich wenigstens — neue Verfassung für Persien. Dieselbe besteht aus 10 Artikeln und besagt, daß der Schah fortan ein verfassungsmäßiger Monarch sein wird, und die gesetzgeberischen Funktionen dem Volke gehören, unter welchem die Klassenunterschiede abgeschafft werden. Die Gesetze sollen auf den Koran gegründet sein, der in's Persische übersetzt werden muß. Volle Redefreiheit und andere Volksrechte sollen gewährleistet werden. Diejenigen, welche sich den zu erlassenden neuen Gesetzen nicht fügen, sollen als Landesverräther und Volksfeinde bestraft werden.

Sultanstruppen siegten wieder.

Melilla, Marokko, 23. Aug. Ein weiterer Kampf hat zwischen den Truppen des Thronprätendenten und denen des Sultans von Marokko stattgefunden, wobei letztere siegten. Es gab aber auf beiden Seiten nur wenige Todte und Verwundete.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen (ohne Briefpost); La Touraine nach Havre.
Genua: Romanic nach Boston.
Southampton: Deutschland, von Hamburg nach New York; Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York streiken die Tuchpresser der Schneiderbrüderschaft.

— Vier Spitzbuben, die ein Automobil benutzten, raubten das Postamt von Westburg, Long Island, aus.

— Zu Springfield, Ill., tagte die 13. zweijährliche Konvention des Illinoiser Verbandes der Katholischen Ritter von Amerika. Wm. Burback von Chicago wurde zum Präsidenten für das neue Jahr gewählt.

— In Gegenwart von Weib und zwei Kindern beging der, vor zwei Jahren aus Hamburg eingewanderte Schneider Otto Radeck vor dem Spiegel Selbstmord, indem er Karbolsäure verschluckte, in St. Louis.

— Das amerikanische Kriegsschiff „Princeton", welches die Leiche des in Asien gestorbenen Kontreadmirals Train nach New York weiterbefördern soll, strandete im Hafen von Vancouver, B. K.

— In New York wurde der Kapitän G. Boynton, ein „venezolanischer Revolutionär", wegen Anfertigung falscher venezolanischer Silberdollars verhaftet. Er sagt, dies sei nur eine Kriegsmaßnahme, wie man sie auch anderwärts (einschließlich der Ver. Staaten) sich schon zu politischen Zwecken geleistet habe.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Philadelphia 3; Pittsburg 2, New York 1; St. Louis 3, Boston 2; Brooklyn 7, Cincinnati 4. „American League" — New York 1, Chicago 6; New York 6, Chicago 11 (2. Spiel); Philadelphia 5, St. Louis 3; Boston 3, Detroit 2; Washington 4, Cleveland 0.

Ausland.

— Graf Witte, der frühere russische Premier, unterzog sich in Frankfurt a. M. einer Operation.

— Das Bandenwesen ist in der Gegend von Smyrna, Kleinasien, schlimmer geworden, als je zuvor! Die dortigen Amerikaner verlangen von ihrem Konsulat Eigenthumsschutz.

— Aus politischer Veranlassung wurde bei Simferopol, Rußland, Orlowsky, einer der bedeutendsten Gutsbesitzer, ermordet.

— Zeitungen in Riga veröffentlichen mit Erlaubniß des Gouverneurs einen Aufruf zu Sammlungen, um den Polizisten Brustpanzer zu kaufen!

— In München starb der berühmte Kupferstecher Linden.

— Truppen und Streiker in Bilbao, Spanien, hatten einen Kampf; viele Verwundete; der Belagerungszustand ist verhängt!

— Die Legislatur von Sydney, Neusüdwales (Australien), nahm die Vorlage betreffs freien Schulunterrichts an.

— In Finland beschloß eine Versammlung von 142 Delegaten der Angestellten aller russischen Eisenbahnen, bald einen Generalstreik zu verhängen.

— Die Sozialdemokraten in Polen und Lithauen protestirten gegen die thätlichen Angriffe auf Soldaten als den Interessen der Revolution schädlich.

— Gemeutert hat das 24. Ural-Kosakenregiment in Samarkand, Asiatisch-Rußland! Der Befehlshaber der dortigen Garnison ist im Begriff, die Meuterer anzugreifen.

— Es soll versucht worden sein, General Trepow, den verhaßten Kommandanten des Zarenpalastes, zu vergiften. Ein Koch und 3 andere Bedienstete sollen verhaftet sein.

— Da sich die Kosaken in Nowo-Tscherkask als unzuverlässig erwiesen, so wurde Infanterie aus Borissoglibsk zum Zersprengen der Bauernversammlungen aufgeboten.

— Das Ministerium von Kolumbia erklärte den früheren kolumbischen Gesandten Mendoza in Washington für einen Verräther und wird ihn zur Rechenschaft ziehen.

— Japan weigert sich, Zölle an China in der Mandschurei zu zahlen, solange dieses nicht Rußland veranlaßt, in der nördlichen Mandschurei Dasselbe zu thun.

— Die türkische Regierung drückte in einer Note an die bulgarische ihr Mißfallen über die griechenfeindliche Bewegung in Bulgarien aus. Die bulgarische erklärte dies für unberechtigte Einmischung.

— Eine Partie amerikanischer Reisender, die von Glen Shee nach Blairgownie, Schottland, fuhr, wurde durch das Scheuwerden der Pferde aus einer Kutsche geschleudert. 4 schlimm Verletzte, worunter Frl. Emma Van Norden von New York mit einem Schädelbruch.

— In der russischen Provinz Stawropol werden unmittelbare Vorkehrungen gegen eine Revolution getroffen, anläßlich des Umfangs, welchen die Bewegung für die Freilassung des Parlamentsmitgliedes Onipkow (wegen der Kronstadter Meuterei angeklagt) erreicht hat!

— Das russische Kabinet kam zu der Ansicht, daß es nothwendig sei, die Volksschulen zu vermehren und die Gehälter der Lehrer zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde ein weiterer Kredit von $2,666,500 für das nächste Jahr festgesetzt. Von 12,736,000 schulpflichtigen Kindern in Rußland genießen noch immer nur 5,389,000 auch nur den einfachsten Volksschulunterricht.

Rothe und Weiße Garde.

Nur keine russische Einmischung! Dieser von den Finländern hochgehaltene Grundsatz, ist eigenthümlich genug auch bei den Straßenkämpfen in Helsingfors zur Geltung gekommen. Als die „Rothe Garde" und eine drohende Arbeitermasse den Straßenverkehr zu unterbrechen suchte, indem sie die Wagen mit Steinen bewarfen und die elektrische Zentrale beschossen, rief der Polizeidirektor Malm eine 60 Mann starke Abtheilung der Bürgerwehr auf, der „Weißen Garde", um die Zentrale zu schützen. Deren Erscheinen versetzte aber die Menge in wahre Wuth, und die Rothe Garde eröffnete ein heftiges Feuer, wobei fünf Mann der Bürgerwehr getödtet wurden, darunter der Anführer, Hauptmann Calonius, Adjunkt des Polizeidirektors, ferner Architekt Lindberg und ein Sohn des Generals Akerman. Einige Stunden später erschienen auf Veranlassung des Generalgouverneurs eine Abtheilung Kosaken und Infanterie, worauf sich allmählich die Volksmenge, die auch nach der Heldenthat der Rothen Garde auf dem Platze blieb, verzog. Etwas später hielt aber die Bürgerwehr im Feuerwehrgebäude eine Versammlung ab, in der sie ihre Auflösung beschloß, weil sie die Aufrechterhaltung der Ordnung nur unter der Voraussetzung übernommen hätte, daß das russische Militär nicht einschreitet. Die Waffen legte sie im Feuerwehrgebäude nieder. Auch vor diesem rotteten sich Arbeitermassen zusammen, um die „Schlächtergarde", wie sie die Bürgerwehr nannte, zu verhöhnen.

Es kam aber noch schöner. Beim Polizeidirektor erschienen Arbeiterabordnungen, die das Verlangen stellten, daß die Waffen der Bürgerwehr von der Polizei in Beschlag genommen, zerbrochen und ins Meer geworfen werden sollten. Die vierstündigen Verhandlungen endeten damit, daß die Arbeiter die Waffen zur Polizeistation brachten, wo sie nun aufbewahrt werden. Indessen auch die Behörde raffte sich endlich zu einem herzhaften Schritt auf, indem sie Polizei ins Bureau der Rothen Garde sandte, um eine Haussuchung vornehmen zu lassen. Hier war aber gleichzeitig russisches Militär erschienen. Die Polizei verlangte, daß es sich entferne, und nachdem dies geschehen war, begann sie ihre Arbeit. Sie befreite zunächst einen von der Rothen Garde gefangen genommenen Studenten und beschlagnahmte dann alle Schriftstücke und Waffen. Die Gewehre bestanden in Militärgewehren verschiedener Modelle. Auch Revolver verschiedener Art wurden beschlagnahmt. Ferner verhaftete man zehn im Bureau befindliche Mitglieder der Rothen Garde. Möglicherweise liefert die Untersuchung, die nun folgt, einen Beitrag zur Frage des Waffenschmuggels in Finland.

Lokalbericht.

War eine Ente.

Die Meldung von Stenslands in Mexiko erfolgter Verhaftung.

Weitere Wechselfälschungen entdeckt.

„Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein." — Nachdem der flüchtige Bankpräsident Paul O. Stensland in zweiundzwanzig Orten in Nordamerika „gesehen" wurde, kam gestern die „ganz sichere" Nachricht, daß er in Aguas Calientes, Mexiko, verhaftet sei. Diese ist nun auch explodirt, denn Polizeichef Collins erhielt von dem Alcalde des Ortes folgende Depesche: „Meldung, daß der flüchtige Bankpräsident Paul O. Stensland von Chicago hier verhaftet sei, unrichtig. Es ist niemand, auf den die Beschreibung paßt, hier gesehen worden."

Vor der Ankunft der Depesche hatte der Polizeichef sich bereits mit Gouverneur Deneen in Verbindung gesetzt, damit die nöthigen Auslieferungspapiere ausgefertigt und Unterhandlungen mit der mexikanischen Regierung angeknüpft würden. Eine Frau, die mit Stensland seit seiner Flucht im Briefverkehr gestanden hat, hatte den Behörden angeblich seinen Aufenthaltsort verrathen, und daraufhin ergriff Herr Collins seine Maßregeln.

Das gestern umgehende Gerücht, daß Stensland von den Geheimpolizisten, die von den Bankdirektoren und den Aktieninhabern angestellt wurden, jenseits des „großen Teiches" verhaftet sei, wird von dem Bankdirektor Marius Kirkeby und dem Rechtsbeistand der Aktionäre, Anwalt Archibald Cantwell, als unbegründet hingestellt.

Seit seinem Verschwinden will man Stensland nun in folgenden Plätzen gesehen haben: Aguas Calientes, Mexiko; Madison, Wis.; Lake Kegonsa, Wis.; Fort Worth, Tex.; Royalton, Minn.; Mobile, Ala.; Chihuahua, Mexiko; Port Arthur, Can.; St. Paul, Minn.; Duluth, Minn.; Baraboo, Wis.; Galveston, Tex.; St. Cloud, Minn.; Westport, Wis.; Mendota, Wis.; New York, N. Y.; Pittsburg, Pa.; Nelson, B. C.; Minneapolis, Minn.; Waukegan, Ill.; Midway, B. C.; North Milwaukee, Wis.

Eine neue Spur.

Hilfsstaatsanwalt Barbour erklärte heute Vormittag, daß er aus zuverlässiger Quelle die Nachricht erhalten habe, daß Paul O. Stensland, der flüchtige Präsident der verkrachten Milwaukee Ave. Staatsbank, sich in Brasilien aufhält. Diese Nachricht bestätigt die frühere Mittheilung, die dem Beamten gemacht wurde.

„Die Nachricht ist meiner Meinung nach zuverlässig," sagte Herr Barbour, „und wir haben deshalb eine Untersuchung eingeleitet. Vor drei Wochen schon erhielten wir den Wink, daß Stensland nach Brasilien geflüchtet sei. Wir stellten eine Untersuchung an, ließen sie aber bald fallen. Die Nachricht, die mir neuerdings zugegangen ist, hat mich in meiner Annahme bestärkt und in mir den Entschluß reifen lassen, der Sache auf den Grund zu gehen. Ein Kommando Geheimpolizisten hat sich bereits auf den Weg dorthin gemacht."

Der Staatsanwalt will ebenfalls wissen, daß der flüchtige Bankier bereits am 15. Juli, drei Wochen vor dem Krach, den Staub Chicagos von seinen Füßen schüttelte und daß er sich dem Osten oder Süden zuwandte.

„Es ist uns nicht verborgen geblieben," fuhr er fort, daß Stensland Freunde in Mobile, Ala., besitzt, die ihm zur Fortsetzung seiner Flucht verhalfen. Das Gerücht, daß er dort gesehen wurde, ist nicht ganz aus der Luft gegriffen. Es hieß, daß er dort in dem Hause jener Freunde gesehen wurde, als aber die Polizei nach ihm suchte, erklärten jene, daß Stensland nicht dagewesen sei. Gerade das bestärkt uns in der Ansicht, daß er sich dort doch aufgehalten hat."

Handschriftenkundiger soll helfen.

Herr Barbour hat sich die Dienste des Handschriften-Sachverständigen W. A. Drake gesichert, um Beweismaterial gegen die Beamten der verkrachten Bank zu sammeln. Der Sachverständige wird die Handschriften auf den angeblich gefälschten Wechseln untersuchen.

Kassirer Hering, der sich in Verwahrung befindet, gibt zu, daß er Wechsel ausgefertigt habe, ehe sich die Unterschriften darauf befanden, während der Staat ihm nachzuweisen bemüht ist, daß er die Summen darauf vermerkt habe, nachdem die Fälschung der Namen geschehen war.

Der Staatsanwalt war wieder den ganzen Vormittag mit der Untersuchung der Bankgeschichte beschäftigt. Er ließ schon um neun Uhr den Bankdirektor Marius Kirkeby und Polizeiinspektor Shippy auf den Nachmittag vor sich laden, wollte aber nichts über den Zweck der Konferenz verlauten lassen. Er deutete nur an, daß er auf eine eifrigere Verfolgung Stenslands dringen würde, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Staat eine Belohnung für seine Ergreifung aussetzen wird.

Ordnung bei der Theilzahlung.

Einhundert Polizisten sind vom Polizeichef abkommandirt worden, um die Ordnung bei der morgen beginnenden ersten Theilzahlung in der Bank aufrecht zu erhalten. Inspektor Shippy wird das Kommando führen.

Zwei weitere gefälschte Wechsel, die von Masseverwalter Fetzer entdeckt wurden, tragen den Namen des Kellners Hermann Marcell und eines gewissen Edward L. Edwards, die der Bank danach $4600 bezw. $3750 schulden sollen.

Befürwortet drakonische Strenge.

Koroner Hoffman empfiehlt die Todesstrafe für Mädchenschänder.

In einem Briefe an Richter Walker vom Jugendgericht empfiehlt Koroner Hoffman im Auftrage der Koroners-Jury, die am 10. August den Inquest abhielt über die in einem Holzschuppen hinter dem Hause Nr. 910 Blue Island Ave. gefundene Leiche eines neugeborenen Kindes die Verhängung der Todesstrafe über alte und jugendliche Mädchenschänder.

Dem Schreiben gemäß gestand vor den Koronersgeschworenen die 15jähr. Mary Badulenic, die Mutter des Kindes zu sein. Der 54jährige Frank Schiller habe sie verführt. Schiller wohne Nr. 1010 Wood Str. Er ist kürzlich in Anklagezustand versetzt worden und steht unter $2000 Bürgschaft.

Mary habe angegeben, daß sie seit Jahresfrist, immer von der gleichaltrigen Mary Boghny begleitet, Schiller in dessen Wohnung besucht habe. Er habe ihnen stets Zuckerwerk gegeben und gewöhnlich auch 25 Cents gezahlt. Mary Garamoty, Katie Klinozal und Annie Pradwitz seien gleichfalls Opfer des Lüstlings geworden.

Mary wohne mit ihren Eltern Nr. 901 Blue Island Ave. Sie habe in ihrem Leben nur während zweier Monate die Schule besucht. Als sie 12 Jahre alt war, habe sie in einer Glasfabrik zu Pittsburg arbeiten müssen. Zur Zeit sei sie in einer Schneiderwerkstätte an 22. Str. und Ashland Ave. beschäftigt.

Da die Unzucht stetig zunehme, halte die Jury es für ihre Pflicht, auf energische Bestrafung der Wüstlinge zu dringen. Die Todesstrafe sei eigentlich noch viel zu gelinde für derartige Halunken. Auch sollten Kinder gesetzlich gezwungen werden, bis zu ihrem 16. Lebensjahre die Schule zu besuchen.

Im St. Lukas-Hospital starb heute Morgen die 24jährige Anna Klauenberg muthmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation. Sie fand gestern gegen Mitternacht Aufnahme im Hospital. Die Hospital-Verwaltung weigerte sich, nähere Angaben zur Sache zu machen. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Nicht geisteskrank.

Dem Irrengericht wurde heute Frau Jara vorgeführt, die neulich, von Verzweiflung erfaßt wegen des vermeintlichen gänzlichen Verlusts ihrer Ersparnisse bei der Stensland'schen Bank, versucht hat, ihr drei Monate altes Kind zum Fenster ihrer im zweiten Stockwerk des Hauses 425 Milwaukee Ave. befindlichen Wohnung hinauszuwerfen. Die Frau hat sich inzwischen bedeutend beruhigt und wurde von der Jury für geistig gesund befunden.

Vom Bundeskriegerfest.

Am kommenden Sonntag Morgen, 8 Uhr, werden die Delegaten und Festbesucher zum Kriegerfest und Delegatentage des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika nach Dubuque, Ia., abfahren. Dort wird eine Begrüßungsfeier, ein Umzug und ein Fest im Schützenpark stattfinden. Am Montag wird eine Delegatensitzung und am Abend ein Kommers abgehalten, für Dienstag ist eine Dampferfahrt geplant. Wer an dem Ausflug theilnehmen will, erfährt alles Nähere von Herrn Martin Gaß, Nr. 5517 South Halsted Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen....	20.23
Schweiz: 100 Francs.....	19.32
Holland: 100 Gulden........	40.10
Dänemark: 100 Kronen.....	26.69

* Ein gewisser Barker, der früher in Kalifornien ein wohlhabender Kaufmann gewesen sein soll, jetzt aber schon seit zehn Jahren geisteskrank ist, kam neulich nach Chicago, stieg im Auditorium Annex ab und setzte dann die Firma Carson, Pirie, Scott & Co. in freudiges Erstaunen, indem er bei ihr Waaren im Werthe von $40,000 bestellte. Heute wurde er der Irrenanstalt in Dunning überwiesen.

Hilfe für die Schönen.

Herr McGann erhält Damenbesuch.—Verletzungen von Vorschriften bestraft.

Zehn der ausständigen Fernsprech-Mädel ersuchten heute den amtirenden Bürgermeister McGann, für sie einzutreten. Sie klagten ihm, daß die Fernsprech-Gesellschaft ihnen den Zutritt durch das Gebäude der Chicago Title & Trust Co. verboten habe und verlange, daß sie eine häufig sehr schmutzige und den Kleidern daher gefährliche Gasse benützen, in der sie auch anderen Gefahren ausgesetzt seien. McGann veranlaßte dann Präsident Wheeler von der Fernsprech-Gesellschaft, mit den empörten Schönen in Unterhandlungen einzutreten. Den jungen Mädchen aus anderen Zentralstellen, welche als Ersatz für die Ausständigen herangeholt worden, hat die Geschäftsleitung der Gesellschaft ohne Weiteres gestattet, den vorderen Eingang des Gebäudes zu benützen.

Strafe muß sein.

Weil sie ihnen vom Bauamt aufgetragene bauliche Ausbesserungen nicht vorgenommen hatten, hat Friedensrichter Gibbons heute Peter Niermann, 2916 State Str., um 25 und Louis Ogus, 923 Milwaukee Ave., um $50 bestraft. Der Baukommissär droht Bazarunternehmern in South Chicago aus gleichen Gründen mit Strafanträgen, hat auch gegen zwei an der State Straße solche heute vor Friedensrichter Hurley gestellt.

Weil sie zur Zeit der Vorwahl ihre Geschäfte betrieben hatten, strafte Polizeirichter Caverly heute die Wirthe Joseph Katz, A. Upthorn, H. F. Van Asbec, J. Goetz, Charles Piser, L. Schwartzopolus, S. T. Richardson, E. Morris und F. Rosen um je $25, H. Trogisch, welcher nicht zur Verhandlung gekommen war, um $50, und den Großhändler S. B. Jackson um $25. Einer von Jacksons Angestellten hatte trotz Verbots ein Quart Schnaps verkauft.

Pullman Car Co. höher eingeschätzt.

Die Steuerrevisionsbehörde hat heute in aller Eile die Einschätzung des Rollmaterials der Pullman Car Co. noch um eine Million Dollars erhöht, gemäß der Forderung des Korporationsanwalts, also auf $1,950,000.

Hospitalpatient verhaftet.

Max Rosenblatt vom Alexianer-Hospital ins Gefängniß geschafft.

Der Zigarrenmacher Max Rosenblatt, ein Patient des Alexianer-Hospitals, wurde gestern Abend auf Veranlassung seiner Frau wegen angeblichen Verlassens aus dem Bette geholt, in dem er halb bewußtlos lag, und nach der Hospitalabtheilung des Countygefängnisses überführt. Konstabler Schott nahm die Verhaftung vor und leitete die Ueberführung. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, den Kranken am Leben zu erhalten. Rosenblatt erklärt, gute Ursache zu haben, daß er seine Frau verließ, da sie ihm Gift beizubringen suchte.

* Die Eigenthümer des Dampfers „J. L. Hurd", der vor einigen Tagen auf der Höhe von Groß Point gestrandet ist, haben im Bundesgericht Klagen gegen verschiedene Dorfgemeinden längs des „Unglücksstrandes" angestrengt, um entweder die Telegraphenpfosten wieder zu erlangen, aus denen die Ladung des Bootes bestanden hat, oder angemessenen Ersatz dafür. In der Klageschrift werden die fraglichen Gemeinden gewissermaßen des Strandraubes geziehen.

Die englische Abrüstung in französischer Beleuchtung.

Die französische Militärzeitung „France Militaire", die bereits die Verminderung des englischen Heereshaushalts besprochen hatte, wendet sich in einem zweiten Artikel den Herabsetzungen im Marinebudget zu und führt folgendes aus: Die britische Flotte besitzt eine erdrückende Ueberlegenheit. Die Admiralität hat stets darnach gestrebt, die Flotte auf einer solchen Höhe zu halten, daß sie wenigstens zweien der stärksten Seemächte der Welt gleichkommt. Sicherlich ist dies Ideal mehr als erreicht worden, und man begreift, daß man im Ministerium, das nicht vom Jingowahnsinn erfaßt ist und sich zuerst mit praktischen Zwecken befaßt, lächelnd eine Anzahl von Millionen spart, deren die Marine nicht bedarf, um mehr als auf der Höhe ihrer Rolle zu bleiben. Es ist durchaus gerechtfertigt, daß das Kabinett sich vor seinen Anhängern und dem ganzen Land daraus ein Verdienst macht, und ganz natürlich benutzt es diese berechtigte Sparsamkeit, um seine friedlichen Neigungen zu verkünden. Aber es heißt doch, zu viel von der Herzensgüte der Fremden zu verlangen, wenn man ihnen zumuthet, sich durch die anscheinende Ruhe des Kolosses täuschen zu lassen, der im Gefühl seiner Allmacht daliegt. Ich hoffe, daß wir Franzosen uns durch diesen leeren Schein nicht täuschen lassen. Ich sage das nicht aus Feindschaft oder auch nur aus Mißtrauen gegen England, dessen freundschaftliche Gesinnung gegen uns ich nicht bezweifle, ebensowenig wie es unsere gegen Großbritannien bezweifeln darf. Aber es gibt in Frankreich eine solche Neigung, sich durch die großartigsten Einbildungen beeinflussen zu lassen, wenn sie nur den Schein der Neuheit und Großmüthigkeit tragen, daß man ihren Einfluß auf die blinde öffentliche Meinung befürchten muß, die durch die Utopie der Friedensfreunde mit der trügerischen Ansicht bearbeitet ist, die ich schon als Titel eines Zeitungsartikels gefunden habe: England rüstet ab. Nein, England rüstet nicht ab, und es hat recht darin.

— Auch ein Ernährer. — Beamter (eine Aufnahme machend): Sind Sie der Ernährer der Familie?—Rentier: Jawohl—i schneid' die Coupons 'runter!

Ein Wort an die Milwaukee Ave. State Bank Depositoren.

Ein sicherer Platz in Eurer Nachbarschaft für Euer Geld.

North West Savings Bank

Ecke Milwaukee und North Ave.

Diese Bank meldet ihren genauen Stand jedem Einleger und dem allgemeinen Publikum jeden Monat.

Dieser Bericht wird von der Security Audit Company of Illinois beglaubigt, die außer der Prüfung unserer Bücher jeden Monat unsere gesammten Bestände durchsieht. Sie zählt unser Geld, prüft unsere Guthaben bei anderen Banken und sieht unsere Bonds, Wechsel und Hypotheken aufs Genaueste durch. Sie beglaubigt die Echtheit aller Wechsel, die wir halten, eine weitere Sicherstellung, die wir gerade eingeführt haben.

Kein Beamter oder Angestellter dieser Bank kann Geld von dieser Bank borgen, weder direkt noch indirekt. Diese scharf durchgeführte Regel bietet eine Sicherheit, die von jedem Depositor gewürdigt werden sollte.

Diese Bank verdient und besitzt bereits das Vertrauen der Bewohner der Nordwestseite. Ihre Depositen wachsen fortwährend. Wir laden Euch ein.

Jos. N. Noel, Eigenth. H. B. Berentson, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kass.

Beachtet die Lage:

N.-W.-Ecke Milwaukee und North Ave.

Beachtet die Stunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montags u. Samstags bis 8 Abends.

Die bequemste Bank für die Bewohner der Nordwest-Seite.

Politisches.

Lewiston, Me., 23. August. Der Kongreßabgeordnete Charles E. Littlefield, welcher diesen Distrikt vertritt, und dessen Wiedererwählung von Samuel Gompers, den Präsidenten der, jetzt auch in die Politik eingetretenen Amerikanischen Gewerkschaftsföderation bekämpft wird, erwiderte in einer Volksversammlung zu North Jay auf Gompers' Angriffe. Herr Gompers hatte u. A. gesagt, Littlefield habe in Verbindung mit der Schiffssubsidienvorlage auch eine Bestimmung durchbringen wollen, wonach Seeleute gezwungen wären, in Kriegszeiten in die Flotte einzutreten. Darauf erwiderte Herr Littlefield, jener Entwurf habe lediglich verfügt, daß, wenn Seeleute sich verpflichten, im Kriegsfall auf Wunsch in der Flotte zu dienen, sie höhere Löhnung erhalten sollten; doch sei dies keine Zwangsbestimmung, sondern lediglich Kontraktsache.

Cincinnati, 23. August. Nikolaus Klein, Sekretär der sozialistischen Partei von Ohio, hat an Wm. J. Bryan eine Einladung gesandt, hier mit einem Vertreter dieser Partei öffentlich die Frage des Sozialismus zu debattiren. Vorerst ist der 9. September für diese Debatte festgesetzt worden.

Herrn Bryans Aeußerungen über den Sozialismus, während er im Auslande reiste, bildeten den Anlaß zu dieser Einladung.

Der Armknochen Karls des Großen

Vom 22. Juli bis 2. September 1804 weilte Kaiserin Josefine zur Badekur in Aachen. Um ihr den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, boten alle Behörden, die französischen und die heimischen, und auch der Bischof Berdolet, einer der glühendsten Napoleon-Verehrer, alles Erdenkliche an Festlichkeiten, prunkvollen Umzügen und Geschenken auf. Berdolet war der erste und seither einzige Aachener Bischof. Wie Napoleon so unendlich viel für die Stadt Karls des Großen that, den er in vielen Urkunden als „unseren erlauchten Vorfahren" bezeichnete, so suchte er die Bewohner in ihrem religiösen Sinn durch die Errichtung eines Bisthums Aachen, dem das in Köln zum Opfer fiel, noch mehr an sich zu fesseln. Berdolet, einer jener wenigen Priester, die Jahre vorher entgegen dem Verbot des Papstes den Eid auf die republikanische Verfassung abgelegt hatten, suchte sich dem Kaiser für seine Ernennung zum Bischof in jeder Weise erkenntlich zu zeigen. So ist er der Hauptverbreiter des Napoleonischen Katechismus gewesen, den Kardinal Caprara angeblich gegen den Willen des Papstes nach dem Konkordat genehmigt hat, und in dem es offen als ein Gebot Gottes bezeichnet wird, Napoleon in allem zu gehorchen. Am 1. August 1804 besichtigte nun Kaiserin Josefine die Schatzkammer des Münsters. Im Namen des Stiftkapitals machte der Bischof ihr eine ganze Anzahl von Reliquien und alten kirchlichen Kunstgegenständen zum Geschenk. Unter diesen Reliquien befanden sich zwei aus der oft gestörten letzten Ruhestätte Karls des Großen, dem sogenannten Karlsschrein, der auch unlängst wieder geöffnet worden ist. Diese Karlsreliquien waren ein Armknochen des alten Frankenherrschers, und zwar vom rechten Arm, und „Haare der heiligen Maria" in einem goldenen, reich mit Edelsteinen besetzten Medaillon, das Karl der Große als Talisman im Leben und im Grabe bis dahin getragen hatte. Von dieser Plünderung des todten Kaisers ließ das Stiftskapitel lange wohlweislich nichts verlauten. Nach dem Tode Josefinens wurden die Karlsreliquien von ihren beiden Kindern aus ihrer ersten Ehe, Hortense und Eugen, geerbt; sie gingen später in den Besitz Napoleons III. und der Nachkommen Eugens, der Familie Leuchtenberg, über. Der Armknochen Karls soll jetzt in dem Besitz der Kaiserin Eugenie sein.

Jähes Ende.

Thomas Gannon, ein Arbeiter der Knickerbocker Ice Co., fiel heute beim Entladen von Sand über die „geladene" Schiene des Hochbahngerüstes an 63. Str. und Prairie Ave. und erlitt einen elektrischen Schlag, der ihn auf der Stelle tödtete. Die Leiche wurde nach O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 6326 Cottage Grove Ave., geschafft.

Die Engländer vor Berlin.

Der Phantasieroman eines Engländers über die deutsche Invasion in London war kürzlich an dieser Stelle erwähnt worden. Es sei gestattet, aus alter Zeit, 1620, eine historische Episode zu erwähnen, die des Humors nicht entbehrt, in der aber thatsächlich die Engländer vor Berlin gestanden haben. „Von England aus waren im Anfang des Jahres 1620 etwa 8000 Mann Soldaten nach Böhmen durch die Mark Brandenburg dem Winterkönige Friedrich V. von der Pfalz zu Hilfe gezogen, ein liederliches, zusammengelaufenes Volk, welches sich, wie der Chronist Sebald berichtet, „zwar im Anfang ziemlich schäfern, aber am Ende der Mark wölfisch genug" erwies. Diese nackten, hungrigen Engländer zeigten sich während ihres Marsches durch freche Raubthaten als eine wahre Plage der Mark. Sie kamen auch in die Nähe von Berlin und lagerten sich nicht weit von den Thoren der Stadt; als am Morgen des 30. Juni 1620 die Engländer von Spandau aufgebrochen waren und in Tempelhof und den umliegenden Dörfern ihr Quartier bezogen, da rasselte die Lärmtrommel durch alle Straßen, da riefen die Sturmglocken das gesammte Berliner Volk zu den Waffen. Der Kanzler Pruckmann gibt in einem Briefe an den Kurfürsten Georg Wilhelm ein anschauliches Bild des Berliner Lebens in jener Nacht, in der die Vertheidiger der Stadt ihren Muth durch häufigen Trunk starken Bieres zu erhöhen suchten. Pruckmann schreibt: „Die Wache war in Kölln von ihrer zween angeführt, die ihr Lebtag wohl keinen todten Menschen im Felde gesehen; da war ein Trommelschlagen und Schießen, auch Schreien in beiden Städten die ganze Nacht hindurch, daß ihrer wohl Wenige die selbe Nacht werden geschlafen haben, denn es war alles besoffen, was da war. Da hätte man wohlbeschossene Musketiere sehen sollen, der eine schoß die Lunte mit hinweg, dem andern entfiel der Ladestecken, dem vierten versagte die Muskete zwei- bis dreimal, der fünfte steckte die Nase gar in die Aermel, wenn er schießen wollte. Die dann losgeschossen hatten, konnten zu keiner Ladung wieder kommen, so voll waren sie. Summa, man hat nur lauter Schimpf gehabt." Den Werder, der ganz offen, ohne irgend welche Vertheidigungswerke dalag und daher leicht von den Engländern angefallen werden konnte, hatte man in der Eile durch eine Art Wagenburg wie ein Festungswerk hergerichtet, worüber P. noch an den Kurfürsten schreibt: „Eine andere Rotte, so gar nicht aus Bürgern gewesen, hat sich dahinter auf dem Werder zu Haufen rottirt und haben die ganze Nacht auf dem Dudlei (Dudelsack) spielen lassen, auch eine Wagenburg von Tücherwagen um sich geschlagen und ein übergroßes Platzen und Schießen getrieben, dadurch auch Ew. Durchlaucht junges Herrlein in der Wiege ziemlich erschreckt worden..." Das jung Herrlein in der Wiege war der spätere Kurfürst Friedrich Wilhelm. Das am meisten Humoristische bei diesen Belagerungs-Sommernächten in Berlin war, daß die Engländer ruhig ihren Marsch fortsetzten, ohne zu ahnen, zu welcher Aufregung sie in Berlin Veranlassung gegeben hatten, und nach einigen Tagen gänzlich verschwunden waren."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Drahtlos von Sable Island gemeldet: Lucania, von Liverpool nach New York (Freitag Abend in New York erwartet); Amerika, von Hamburg nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York. (Beide Samstag Vormittag in New York erwartet.)
Yokohama: Dumbarton von San Franzisko, über Hakodate.
Genua: Cretic von New York.
London: Cambrian von Boston.
Liverpool: Tampican von Portland, Me.
Westlich vom Lizard: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg; Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Cherbourg: Großer Kurfürst von New York nach Bremen.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
Bremen: Rhein von Baltimore.
Boston: Bostonian von Manchester.
Philadelphia: City of Vienna von Glasgow, über St. Johns und Halifax.
Montreal: Mongolian von Glasgow; Virginian von Liverpool; Pomeranian von London.
Tacoma: Shawmut von Japan und China.
New York: Madonna von Marseille u. s. w.; Citta di Palermo von Genua u. s. w.

— Der gute Vater. — Gefängnißdirektor: „Nun gehen Sie nach Hause zu Ihrer Familie und bemühen Sie sich ein braver Mensch und guter Vater zu sein!"—Entlassener: „Jawohl, Herr Direktor, ick jeh' direktemang heem — unterwegs will ick mal sehen, ob ick wat jreifen kann, damit die Kinder eene Freide ham'!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Bundesaufsicht.

Der Zug unserer Zeit geht nach Zentralisation, nach Ausdehnung und Mehrung der Bundesaufgaben und damit Erhöhung der Bundesmacht. Es ist nachgerade zur Mode geworden, sobald sich irgendwo Schäden, Unfähigkeit und Pflichtversäumniß zeigen oder die öffentliche Aufmerksamkeit durch irgend einen Skandal besonders darauf gelenkt wird, nach der Bundesgewalt zu schreien und zu verlangen, daß das betreffende Thätigkeitsfeld ihr unterstellt werde. Ob der Bund dazu das Recht hat, danach wird nicht gefragt. Ob die betreffenden Aufgaben, bezw. Rechte ausdrücklich den Staaten vorbehalten blieben oder folgerichtig nur ihnen zugestanden werden können, das kommt nicht in Betracht! Das Volk will es, und das Volk ist souverän. Des Volkes Wille, Gottes Wille. Bundeskontrolle und Bundesaufsicht aber gelten zur Zeit als die Patentheilmittel für alle Mängel und Schäden, die sich irgendwo zeigen. Wer beobachtet, wie der Wind weht, der würde sich nicht wundern, wenn eines Tages die „Nationalisirung" der Polizei und der Schulen und die Bundesaufsicht über die Familienküche und das bürgerliche Ehebett gefordert werden würde.

Die nächste Ursache dieses Verlangens nach Bundesaufsicht und -kontrolle ist gut genug bekannt: Der Staat und die Gemeinde versagten, theils weil ihre Macht begrenzt ist durch die Grenzen von Staat, Stadt und Ortschaft, zum größeren Theile aber, weil sich überall sowohl in der Gesetzgebung, wie in der Gesetzvollstreckung ein heilloser Schlendrian breit macht, weil Unfähigkeit und Pflichtversäumniß unter den Beamten die Regel war und ist. Auch Aufgaben, zu deren Erfüllung die Macht des Staates offensichtlich sehr wohl ausreichen würde, will man dem Bunde zuschieben, weil man glaubt, daß Bundesbeamte ihre Pflicht eifriger und fähiger thun als andere, daß sie ehrlicher und gewissenhafter sind als staatliche und städtische Beamte.

Das ist an und für sich schon ein Mißtrauens- oder Tadelsvotum der Bürger für sich selbst und im weiteren Sinne gewissermaßen das Eingeständniß, daß es mit dem demokratischen Regierungsgedanken nichts ist, bezw. daß auch wir, das „intelligenteste Volk der Welt", nicht reif sind dafür. Denn die staatlichen und städtischen Beamten werden zumeist unmittelbar von den Bürgern gewählt oder doch von Wahlbeamten angestellt, über die die minder zahlreiche Bürgerschaft von Staat oder Stadt Dank ihrem Votum die „Kontrolle" hat, während die Bundesbeamten ernannt werden, wobei die Bürgerschaft nur insofern etwas zu sagen hat, als die die Wählerschaft des ganzen Landes, den Präsidenten, das Oberhaupt aller, erwählen darf. Doch davon ganz abgesehen — das Verlangen nach Bundeskontrolle beruht, soweit es nur dem Wunsche nach besserer Pflichterfüllung entspricht, auf einer Annahme, deren Berechtigung keineswegs erwiesen ist. Der Bund besteht ja nicht erst seit gestern; er ist älter als die meisten Staaten und Städte und hat auf gewissen Gebieten von jeher Aufsicht und Kontrolle ausgeübt — der Schlendrian und die Pflichtversäumniß, Unehrlichkeit und Skandal haben sich auf diesen aber nicht minder breit gemacht, als auf solchen, die der staatlichen oder städtischen Verwaltung unterstanden. Unter den Augen und unter Vorwissen von Bundesingenieuren wurden großartige Betrügereien durchgeführt, Marineoffiziere nahmen ebenso gefällig schadhafte Panzerplatten wie seeuntüchtige Fahrzeuge, Armeeoffiziere werthlose Munition und minderwerthige Geschütze an, wie „zweifelhafte" Lebensmittel, minderwerthige Uniformen und sonstige Ausrüstungsgegenstände usw. Die Bundeslandämter waren von jeher „Heimstätten" des Schwindels und Betrugs. Dasselbe gilt für die Indianeragenturen. Die Fleischinspektion in den Schlachthäusern lag seit langen Jahren in den Händen von Bundesangestellten, aber nicht durch diese wurden die „schaudererregenden Zustände" enthüllt, die dort geherrscht haben sollen, sondern eben ihnen fällt die „Liederlichkeit und Lächerlichkeit der sogenannten Inspektion" zur Last. Die Aufsicht über die Schiffahrt stand von jeher dem Bunde zu, das „Slocum"-Unglück und andere ähnliche Katastrophen haben aber den unwiderleglichen Beweis dafür erbracht, daß diese „Aufsicht" nichts anderes war als eine niederträchtige Farce.

Baukommissär Bartzen sagt, sie ist es noch. Er hat, während er in der Erfüllung seiner Pflicht die Landungsplätze der verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften bezw. Dampfboote in unserem Hafen inspizirte, Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie die Passagierdampfer „befrachtet" werden, und will gesehen haben, daß beinahe jeder Exkursionsdampfer, der Chicago verläßt, überladen ist. Er wird wohl Recht haben; Andere haben diese Beobachtung auch schon gemacht, aber die Bundesinspektoren sahen nichts davon — daß sie die Ueberladung jetzt leugnen, ist selbstverständlich. Vielleicht werden sie in Zukunft etwas besser aufpassen, bezw. besser sehen können; dann wird man das aber doch nur der Thatsache zu danken haben, daß wir einmal einen guten städtischen Beamten fanden, der sogar noch mehr thut, als seine Pflicht ist. Wenn das Volk die Lehre, die darin liegt, herausfindet und befolgt, dann mag es vor schwerer Enttäuschung und die demokratische Republik vor dem Schicksal, ihr Wesen zu verlieren und nur den Namen zu behalten, bewahrt bleiben.

Liebeswerben um Arbeiterstimmen

Der organisirten Arbeit haben nun beide große Parteien des Staates Illinois ihre ergebenheitsvolle Verbeugung gemacht und sie ihrer unübertrefflichen Hochachtung und liebenden Fürsorge versichert. Die aufgestellten Plattformen überfließen förmlich von Arbeiterfreundschaft. Besorgter kann keine junge Mutter um das Wohl ihres Erstgeborenen sein, als die politischen Parteiführer besorgt sind um die Wohlfahrt und Glückseligkeit der organisirten Arbeitermassen. Nichts ist zu gut für sie. Wenn sie nicht sehen, was sie wünschen, brauchen sie nur ihr Verlangen zu nennen, und es wird dessen Erfüllung mit der größten Bereitwilligkeit ihnen — versprochen werden.

Die republikanische Partei, im Selbstlob allezeit voran, empfiehlt sich all' ihren Freunden von der schwieligen Faust (und solchen die es werden sollen) als die „Bahnbrecherin" wohlthätiger Arbeitsgesetzgebung. „Widerstand gegen Sklaverei und gegen jedwede Form der Bedrückung, verbunden mit dem Bestreben, der freien Arbeit zum höchsten Grade der Bildung, Tüchtigkeit und Glückseligkeit zu verhelfen, sind erste Prinzipien dieser Partei". Während fünfzig Jahren — sie sagt es selbst — hat sie ihren Glauben durch ihre Werke bewiesen. „Als Urheberin von Bundes- und Staatsgesetzen, durch die das Feld der Arbeit ungeheuer erweitert worden ist, die Arbeitslöhne stark vergrößert und die Arbeitsstunden bedeutend verkürzt worden sind, und besserer Schutz gegen Unfälle dem Arbeiter gesichert worden ist." Woran dann die Versicherung sich knüpft, daß auch weiterhin, immer und immerdar, die republikanische Partei „the workingman's friend„ sein wird. „Sie befürwortet die Beschränkung der Kinderarbeit auf ein Mindestes, und empfiehlt die Anstellung weiterer Nahrungsmittel- und Fabrikinspektoren." „Sie steht bereit alle durch Erfahrung verlangte Gesetze zu erlassen, um des Arbeiters Beschäftigung zuträglich, gesundheitlich und sicher zu machen." Und schließt mit der wiederholten Versicherung, für die Interessen der Arbeit getreulich arbeiten zu wollen in der Zukunft, wie sie es in der Vergangenheit gethan hat. Sag Liebchen, was willst Du noch mehr?

Und die demokratische Partei steht hinter diesen Versicherungen nicht zurück. Ist die republikanische Verbeugung tief, so ist die demokratische noch etwas tiefer ausgefallen. Während die republikanische Platform die verheißenen Maßregeln zum Besten der Arbeiter gewissermaßen darstellt als ein Geschenk an die Arbeiter und inbegriffener Weise der Partei vorbehält, zu entscheiden, was gut ist für die Arbeiter, stellt die demokratische Plattform sich ohne weitere Sperenzchen auf den Standpunkt der Arbeiter, indem sie deren Forderungen ohne Wenn und ohne Aber zu ihren eigenen macht.

Nach einer Erklärung zu Gunsten strenger Kinderarbeitsgesetze, die sie als ein Gebot der Menschlichkeit verficht, und nach daran sich knüpfender Forderung strenger Durchführung dieser Gesetze, geht die demokratische Platform folgendermaßen in's Geschirr:

„Die Beschränkungsmaßregeln, welche die organisirte Arbeit verlangt gegen die unheilvolle, verderbliche Konkurrenz chinesischer Kulis und gegen die billige südeuropäische Einwandererarbeit, sind vernünftig und gerecht und verdienen zum Gesetz erhoben zu werden und buchstäblich durchgeführt zu werden, um unseren eigenen Arbeitern den höchsten Standard der Lebenshaltung und um die Würde und den Ruhm unseres Landes zu erhalten" . . . „Sicherheit und Gesundheitlichkeit der Arbeitsbedingungen zu erlangen, sollte ein System strenger Fabrik- und Bergwerksinspektion gewissenhaft durchgeführt werden" . . . . „Wir sind für Annahme (durch den Kongreß) der Achtstunden- und Anti-Einhaltsbefehl-Gesetze, wie der amerikanische Arbeiterbund sie verlangt."

Vorangeschickt ist diesen Forderungen die tönende Erklärung, daß die Partei an gute Löhne, mäßige Arbeitszeit und die bestmöglichen Beschäftigungsbedingungen „glaubt" zu Gunsten aller Männer und Frauen, die in den Minen, Werkstätten, Fabriken und an den Eisenbahnen unseres Staates arbeiten. Und auch des Glaubens ist, daß das unveräußerliche Recht dieser Arbeiter und Arbeiterinnen, ihre Vertreter im Kongreß und in der Legislatur zu petitioniren, eifersüchtig gewahrt und ewiglich erhalten werden sollte; und daß dieses Petitionsrecht auch das Recht einschließt, an Bewerber um öffentliche Aemter Anfragen über ihre Stellung zu öffentlichen Fragen zu richten und Gelöbnisse von ihnen zu fordern betreffs ihres Verhaltens zu solchen Fragen. Mit welcher Erklärung die Platform nicht bloß eine Gutheißung des Gompers'schen Kampagneplanes gibt, der bekanntlich darauf hinausläuft, Kongreß- und andere Kandidaten zu zwingen, sich als Befürworter oder als Gegner der Arbeiterforderungen zu bekennen, um sie daraufhin — je nachdem — auf die schwarze oder auf die weiße Liste zu setzen, sondern auch zugleich dem Präsidenten Roosevelt, dem Sprecher Cannon und anderen republikanischen Parteiführern einen kaum verhüllten Rüffel ertheilt der Zurückweisung wegen, die sie dem Herrn Gompers und seinen Mitvertretern des Arbeiterbundes im verflossenen Winter statt der verlangten Gelöbnisse haben zutheil werden lassen.

* * *

So weit das Versprechen in Betracht kommt, haben die demokratischen Politiker den Vogel abgeschossen. Die republikanische Platform liest sich ja auch ganz schön, aber es ist doch nicht das, was die Vertreter des Arbeiterbundes eben haben wollten. Bei näherer Besichtigung stellen alle die schönen Worte sich als mehr oder weniger allgemeine und unbestimmte, zu nichts Gewissem verpflichtende Redensarten heraus, während die demokratische Platform ohne Rückhalt und Vorbehalt ganz genau und bestimmt Alles verspricht, was verlangt worden ist. Wobei allerdings manchen älteren Lesern eine alte Anekdote einfallen mag, die zum Nutz und Frommen der jüngeren, die sie nicht kennen, hier mitgetheilt sei:

In einem deutschen Städtchen hatten im Revolutionsjahre '48 mehrere Bürger zwei Soldaten in's Wirthshaus genommen, hatten sie fleißig traktirt und Freundschaft mit ihnen geschlossen. Schließlich wurde der Eine gefragt: „Nicht wahr, Bruder, wenn's einmal dazu kommen sollte: Du schießt nicht auf uns Bürger?" — Worauf der Soldat antwortete: „Wenn kommandirt wird, ich schieß." — „Aber, Du wirst doch nicht, Bruder. Sieh hier, Dein Kamerad, der hat's uns versprochen, der schießt nicht." — Antwort: „Ja, Der! — Der hat gut versprechen: der ist ja nur Trompeter!"

So mag auch die demokratische Plattform nur Trompeterversprechen sein. Versprechen einer Partei, die im Kongreß wie in der Legislatur sich in hoffnungsloser Minderheit befindet, keine Macht hat und keine Verantwortlichkeit hat — und deshalb leicht und ohne Gefahr Versprechungen machen kann. Wenn die organisirte Arbeit statt nach Worten nach Thaten urtheilt: die Arbeitergesetzgebung demokratischer Staaten vergleicht mit der Arbeitergesetzgebung republikanischer Staaten, so dürfte sie zwischen beiden wenig Unterschied finden.

Lokalbericht.

Post-Sparkassen.

Das Vorgehen der Chicago Turngemeinde.

Zu der Sonder-General-Versammlung der „Chicago Turngemeinde", welche für gestern Abend einberufen worden war, fanden sich ungeachtet der herrschenden Schmortemperatur nahezu hundert Mitglieder des Vereins ein. Sprecher Hoechster erklärte in kurzen Worten den Zweck der General-Versammlung, und Turner Goldzier, der bekannte Anwalt und frühere Kongreß-Abgeordnete, legte dann folgenden Beschlußantrag vor:

„Der vor kurzer Zeit erfolgte Bankerott einer Chicagoer Bank, an dem zweiundzwanzig Tausend, meistens der Arbeiterklasse angehörende Depositoren betheiligt waren, lenkt von Neuem die öffentliche Aufmerksamkeit auf Mittel und Wege, welche derartige Vorkommnisse verhindern, und dem Volke absolute Sicherheit für dessen Ersparnisse geben können.

In vielen anderen Ländern wurde diese Frage durch Errichtung von Postsparkassen gelöst. Die vollkommene Sicherheit der Spareinlagen unter diesem System ist nicht allein ein Sporn für die Sparsamkeit, sondern, indem das Volk die Regierung zur Hüterin seines Ersparten macht, gewinnt der Einzelne ein persönliches und daher größeres Interesse an der Regierung, und wird dadurch ein besserer Bürger.

Die Spargelder des Volkes zu behüten und sicher zu stellen ist eine wichtige Funktion, die nach unserer Auffassung von der Bundesregierung ausgeübt werden sollte. Wir glauben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die nöthigen Schritte zur Einrichtung von Postsparkassen thun sollte, ohne Rücksicht auf die Interessen Derer, welche bislang aus dem Sparkassengeschäfte ehrliche oder unehrliche Profite gezogen haben.

In Erwägung des Vorhergehenden sei es: Beschlossen, daß wir die Errichtung von Postsparkassen in den Vereinigten Staaten entschieden befürworten, und daß wir alle Mittel anwenden wollen, um den Kongreß zu den geeigneten Schritten in dieser Sache zu bewegen.

Beschlossen ferner, daß wir hiermit den Turnerbund auffordern, durch seine Vollzugs-Behörde die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um die Mithilfe aller Turnvereine in den Ver. Staaten zu dieser Agitation zu erlangen.

Beschlossen ferner, daß wir die folgenden Schritte befürworten, um die beregte Angelegenheit in richtiger Weise dem Volke der Ver. Staaten zu unterbreiten:

Erstens: Daß der Bundesvorort ein Komite ernenne, dessen Pflicht es sein soll, Aufklärung und Literatur über Postsparkassen zu sammeln und zu verbreiten.

Zweitens: Daß unter den Auspizien des Turnerbundes und unter Leitung dieses Komites eine Petition in dieser Angelegenheit an den nächsten Kongreß gerichtet werde, und daß alle Turnvereine zur Sammlung von Unterschriften für diese Petition zugezogen werden.

Drittens: Daß in gleicher Weise mit Hilfe der öffentlichen Meinung alle politische Parteien aufgefordert werden sollen, in ihre Platformen Beschlüsse einzufügen, welche die Errichtung von Postsparkassen gutheißen.

Viertens: Daß jeder Kandidat für das Amt eines Kongreßmitgliedes in jedem Distrikt des Landes aufgefordert werde, sich über seine Stellung in dieser Frage zu erklären."

Der Antrag wurde angenommen nach kurzer Debatte, in deren Verlauf sich nur Turner Konstantin Goldzier, ein Bruder des Antragstellers, gegen die Maßnahme erklärte, und auch dieser nur, weil seiner Ansicht nach die „Turngemeinde", die sich schon verschiedentlich so ängstlich dagegen verwahrt habe, in politische Strömungen hineingezerrt zu werden, auch in diesem Falle von der einmal aufgestellten Regel keine Ausnahme machen sollte. Man ließ die ironischen Auslassungen des Opponenten in dem Sinne gelten, in welchem sie gemeint waren und ging darüber zur Tagesordnung hinweg. Zu Mitgliedern des Ausschusses, welcher den nun in's Rollen gebrachten Ball weiterbefördern soll, wurden die Turner Emil Hoechster, Julius Goldzier, Max Stern, G. A. Schmidt und Louis Scheffler bestimmt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die beiden tüchtigen Turnlehrer des Vereins: Herren Emil Groener und Karl Cobelli, für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Schlachtflotte gegen Armeekorps.

Diese Manöver begannen heute. — Ex-Reichstags-Abgeordneter unter schwerer Anklage. — Der Kolonial-Kuddelmuddel. — Keine österreichische Offiziere dürfen Politik treiben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Aug. In Militär- und Marine-Fachkreisen sieht man mit größter Spannung den umfassenden Landungsmanövern entgegen, welche die aktive Schlachtflotte im Kampfe mit dem 9. Armeekorps (Altona) in's Werk setzen wird. Die Operationen nahmen heute ihren Anfang von Kiel aus, wo die Schlachtflotte konzentrirt ist.

Nach einer Meldung aus Straßburg wird der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Ferdinand Bueb steckbrieflich verfolgt. Er wird beschuldigt, Unterschlagung verübt und Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Die Behörden nehmen an, daß er sich nach Amerika gewandt hat. (Bueb stammt aus Mühlhausen im Elsaß und gehörte dem Reichstag von 1898 bis 1903 als Mitglied an. Er steht im 41. Lebensjahre.)

Die „Kölnische Zeitung" konstatirt, daß ein formelles Abschiedsgesuch des Ministers v. Podbielski nicht vorliege. Hingegen sei der diesbezügliche Wunsch des Reichskanzlers sofort als solches Gesuch aufgefaßt und behandelt worden. Der Kanzler habe sich somit über die strengen hergebrachten Formen des preußischen Dienstes hinweggesetzt.

Podbielski war offenbar von der Art, wie sein Fall behandelt wurde, höchlichst überrascht. Es hat sich nun anläßlich dessen zwischen der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" und dem „Lokal-Anzeiger", Podbielskis Organ, ein heftiger Federkrieg entsponnen. Fürst Bülow wollte augenscheinlich dem arg kompromittirten Minister den Wink geben, seinen Abschied zu nehmen, aber Podbielski weigerte sich, diesen Wink zu beachten.

Jetzt sieht sich der Minister vor die Wahl gestellt, freiwillig ein formelles Abschiedsgesuch einzureichen, das dann in der üblichen Weise seine Erledigung findet, oder es auf die Entlassung ankommen zu lassen, die nach Beendigung der, gegen Major Fischer, den Tippelskircher Benefizianten, schwebenden Untersuchung zu erfolgen haben würde.

Sehr lange dürfte sich auch die sogenannte Kamerun-Affäre noch auf der Tagesordnung behaupten. Bei dem Verfahren, welches gegen den Gouverneur Jesko von Puttkamer schwebt, bildet bekanntlich sein Streit mit den Akwa-Leuten eine der Hauptanklagen. Nach einer Meldung aus Kamerun, ist nun der neue Oberrichter Dr. Hetzel, welcher sich mit der Untersuchung der Angelegenheit an Ort und Stelle beschäftigte, plötzlich gestorben. Das Verfahren dürfte deshalb ruhen, bis ein Nachfolger ernannt ist und sich hinreichend orientirt hat.

Aus Wien wird gemeldet: Großes Aufsehen hat der österreichische Reichskriegsminister, Feldzeugmeister v. Pitreich, durch eine Bekanntmachung erregt. Auf das Nachdrücklichste hat er allen Offizieren der gesammten Armee verboten, sich aktiv an der Politik zu betheiligen oder politische Artikel zu veröffentlichen. Zuwiderhandelnden droht energische Maßregelung.

Infolge eines Sturzes vom Pferde ist der ehemalige österreichische Reichskriegsminister, General der Kavallerie Edmund Freiherr v. Krieghammer, gestorben. (Er war am 4. Juni 1832 in Landshut geboren.)

Berlin, 23. August. Die ärztliche Abtheilung der Regierung hat einen Bericht über die gesundheitlichen Zustände in preußischen Bäckereien und Schlachthäusern bekannt gegeben, und die Zeitungen bringen diesen Bericht an auffallender Stelle unter dem Titel: „Amerika in Preußen!" Es wird in dem Schriftstück gesagt, daß viele der Schlächtereien in sehr ungesundem Zustande gefunden wurden! Manche derselben befanden sich in dunklen Kellerräumen, in denen Reinlichkeit überhaupt unmöglich war; und in anderen gab es für die Angestellten gar keine Gelegenheit, sich zu waschen.

Aber besonders anstößige Verhältnisse fanden die Regierungsinspektoren in Bäckereien. In einer Stadt war es allgemein in den Bäckereien Brauch, daß Jungen mit ihren Füßen den Teig kneteten, und eine Bäckerei war ganz von Hunden und Katzen besetzt. In einer anderen Stadt diente ein Backofen zeitweilig als Gänsestall. An vielen Plätzen fand man die Bäckereien in unmittelbarster Nähe von dem ungesunden Zubehör des Hauses. Ein Bäcker gab ganz gemüthlich zu, daß bei ihm der Fußboden und die Backtröge nur einmal im Jahre geschrubbt würden!

— Motivirt. — „Der Anselm Meyer hat ja eine große Annonce auf dem Theatervorhang gepachtet!" — „Er möchte eben auch gern einmal sein Geschäft in die Höhe gehen sehen."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Girten geb. Heils

im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden am Mittwoch den 22. August, um 11 Uhr Morgens, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestorben ist. Beerdigung findet statt am 24. August, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1520 50. Str., nach der St. Augustinuskirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Gottesacker.

Johann Girten, Gatte.
John Jr., Lucia, Maria, Heinrich, Jacob, Joseph, Katharina und Anna, Kinder.
Franz Freudenthal, Schwiegervater.
Anna Dasges, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theurer geliebter Sohn und Bruder

Charlie Domrese

am Mittwoch, den 22. August, im Glauben an seinen geliebten Herrn und Heiland sanft und selig im Alter von 20 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 575 W. 23. Str., nach der Ev.-Luth. St. Markuskirche, Ecke California Ave. und 23. Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Hermine Domrese, Eltern.
Louis, Paul, Willie, Georg, Walter, Meta, Guste, Martha, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frank Bosch

im Alter von 18 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. August, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 605 S. Millard Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman u. Louise Bosch, Eltern.
Hermann H., Georg u. Elisabeth Bosch, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Sophie Bögershausen, geb. Lampe,

53 Jahre alt, starb am Dienstag, den 21. August. Beerdigung am Freitag, den 24. August, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 319 West 18. Straße, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, von da nach Concordia.

Heinrich Bögershausen, Gatte.
mdo Bertha, Ernst, Georg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanna Brehm

am Mittwoch, den 22. August nach langem schwerem Leiden im Alter von 82 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 628 West 14. Place, am Sonnabend, den 25. August, Mittags halb ein Uhr, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Brehm, Jacob Brehm, Elias Brehm, Söhne.
Maria Brehm, Emma Brehm, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter einziger Sohn

John George C. Davidsen

im Alter von 19 Jahren und 11 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. August, von N. A. Allens Leichenbestattungskapelle, 284 N. Clark Str., um 10.30 Vorm., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter:

Anna Davidsen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Witt

im Alter von 35 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2801 Butler Str., Freitag, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Albertine Witt geb. Heiden, Eltern.
Minnie Johnson, Fred und Annie, Geschwister, nebst Verwandten.

Gestorben: Lena Howard, am 21. August 1906, im Polyclinic Hospital. Leichenfeier in Sheldons Undertaking Rooms 239 W. Madison Str., Freitag, den 24. August, um 1 Uhr Nachmittags. Beerdigung mit Kutschen nach dem Eden Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten, unvergeßlichen Gatten und Vater

Andreas Baier,

der am 19. August 1905 im Alter von 45 Jahren plötzlich durch Herzschlag verschieden ist.

Lebend gingst Du eines Morgens,
Und gesund vom Hause fort.
Kalt und starr sah ich Dich wieder
Auf der Todtenbahre dort.
Unsäglich Schmerz und Jammer
Mir Dein plötzlich Scheiden gemacht,
Nun ruh'st Du in stiller Todtenkammer
Schon ein Jahr in ew'ger Grabesnacht.
Noch kann ich es nicht glauben und fassen,
Dein liebes Antlitz nie mehr zu seh'n;
Daß Du uns für immer verlassen,
Ist nur Durch Gottes Wille gescheh'n.
So muß ich in Geduld mich fügen,
Unterdrücken Schmerz und Leid,
Wer weiß, wie bald werden wir auch liegen,
In Ruhe an Deiner Seit'!

Gewidmet von seiner trauernden Gattin und Kindern: Käte Baier, Gattin; Ludwig, Babette, Carrie Kinder.

☞ Etwas zum Lachen! ☜
Der lustige Fliegende Blätter Kalender f. 1907
25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fep,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9foX*

Auf zum Bundes-Kriegerfest
Exkursion
der Deutschen Militär-Vereine von Chicago nach
DUBUQUE, IOWA.
Abfahrt Sonntag, den 26. August 1906, 8 Uhr Morgens, mit der Illinois Central Eisenbahn, Hauptbahnhof Michigan Avenue und 12. Str. Rückfahrt Mittwoch, den 29. d. M., Morgens 7 Uhr. Tickets für die Rundfahrt $3.50.

An meine Freunde
Trotzdem meine Einrichtung heute und morgen nicht „Up to date" ist, geht das Geschäft doch nach wie vor und am nöthigen Naß und Humor fehlt es auch nicht.
F. Lippert,
Nr. 177 Wells Str.

Wer eine Reise nach Europa machen oder Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, kann
Schiffskarten
extra billig kaufen nach u. von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Buda-Pest, Wien u. s. w. Näheres
Internationale Ticket Office,
591 Milwaukee Ave.
☞ Abends offen bis 9 Uhr. Bagdofabilm

THE HUB
Henry C. Lytton
PRE'S.

Bargain-Freitag.

Kleider-Bargains für Männer

$5.00 Freitag für die Auswahl von vielen reinwollenen Männer-Anzügen — die unvollständigen Partien, Größen 33 bis 37 inklusive, früher zu $10 und $12 verkauft. 3. Floor.
$1.25 Freitag für die Auswahl von vielen einzelnen Männerröcken, Größen 33 bis 36. Uebrig von unseren guten $10 Anzügen.
$1.50 Freitag für die Auswahl von vielen einzelnen Männerhosen, Touristen und reguläre Facons, regulär verkauft zu $2.50 und $3.
20c Freitag für die Auswahl von 100 baumwollenen Office-Röcken für Männer, regulär verkauft zu 50c.

Kleider-Bargains für Knaben

$1.00 Freitag für 2-Stück doppelknöpfige und Norfolk Knaben-Anzüge — Alter 9 bis 16 — gemacht aus guten Cheviots und Homespuns. Frühere Preise $2.50 und $3. Freitag zwischen 10 und 12 Vorm. — nur ein Anzug an jeden Kunden — die Auswahl für $1.
75c Freitag für waschbare Knabenanzüge. Alter 2½ bis 12. Kilts, Sailors und Eton Blouses, früher zu $1.50 und $2 verkauft. Wir müssen sie loswerden.
19c Freitag für waschbare Knabenhosen. Alter 4 bis 16 — leinene, Galateas und Crashes, früher zu 35c und 48c verkauft.
$4.75 Freitag für Jünglingsanzüge. Alter 15 bis 20 — einfach und doppelknöpfig, Cheviots und Tweeds, regulär zu $8 und $10 verkauft.
$1.00 Freitag für Jünglingshosen. Alter 14 bis 20. Touristen- und reguläre Facons, früher zu $1.50 und $2 verkauft.

Knaben-Hüte und Ausstattungs-Artikel

50c für Knaben-Blousen, in vielen feinen Stoffen — früher zu $1 verkauft.
48c für Knaben- u. Jünglingshemden, alle Facons, früher zu $1 verkauft.
8c für 20c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, doppelte Knie, Ferse und Zehe.
12½c für 25c seidene Shield Teck Ties für Knaben, immer viel verkauft.
25c für 50c Negligeeblousen für Knaben — mit festem Kragen — viele Muster.
15c für feine Jersey gerippte Leibchen u. Hosen für Mädchen, werth 35c.
50c f. gebr. Partien Mädchen- u. Knaben-Milan Strohsailors, wth. bis $2.
12c für einzelne Partien breitrandige Kinder-Strohhüte, Duck- und Leinen-Kappen, werth bis zu 75c.
45c Freitag f. gebroch. Partien weiche Jünglings- u. Knabenhüte, werth bis zu $1.50.

Bargains in Ausstattungswaaren

43c Freitag für die Auswahl von einem großen Sortiment Negligee-Hemden für Männer, die theilweise zu $1 und $1.15 verkauft wurden. Sie wurden etwas durch die Fensterauslage beschädigt, aber nur ganz wenig.
25c Freitag für die Auswahl von gebr. Partien und Odds u. Ends von Unterhemden u. Unterhosen für Männer. Fish Mesh und Balbriggan, werth 50c.
45c Freitag für Auswahl von gebroch. Partien von einfachen und fancy Balbriggan Union Suits. Werthe bis zu $1.25. Große Bargains.
10c oder 3 für 25c Freitag für Odds u. Ends von unseren 25c Partien fancy Strümpfe. Alle Größen vorräthig und große Auswahl von Mustern.
35c oder 3 für $1 Freitag für hochfeine ungebügelte weiße Hemden, volle Busenlänge. Größen 15 und 15½ allein ausgenommen. Echte 50c Sorten.
45c Freitag für feine Muslin Nachtroben für Männer — nett besetzte Kragen, Manschetten u. Fronts. Wirkliche 75c Werthe.
10c oder 3 für 25c Freitag für Odds und Ends von Männer-Halstrachten — eine große Räumung. Außer vielen feinen seidenen auch alle unsere waschbaren Four-in-Hands, welche verkauft wurden zu 25c, 35c und viele zu 50c.
23c Freitag für leichte elastische Hosenträger, mit Leder-Enden gemacht, in einer großen Auswahl von netten Mustern. Wirkliche 40c Werthe.
85c Freitag für die Auswahl von mehreren Partien Sommer-Pajamas für Männer, in vielen feinen Mustern, hell u. dunkel. Früher verkauft zu $1.50 und $2.
75c Freitag für gebrochene Partien von fancy Westen für Männer — einfachknöpfig, in allen Größen — doppelknöpfig, von Größe 40 aufw. Wirkliche $2 und $2.50 Qualitäten.

Hüte- und Kappen-Bargains

$2.50 Freitag für die Auswahl von 25 Dutzend echte südamerikanische Panama-Hüte, in allen Facons. Wirklich $6 werth.
$5.00 Freitag für Auswahl von 250 Panamahüten, übrig geblieben von unseren feinen $7, $8 und $10 Partien.
50c Freitag für Männer-Strohhüte von guter Qualität, welche den ganzen Sommer zu $1.50 und $2 verkauft wurden.
25c Freitag für die Auswahl von 50 Dtzd. Strohhüten, in vielen Braids und Facons, wurden bis zu $1 verkauft.
10c Freitag für Odds und Ends von Strohhüten, in allen Größen, welche bis zu 50c verkauft wurden.
10c Freitag für die Auswahl von 50 Dtzd. Outinghüten und Kappen von weißem Duck, Crash und Flanell, werth bis zu 50c.
50c Freitag für die Auswahl von 25 Dutzend weichen Filzhüten, in Tourist, Low Crowns und Crushers — einige leicht beschmutzt — Werthe bis zu $2.

Schuh-Bargains für Alle

$2.25 für die Auswahl von einer Partie hochfeiner Männerschuhe — der Rest eines Spezialankaufs des Ueberschußlagers eines Fabrikanten. Diese Schuhe sind feine Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid, und wurden gemacht, um zu $3.50 und $4 verkauft zu werden. Wir offeriren sie nebst unvollständigen Partien von unseren regulären $3, $3.50 und $4 Partien und geben Euch einen glänzenden Bargain, ganz gleich, was Ihr aussucht. Modern u. vollständig garantirt.
$1.29 Freitag für die Auswahl von Vici Kid Bluchers für Damen, mit Patentlederspitzen, Gunmetal Blucher Oxfords, mit einfachen Zehen und Military Absätzen; ferner weiße Duck Oxfords. Die besten $2.50-Werthe.
$1.00 Freitag für die Auswahl von einer feinen Partie Box und Calf Schulschuhen für Knaben — ganz solid und wurden regulär zu $2 verkauft.
$1.10 Freitag für Vici Kid und Box Calf Patent Tip Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, regulär zu $2 verkauft.

Großes Piknik u. Sommerfest,
veranstaltet von der Harmonie Loge Nr. 3, O. d. H. Schw., Sonntag, den 26. August 1906, in Bergmanns Grove, Riverside. Benutzt die Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie) bis zu 48. oder 52. Ave., und dann LaGrange Car. Anfang 12 Uhr Mittags.
Tickets..........15 Cents.
ag19,23

Riverview Park
Chicagos schönster Ort.........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Herold's deutsche Militär-Kapelle und Rainer's Tiroler Sänger und Tänzer.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
KONZERTE
Jeden Abend, Samstag und Sonntag Nachmittags.
Weber's preisgekrönte Kapelle.
Hervorragende Solisten.
ag13,15,18,19,21,23,25,26

White City
Schilzonyi's Kapelle. Letzte Woche. — Estella Louise Mann, Mezzo-Soprano. — Im freien Zirkus 4 McDonalds, Bicycle Trick Riders. Und fünfzig großartige Schaustellungen.
Park-Eintritt.......10 Cents.
di—fa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Angebote für Schraubstöcke für die Sundry Manual Training Schulen
1906.
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education in der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 31. August 1906, entgegengenommen für leicht arbeitende eiserne Schraubstöcke für Manual Training Bänke für verschiedene Training-Schulen.
Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.
Alle Angebote, welche unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold-, Silber- oder sonstigem Metallgeld sollte, wenn irgend möglich, vermieden werden.
Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben und Bieter müssen sich streng darnach richten.
Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.
Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.
Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Komite für Schul-Management.
Chicago, 20. August 1906.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei versichicht.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14ag,bidofa,18t

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Freitag ist Rester-Tag 2. Floor

Rester-Verkauf von hochfeinen Waschstoffen

Viele feine Stücke von halbseidenen importirten Stoffen, in den feinsten Entwürfen dieser Saison. Seide gestreifter Batiste, schlichtseidener Warp-Batiste, seidene Organdies, natürl. leinener Batiste, französ. Dimities u. Lawns, Chambrays, Mulls u. s. w., in 2 bis 12 Yard Längen. Diese wurden für 18c bis 39c verkauft. Für den Freitags-Verkauf, Auswahl, die Yard, **9c, 7c und 5c**

Ungeheure Räumung von Seidestoffe-Restern

Reinseidene Rester, müssen verkauft werden, einerlei in welchem Gewebe, Entwurf, Muster, Farbe, oder was der frühere Verkaufspreis betrug. Reinseidene Rester, in zwei Partien getheilt, Längen 2 bis 12 Yards, seidene Crepes, seidene Poplins, importirte Foulards, Pongees, seidene Eoliennes, Peau de Cygnes, einfache und fancy Muster. Eure Auswahl von diesen wunderbaren Werthen, die Yard, **25c und 15c**

Ticking, blaue Streifen, 12½c Werth, Yard **7½c**

Imp. farbiger Madras, 35c-50c Qual., 33 Zoll breit, **15c**

50c seid. Skirting Moreens, feine, glänzende Farben, **12½c**

Awning Duck, fancy gestreift, 22c Werth, Yard für **15c**

4-4 Bettuchzeug, gebleicht od. ungebl., extra Qual., die Yard **5c**

9-4 Bettuchzeug, ungebleicht, extra gute Qualität, Yard **19c**

Freitag Basement Bargains

Tischtücher—Voll gebleichte Satin appretirte Tischtücher, in 8-4 Größe, — ausgezeichneter Werth zu einem Drittel mehr, Stück **57c**

Männer-Anzüge—Einfach- oder doppelknöpfig, von Kammgarnen und Cheviots gemacht, in hübschen Mustern, dunkle Farben, neueste Herbst-Facons mit Center Vents, durchweg bei Hand geschneidert, mit Serge und Venetian gefüttert, Freitag, **7.49**

Zwei Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben — Von Cheviots und fancy schottischen Mischungen gemacht, Herbst-Schwere, hübsche mittlere und dunkle Schattirungen, auch schwarze und blaue Anzüge, $2.50 Werth, in unserer Basement-Kleider-Abtheilung, für **1.65**

50c weiße Lawn Shirt Waists — Offene Front-Facon, mit Panel von Stickerei und halbzölligen Tucks versehen, morgen für **25c**

$15 seidene Shirtwaist Suits — in allen beliebten Farben, geschmackvoll m. Spitzen garnirt, seidenen Loops und Tucks, Freitag, **6.98**

$2 Shirtwaist Suits, von leinenfarbigem Lawn, plaited Waist, mit rothen oder weißem Piping, Skirt in gored Modell, Freitag für **69c**

Seidene Stock für Damen — Leinen bestickte Stocks; weiße bestickte Chemisetts, weiße bestickte Kragen- und Cuff Sets, leicht beschmutzte Waaren, 25c bis 75c werth, Auswahl für Bargain-Freitag, **12½c**

Grenadine Gardinen—Farbige Querstreifen, für irgend ein Zimmer im Hause, in vier Kombinationen, einzeln oder in Paaren verkauft — sämmtlich mit Tassels am Bottom, für den Freitags-Verkauf, Stück **39c**

DONT FAIL TO GET YOUR SHARE

PLENTY OF ALL SIZES TURNDOWN & STANDING COLLARS IN THE GREAT SALE

3c	5c	7c
Stück oder 30c Per Dtz.	Stück oder 50c Per Dtz.	Stück oder 75c Per Dtz.

Stickerei-Rester und Stücke von Cambric, Nainsook und Swiß Edges und Einsätzen, einige sind leicht beschmutzt, für Bargain-Freitag, die Yard **3c**

Lawn Kimonos und Dressing Jackets— Hell- und dunkelfarbig, Umlege-Kragen, für **29c**

25c Beinkleider für Kinder — Muslin, mit Tucks und Ruffles, spezieller Preis für morgen, **10c**

Rester-Räumung von Waschstoffen — Tausende von Restern von den bestverkäuflichen Stoffen der Saison—Leinen appretirter Batiste, Leinen Crash Suiting, franz. Organdies, Challies, Crepes, Madras, usw., alle Qualitäten bis zu 25c werth, die Yard für 5c und **3c**

Ungenügende Strafe.

Die schmachvolle Behandlung des alten Gutzloe mäßig geahndet.

Auch ein Geschenk.

Die Stadt soll etwas beisteuern, was sie selbst gebrauchen will. — Die Brille der Steuer-Revisionsbehörde. — Eckhart für breite Radreifen.

Mit nur zehn Tagen Gehaltsabzug und zehn Tagen Suspendirung vom Dienst, selbst ohne Rangverringerung, ist der Polizeisergeant Jeremiah Carey von der Wache an der Ost Chicago Ave. davongekommen, jener Beamte, welcher ohne jeglichen Grund einen unbescholtenen achtbaren alten Deutschen, den Gärtner August Gutzloe, als dieser bei ihm eine Beschwerde einreichte, einsperren ließ und sich obendrein weigerte, Gutzloes Freunde zu benachrichtigen, so daß sie hätten Bürgschaft stellen können. Disziplinarkommissär Wenter ließ sich bei Beurtheilung des Vorfalles weniger von der abscheulichen Unbill leiten, von der Schmach, die einem achtbaren Mann durch Einsperrung auf das graue Haupt geladen wurde, als vielmehr von der billigen Ausflucht, die unter solchen Umständen immer herhalten muß, wenn es gilt, einen Unwürdigen mit politischem Einfluß zu schützen, daß der Beamte sich bisher gut geführt habe. Es ist öffentliches Geheimniß, daß gar häufig arme Teufel von rohen Beamten in der Polizei auf die fadenscheinigsten Gründe eingesperrt und von Polizeirichtern nach dem Arbeitshause gesandt werden; kein Hahn kräht danach, denn es sind arme und freundlose Menschen. Wird aber einmal, wie in dem Falle Gutzloe, ein so schmachvoller Mißbrauch der Amtsgewalt bekannt, so sollte schon im Interesse der Mannszucht der Polizeichef dafür sorgen, daß der oder die Schuldigen ohne Gnade aus dem Dienste herausgewimmelt werden, wie es z. B. geschieht, wenn ein gewöhnlicher Polizist ohne Einfluß ein paar Mal einen über den Durst trinkt. Den schützt keine noch so lange einwandfreie Dienstzeit.

Bedingte Wohlthätigkeit.

Eine hiesige Frau, deren Name geheim gehalten wird, hat sich bereit erklärt, für die geplante Taubstummenschule $50,000 zu schenken, vorausgesetzt, daß die Stadt zu dem Zweck die Benutzung der Gage'schen Farm bei Riverside gestattet, welche bekanntlich für einen anderen guten Zweck bestimmt worden ist, für die Pflege kranker Feuerwehrsgäule und das Einfahren neuer Pferde für den Löschdienst. Die Schule soll nun eine religiöse werden, und die Stadt kann schon dieserhalb dem Wunsche der Frau nicht entsprechen. In der Stadthalle äußerte man die Ansicht, daß genügend gerade so gutes, wenn nicht besseres Grundeigenthum um ein paar Tausend Dollars für den Zweck der Schulstiftung erworben werden kann, und daß diese Summe auch leicht aus privaten Mitteln aufgebracht werden könnte.

Gnädig für Tunnel-Gesellschaft.

Die Steuer-Revisionsbehörde hat in der letzten Stunde vor Abschluß ihrer Arbeiten die Anlagen der Illinois Tunnel Co. mit $3,000,000 und $500,000 Nachtrag für letztes Jahr auf die Steuerlisten gesetzt. Der Behörde war bekannt, daß die Anlagen bereits vor einem Jahre einen Werth von $10,000,000 hatten, und die Einschätzer hatten in diesem Jahre die Anlagen mit $7,000,000 schon sehr mäßig gebucht, und die Stadt hatte geltend gemacht, daß $10,000,000 eine sehr mäßige Einschätzung seien. Die Steuer-Revisionsbehörde setzte ihre Brille auf und schrieb $3,000,000.

Die Einschätzung der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank wurde, da die schwer geschädigten Einleger die Steuer bezahlen müssen, von $454,000,000 auf $151,333 ermäßigt, und der Jackson Trust und Savings Bank, welche am 1. April das Geschäft aufgegeben hatte, auf $9000, den Betrag ihrer noch vorhandenen Habe.

Peter J. Angsten, 4321 Michigan Boulevard, befindet sich, wie seine Schwester schrieb, mit all seinen Fahrhaben auf der Hochzeitsreise. Die Behörde versteuerte seinen Kraftwagen trotzdem mit $2000, statt der vom Hochzeiter angegebenen Hälfte dieser Summe.

Ferner wurden folgende Hinterlassenschaften gebucht:

Nachlaß von	Einschätzer	Revisionsbehörde.
John G. Shortall		$ 16,000
Louis C. Huck	$ 2,500	70,000
Henry Phillips	100,000	100,000
Joseph Phillipson	150,000	274,000
David M. Bernstein	12,000	25,000
William W. Kimball	800,000	800,000
George C. Richey		40,000
John H. Van Housen	7,200	20,000
Henry C. Thurman		20,000

Ein weißer Rabe und viele schwarze.

Präsident B. A. Eckhart von der Eckhart & Swan Milling Co., und auch Präsident der Westparkbehörde, hat dem Straßenamt die Mittheilung gemacht, daß alle Fuhrwerke seiner Firma mit Radreifen von vorgeschriebenen Breiten versehen werden würden. Es ist das der erste derartige Fall. Gegen 123 weitere Fuhrhalter wurde von der Stadt wegen Verletzung der Radreifenvorschrift Strafantrag gestellt.

Wegen Verletzung der Rauchordnung wurden vom Friedensrichter Gibbons insgesammt $1120 Geldstrafen verhängt, darunter je $125 über Richheimer & Co., 40 S. Water Str., und die Pennsylvania-Bahngesellschaft, $100 über die Dunham Towing and Wrecking Co. und $75 über die Lake Shore-Bahngesellschaft. Die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft verlangte einen Prozeß vor Geschworenen, und die Illinois Zentralbahngesellschaft ließ das gegen sie eingeleitete gleiche Verfahren verlegen. Ueber die Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und Flußufer, wurde die höchste zulässige Strafe verhängt.

Wegen angeblichen Verkaufs von mindergewichtigem Eis wurden je ein Fuhrmann der Zuttermeister und der Galloway Ice Co. und wegen Benutzung angeblich falscher Maße Gus Kliembebs, 479 West Adams Str., und A. D. Shilrock, 465 Armitage Ave., verhaftet. Aichmeister Grein benutzt auf seiner Jagd auf derartige Missethäter jetzt einen Kraftwagen.

Allerhand Gebrechen.

Die Wohnhäuser an der Lowe und Union Ave., nahe 79. Str., deren Keller mit Abwasser gefüllt sind, werden vom Gesundheitsamt desinfizirt, um den Ausbruch von Krankheiten unter den Hausbewohnern zu verhindern.

Auch die Pfützen in „Streeterville" werden aufgefüllt. Sie sind die Brutstäte für Myriaden von Mosquitos, deren Stich nicht ungefährlich ist.

Unter den Katzen ist eine zumeist tödtlich verlaufende Krankheit ausgebrochen. Die Thiere verweigern sogar Milch und Fleisch, haben mehrere Tage anscheinend schreckliche Schmerzen zu erleiden und gehen dann ein. Todte Katzen sollten stets begraben werden. Fliegen, welche sich an den Kadavern sättigen, können unter Umständen sehr gefährlich werden.

O'Leary wieder einmal.

Spielerkönig O'Leary weilt in Michigan, bis sich der Thatendrang der Polizei gegen seine Schankwirthschaft, 4183 Halsted Str., abgekühlt hat, und bis seinem „Nachfolger" John O'Brien Richter Kavanagh den erbetenen Befehl an die Stadt zur Ausstellung einer Schankgerechtsame ausgestellt hat. Als aber ein neuer „Geheimer", Shewbridge, in dem Lokal, in welchem angeblich nur nicht berauschende Getränke verkauft werden, vom Schankwärter einen Schnaps erhielt, steckte er den Mann ein. Shewbridge war früher Südseite-Parkpolizist und wurde entlassen, weil er den Kraftwagenbesitzer Flonacher schließlich dadurch zum Anhalten zwang, daß er dessen Radpneumatik durchschoß. Als guten Schützen stellte ihn dann der Polizeichef an. Er stand schon auf der Anwärterliste.

Schlechtes Rahmeis.

Lebensmittelinspektor Murray hat gegen den Rahmeisfabrikanten A. B. Henry, 386 W. Fullerton Ave., unter Anklagen der Fälschung seines Rahmeises durch schädliche Farbstoffe und verdorbenen Fruchtsaft Haftbefehle erwirkt, auch fünf griechische Obsthausirer verhaften lassen, weil sie ihre Waaren in den Pferdeställen oder auch in den Schlafkammern aufhoben. Der städtische Chemiker untersucht zur Zeit Proben von Gewürzen, welche die Inspektoren in Großhandlungen gesammelt haben. Einige der Proben erwiesen sich als unverfälscht.

Allerlei.

Die Abwasserbehörde hat mit der Westparkbehörde einen Vertrag auf 15 Jahre zur Lieferung der benöthigten elektrischen Kraft von den Kraftanlagen in Lockport, sobald diese fertig sind, abgeschlossen.

Vorsitzer Post von dem Schulrathsausschuß, welcher das bisherige System der geheimen Führungslisten der Lehrkräfte und der Beförderungsprüfungen untersucht, sagte heute, daß ein abgeschlossener Bericht infolge umständlicher Berechnungen vor Anfang September nicht fertig werden dürfte.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wettbewerb für den Glukose-Trust in Sicht.

Eine Gesellschaft, von der es heißt, daß sie dem Glukose-Trust, bekannt unter dem Namen „Corn Products Refining Co.", Wettbewerb machen werde, hat in der Nähe von Roby, Ind., einen 18 Acker großen Trakt Land gekauft und steht im Begriff, darauf eine große Glukose-Fabrik anzulegen. Es sollen in dieser täglich von sieben bis acht Tausend Bushel Mais verarbeitet werden. Als an dem Unternehmen betheiligt werden die D. B. Scully Sirup Co. und die Manierre-Yoe Sirup Co. namhaft gemacht.

Die J. Manz Engraving Co. hat von Frau Harriet Sulzer u. A. für $16,000 einen 449x165 Fuß messenden Trakt Land an der Südostecke von Irving Park Blvd. und East Ravenswood Park Ave. gekauft. Sie wird darauf mit einem Kostenaufwande von $125,000 ein Fabrikgebäude errichten, in welchem sie ihre bisher getrennten (Canal Str. und Jackson Blvd. und Madison und Franklin Str.) Geschäftsbetriebe zu vereinigen beabsichtigt.

Wm. M. Hyde hat von Frau Dora K. Groll für $54,000 das Grundstück an der Nordwestecke von Caß und Kinzie Straße erstanden. Die Verkäuferin hat als Theilzahlung, für $16,000, ein Anwesen an der Ecke von Davis Str. und Maple Ave. in Evanston übernommen.

Augusta Schaller von New York hat an Luella M. Elliott für $18,000 das Zinshaus Nr. 3408 S. Park Avenue übertragen.

Walter C. Newberry hat von der Chicago Title & Trust Co. auf sein Grundstück an der Nordwestecke von Townsend und Huron Straße ein Darlehen von $35,000 erlangt, das mit 5 Prozent zu verzinsen ist und in vier Jahren abgetragen werden soll.

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c die Flasche. Bei allen Apothekern.

Lokalbericht.

„Hie Shea—hie Young"

Anhänger der feindlichen Parteien schlugen sich die Köpfe blutig.

Ein Dutzend Verwundete.

Die Halle der Möbelfahrer-Union der Schauplatz des Kampfes.—Wird eine Abänderung der auf „Schwitzbuden-Arbeit" bezüglichen städtisch. Verordnungen beantragen.

In der Halle Nr. 75 Randolph Str., in der gestern Abend die Möbelfahrer-Gewerkschaft ihre wöchentliche Versammlung abhielt, geriethen sich die Mitglieder der feindlichen Lager des Fuhrleute-Verbandes in die Haare. Etwa ein Dutzend der Kampfhähne wurden mehr oder minder schlimm zugerichtet. Albert Young, der vor zwei Wochen im Nationalkonvent der Fuhrleute der Führer der mit Shea unzufriedenen Elemente war und mit ihnen aus dem Nationalverband austrat und den Verband der United Teamsters of America gründete, wurde ein Auge gebläut; außerdem hat er Schmarren und Brauschen im Gesicht erlitten. George W. Golden, der zu Sheas hervorragendsten und treuesten Anhängern gehört, wurde fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt.

Ferner wurden arg verbläut:

Martin Burns, Fuhrmann; Brauschen am Kopf und Rumpf.

Thomas Gebhart, Möbelfahrer; Fußtritte in die Seite und Wunden im Gesicht.

M. D. Hurley, Möbelfahrer; mit einem Stuhle niedergeschlagen.

W. H. (Buck) McCarthy; Brauschen und Wunden.

Joseph Schultz, Lastfahrer; Wunden im Gesicht und Beulen auf dem Kopf.

Fünf oder sechs andere Fuhrleute wurden niedergeschlagen, aber von ihren Freunden vom Kampfplatze geschleppt, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Suchte Hader.

Golden hatte angeblich unter der Hand Wind bekommen, daß in der Versammlung der Antrag gestellt und zur Abstimmung unterbreitet werden würde, aus dem von Cornelius P. Shea geleiteten Verbande auszutreten. Das wollte er um jeden Preis verhindern. Zu diesem Zwecke trommelte er eine Menge seiner Anhänger zusammen und begab sich mit ihnen nach der Halle. Vor dieser angelangt, legte er angeblich seinen Getreuen ans Herz, unter allen Umständen die muthmaßlich geplante Abstimmung zu vereiteln.

Den Vorsitz in der Versammlung führte John M. Platt, Präsident der Möbelfahrer-Gewerkschaft. Er gewährte Golden und Konsorten Einlaß in die Halle. Kaum hatte sich aber die Thür hinter den Neuankömmlingen geschlossen, als angeblich Golden auf einen Stuhl sprang und den Antrag stellte, daß jeder in der Halle befindliche Gegner Sheas hinausgeworfen werde. Vorsitzer Platt entzog dem Antragsteller das Wort. Goldens Anhänger erhoben lärmend Protest. Im nächsten Augenblick hatte Golden einen Stuhl gepackt, ihn hoch emporgeschwungen und dann auf Youngs Schädel niedersausen lassen. Damit war das Signal zum Kampf gegeben, der damit endete, daß Golden und sein Anhang von Young und dessen Anhängern in die Flucht geschlagen wurden. Als wenige Minuten später eine Abtheilung Polizisten eintrafen, hatte die siegreiche Partei die unterbrochene Erledigung von Geschäftsangelegenheiten wieder aufgenommen. Nur Blutspuren legten stumme Kunde von dem Kampfe ab, der dort getobt hatte.

Man behauptet, daß es auch am nächsten Samstag gelegentlich der Versammlung der Eisfahrer in der Maurer-Halle zu schlagenden Auseinandersetzungen kommen wird. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Beamten der Union um Polizeischutz nachsuchen werden.

Abhilfe gebeten.

Herr Hedricks, Chef der Sanitär-Inspektion, beabsichtigt, den Stadtrath, wenn dieser im September zusammentritt, zu ersuchen, die auf „Schwitzbuden-Arbeit" bestehenden Verordnungen dahin abzuändern, daß jeder Kleiderfabrikant, der Kleidungsstücke in Privatwohnungen anfertigen läßt, zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden soll. Die Verordnung in ihrer gegenwärtigen Fassung sei ein todter Buchstabe, da sie sich nur gegen die Arbeiter, die Aermsten der Armen, richte, und aus diesem Grunde keiner der Inspektoren willig sei, ihr Geltung zu verschaffen. Abhilfe sei aber dringend geboten, davon hat sich angeblich Herr Hedricks während der letzten Wochen persönlich überzeugt. Das Schwitzbuden-Uebel habe keine Einschränkung erfahren, es wuchere vielmehr ärger als zuvor.

Herr Hedricks hat Treppen in Miethskasernen in der Gegend von Jefferson und W. 12. Straße erklommen, auf denen es von kleinen Kindern wimmelte, und in ein oder zwei Zimmern, die gleichzeitig Wohn- und Schlafzimmer und Küche und Kammer gewesen seien, Gruppen von Männern und Frauen angetroffen, die tagtäglich von Sonnenaufgang bis in die sinkende Nacht nähten und froh waren, je 30 Cents zu verdienen.

Trostlose Zustände.

Sogar kleine Kinder habe man zum Dienst in die Tretmühle gepreßt. Die Kleinen, denen ihre Jugend geraubt werde, mußten Knöpfe an Kinderkleider annähen oder Heftfaden ausziehen, und verdienten bei ununterbrochener Arbeit nie mehr als 12 Cents täglich.

„Gestern gelangte ich auf meiner Inspektionsreise in eine zweizimmerige Wohnung", sagte Herr Hedricks, „in der vier Frauen arbeiteten. Sie hatten Hosen zu besäumen und die Knopflöcher zu machen. Dafür erhielten sie sieben Cents für das Dutzend. Bei unermüdlicher Arbeit verdienten sie etwa 30 Cents den Tag. Für Miethe müssen sie monatlich $5 zahlen. Der Rest müßte zur Bestreitung des Lebensunterhalts und der übrigen Bedürfnisse genügen.

„Ich habe unzählige Wohnungen angetroffen, die in sanitärer Beziehung fast alles zu wünschen übrig ließen. Mich interessirten aber vornehmlich die industriellen Verhältnisse. Ich werde Dr. Whalen veranlassen, auf eine Abänderung der städtischen, das Schwitzbuden-Uebel betreffenden Verordnungen zu dringen. Der Fabrikant würde dann gezwungen werden, Werkstätten einzurichten, die leicht kontrolirt werden könnten. Die Ausnützung der Kinder würde fortfallen und die Löhne würden steigen. Wenn der Stadtrath meine Empfehlungen berücksichtigt, so wird eine Strafe von $100—$300 für jeden Fabrikanten ausgesetzt werden, der der Hausarbeit Vorschub leistet."

Zur Rechenschaft gezogen.

Die Sanitätsinspektoren Ida Sullivan, Julia Dunlop, Dollie Bingham und Augusta H. Pio haben gestern 85 Fabrikanten ermittelt, die für die Benutzung ihrer Werkstätten keine städtische Lizens erwirkt haben. Gegen die Säumigen ist der Klageweg beschritten worden.

Zu den Drückebergern gehören:

Dernberg Manufacturing Company, Nr. 220 Adams Str.

A. Goldenberg & Co., Nr. 177 Adams Str.

Chicago Chatelaine Bag Company, Nr. 63 Van Buren Str.

Moßler Brothers, Nr. 50 Jackson Boulevard.

Jacob W. Cohn & Co., Nr. 316 Fifth Ave.

National Cap Company, Nr. 125 Fifth Ave.

B. Kuppenheimer, Nr. 188 Van Buren Str.

Entweder—oder.

Die in der neuen Zentralstelle der Chicago Telephone Company — in dem an das Title & Trust-Bankgebäude angrenzenden Neubau gelegen — beschäftigten 300 Telephonistinnen beabsichtigen zu streiken, falls die Geschäftsleitung sie ferner zwingen sollte, den an der Gasse zwischen Madison und Washington Straße gelegenen Eingang zu benutzen. Die Gasse ist schmutzig. In ihr lungern täglich Tagediebe herum. Außerdem müssen die Mädchen an den Hinterthüren verschiedener Schanklokale vorbei; in denen es angeblich oft recht wüst hergeht. Drei der Mädchen haben schon gestern Morgen die Arbeit niedergelegt. Die Uebrigen wollen streiken, falls Geschäftsführer Holden ihnen nicht gestattet, den an der Straße gelegenen Eingang zu benutzen.

Heute Morgen hielten 200 der Mädchen eine Protestversammlung an Washington und Clark Str. ab. Nachdem sie etwa 20 Minuten lang ihren Gefühlen in für die Geschäftsführung der Telephone Company wenig schmeichelhaften Worten Luft gemacht, stürmten sie den Haupteingang des Title & Trust-Bankgebäudes und eilten durch diesen hocherhobenen Hauptes nach den Geschäftsräumen der Telephon-Gesellschaft.

Der Rest der jungen Mädchen wollte eine halbe Stunde später eine Protestversammlung in den Korridoren des Gebäudes abhalten, wurde aber von der Polizei unsanft auf die Straße gesetzt. Ihre Führerinnen behaupten, daß die siegreichen Kolleginnen aus Sympathie mit ihnen die Arbeit niederlegen werden. Dadurch würde der Fernsprechdienst eine Störung erleiden, die sich für hunderte von Geschäftsleuten in unliebsamer Weise fühlbar machen würde. In keinem Falle würden sie aber, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen, die Gasse benützen. Sie seien keine Choristinnen, sondern Mädchen, die etwas auf sich hielten.

Recht erfreulich.

Vor Kurzem übernahm die Jackson-Corbett Company die Instandsetzung des in der Höhe der Mündung des Flusses gelegenen Wellenbrechers. Die von ihr beschäftigten Leute mußten täglich zehn Stunden arbeiten. Dagegen erhob das Marine Trades Council einen Protest bei der Regierung. Ein Bundesbeamter wurde aus Washington nach Chicago gesandt, um die Sache zu untersuchen. Dieser verfügte, daß die Unternehmer ihren an den Ausbesserungsarbeiten beschäftigten Arbeitern den Achtstundentag zu bewilligen haben. Seitdem ruht die Arbeit.

Auch in Zion City hat eine Gewerkschaft festen Fuß gefaßt, und zwar die der Lattennagler. Zwei Unternehmer, die dort elf Lattennagler beschäftigten, haben sich verpflichtet, in Zukunft nur zur Gewerkschaft gehörige Leute zu beschäftigen.

In einer Reihe an Homan Avenue und Adams Straße im Bau begriffenen Gebäuden legten gestern 30 Fixture Hangers die Arbeit nieder, weil die Lieferung der „Fixtures" der Firma Moran & Hastings, die sich auf der schwarzen Liste befindet, übertragen wurde.

Der von den hiesigen Baugewerkschaften ernannte Ausschuß begab sich gestern nach Gary, Ind., um die dort an etwa 60 Neubauten beschäftigten Leute zu organisiren. Die überwiegende Mehrzahl der Leute erklärte sich aus freien Stücken bereit, den betreffenden Gewerkschaften beizutreten. Die Wenigen, die sich weigerten, werden sich, falls sie nach Beendigung der Arbeit in Gary nach Chicago kommen sollten, vergeblich bemühen, hier Aufnahme in eine Union zu finden. Für die Uebrigen werden die Chicagoer Gewerkschaften jederzeit eintreten.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Sinsheimer, Bach & Co.'s (204 Ost Monroe Str.) berühmte Knaben- und Mädchen-Schulschuhe zu 60c am Dollar.

1,800 Paar im Ganzen, deren ganze Muster-Partie. Die Firma erfreut sich des Rufes als das hervorragendste Juvenile-Schuh-Geschäft Amerikas, das nur mit der allerbesten Kundschaft in Verbindung steht, daher ist dies als ein wirklich erfolgreicher Einkauf zu betrachten. Fast jede Größe ist darunter zu finden. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Bedarf an Schul-Schuhen zu decken. Außer diesem bemerkenswerthen Verkauf setzen wir am Freitag den Verkauf fort von den

Holland Shoe Co. (Holland, Mich.) und W. A. Logan Co. (Lynn, Mass.) Knaben- und Mädchen-Schuhen.

Diese drei Einkäufe ermöglichen es uns, die unzweifelhaft besten Bargains in Kinder-Schuhen zu offeriren, die Chicago seit einem Jahrzehnt zu sehen bekommen hat. Jedes dieser Geschäfte ist berühmt für die Vorzüglichkeit, den Werth und die allgemeine gute Qualität eines jeden Paares von Schuhen, das sie verkaufen. Zu jeder Zeit ein wichtiger Verkauf, aber gerade jetzt, da der Schul-Anfang bevorsteht und so viele Sachen für die Kleinen zu kaufen sind, sind diese Ersparnisse um so mehr willkommen. Alle diese Einkäufe wurden zu Eurer Bequemlichkeit in die nachfolgenden Partien eingetheilt:

Alle die $3.50 und $3.00 Schuhe für Knaben morgen zu nur **$1.98**

Alle die $3.50 und $3.00 Schuhe für Mädchen morgen zu nur **$1.98**

Alle die $2.50 und $2.00 Schuhe für Knaben und Mädchen morgen zu $1.59 und **$1.39**

Alle die $1.50 Schuhe für Knaben und Mädchen morgen zu nur **98c**

Alle Kinder-Schuhe, die bis zu $1.50 werth sind, morgen zu **98c & 79c**

Shirtwaist Suits müssen geräumt werden

und sie werden schnell gehen, nachdem Ihr die folgenden Artikel gelesen habt:

Leinene Shirtwaist Suits für Damen, mit seidegesticktem Panel die Front herunter und einem solchen an jeder Seite, von den Schultern bis zur Hälfte der Front, Kragen und Cuffs entsprechend besetzt, hübscher voller Skirt, mit der Waist übereinstimmend besetzt, in Grau, Tan und Blau, $8 Suits, wo immer Ihr auch hingehen mögt, wir haben genau 800 davon auf Lager, und Freitag, so lange der Vorrath reicht, Eure Auswahl zu **$2.98**

$1.50 und $2.00 Damen-Waists zu 89c. Damen-Waists, gemacht aus feinem franz. Lawn, elegant garnirt mit Spitzen und Embroidery, runde und eckige Yoke Effekte, lange und kurze Aermel, alle Größen, Waists, die volle $1.50 und $2.00 werth sind, Freitag alle zu **89c**

Eine Waist-Räumung zu 25c. Weiße Lawn-Waists für Damen und eine Partie lohgelber Lawn Waists, „piped" mit kontrastirenden Farben, 59c war der Preis; so lange diese zwei Partien reichen, zu dem billigen Preis von **25c**

Walking Skirts für Damen, gemacht aus fancy grauen Mischungen, drei Plaits auf jeder Seite, mit kleinen Tailor Buttons die Front herunter, französische Seams, neuer Rücken, tadellos hängend, $4.50 Skirts in jedem anderen Laden, hier, am Freitag, in allen Größen zur Auswahl — zu **$2.89**

Kleiderstoffe-Rester.

35c Cashmere Rester, 5c

6 Kisten Fabrikrester Cashmeres, in hellen und dunklen Farben, kurze Stücke, werth bis zu 35c vom Stück, von 8 bis 11 Vormittags, Freitag, Auswahl zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis, per Yard zu **5c**

60c reinwollene Fabrik-Rester, 10c.

8 Kisten Fabrikrester reinwoll. schlichte u. fancy Kleiderstoffe, 36 bis 50 Zoll breit, sehr hübsche Schattirungen, Qualitäten, die vom Stück für 50c und 60c verkauft wurden, von 8 bis 11 Vorm., Freitag, Auswahl, per Yard **10c**

10 Kisten Fabrikrester von feinen seideappretirten Henriettas, in schwarz und allen hellen und dunklen Farben, 2 bis 10 Yd Längen, dieselbe Qualität, welche in unserer Nachbarschaft für 35c verkauft wird: speziell Freitag — wir haben genügend bis zur Mittagszeit — per Yard **15c**

Rester von Seidestoffen.

Seide-Rester von den großen Verkäufen der letzten Woche — tausende von Stücken, die meisten derselben sind hübsche neue Herbst-Seidestoffe, zur Auswahl — in Längen bis zu 5 Yards. Eingeschlossen sind Taffetas, Peau de Cygnes, Satins, gemusterte Drapery, weiße Habutai, fancy Brocades etc. — Qualitäten wth. bis $1 — in zwei riesigen Partien, Yd. 22½c und **12½c**

Schwarzes Taffeta, reines Seidenfaden-gefärbtes, schwere Qual., glänzende Appretur, gut werth 50c — Freitag, per Yard **25c**

Schwarzes Peau de Soie, volle 36 Zoll breit, jeder Faden reine Seide, schwere Qualität, weicher Handschuh-Finish, die Sorte für Kleider, Coats etc. — werth bis zu $1.50 — per Yard 98c und **79c**

Gemusterte Drapery und Kimono Seide, 32 Zoll breit, Persian und orientalische Entwürfe, die gewöhnliche 50c Qualität, Freitag, per Yard **25c**

Damen-Trachten. Neues Gebäude.

Dritter Floor—gebraucht die beweglichen Treppen. Wir bieten täglich größere Bargains, weil wir wünschen, daß jede Dame in der Stadt dieses neue Depart. besucht.

Hübsche kurze Kimonos, gemacht von fancy gemusterten Lawns, andere verlangen 50c, morgen. **25c**

Eines Fabrikanten Muster-Partie von kurzen Seide-Kimonos, hübsche Persian Muster in hellen und dunklen Farben, im Werth rangirend bis $7.50, alle zu einem bemerkenswerth niedr. Preis, Auswahl **$2.98**

Lange seidene Kimonos, prächtige japanische Muster — sie wurden bis zu $12 verkauft — sehr speziell zu **$4.48**

Seid. Unterröcke, von guter Qual. rauschendem Taffeta, in schwarz und allen neuen Herbst-Schattirungen von braun, Navy und roth — ganz gleich wo Ihr hingeht, müßt Ihr $4.50 bezahlen, Freitag **$2.48**

Ein sehr spezieller Bargain in schwarzseidenen Unterröcken, gefertigt von bester Qualität schwerer rauschender Taffeta, mit tiefer Plaited Flounce und Tucked Ruffle, bedeutend höher, nur **$3.48**

Gute Qualität Muslin Gowns für Damen, Yoke von soliden Tucks, vollständig 50c werth, Freitag, Auswahl **39c**

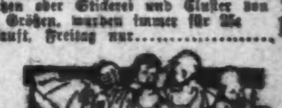
Feine Nainsook Gowns, hoher oder niedriger Hals, sehr schön besetzt mit feinen Spitzen oder Stickerei und Bänder-Beading, gute Werthe zu 69c und **59c**

Weiße Unterröcke, mit Umbrella Flounce, Cluster Tucks und spitzenbesetzt, speziell für morgen **69c**

Nainsook Korset-Covers, vorne und hinten besetzt mit feinen Spitzen und Bänder-Beading, für Freitag nur **25c**

Muslinhosen für Kinder, mit Hohlsaum-Ruffle Flounce, alle Größen, die 19c Sorte für morgen **10c**

Muslinhosen für Kinder, mit Ruffle, besetzt mit Spitzen oder Stickerei und Cluster von Tucks, alle Größen, wurden immer für 35c verkauft, Freitag nur **17c**



Weiße Unterröcke für Kinder, Ruffle besetzt, mit feinem Torchon Spitzenrand, alle Größen, 50c ist der gewöhnliche Preis, morgen zu **25c**

Weiße Sammtschürzen für Kinder, besetzt mit Spitzen und Stickerei-Einsatz, Andere fordern 50c, Freitag zu **25c**

Bier ist ein stärkendes Getränk.

Es erfrischt und führt dem Körper leicht verdauliche Nährstoffe zu.

Aerzte und Kenner stimmen darin überein, daß, als nahrhaftes und zugleich erfrischendes Getränk, gutes, reines Bier bei mäßigem, täglichem Genuß, höchst empfehlenswerth ist. Reines Bier, welches die vollen extraktiven Stoffe des ausschließlich Pabst'schen achttägigen Malzes, verbunden mit den stärkenden Eigenschaften des Hopfens, besitzt, nährt den Körper, erneuert verbrauchte Säfte, belebt das Blut, erfrischt den Geist und erleichtert die Verdauung von festen Speisen.

Das wegen der absoluten Reinheit jedes einzelnen Bestandtheils und der exklusiv Pabst'schen Braumethode überall rühmlichst bekannte Pabst Blue Ribbon Bier wird als vorzüglichstes Nährmittel von Aerzten anerkannt. Es ist besonders reich an Kohlenhydraten, die neben Proteinstoffen, Potasche und Phosphor zur Ernährung und Erhaltung des menschlichen Körpers nöthig sind.

Viele Leute, die keine feste Nahrung vertragen können, sind durch Pabst Blue Ribbon Bier nen gestärkt und gekräftigt worden. Es ist für Schwache wie Gesunde äußerst bekömmlich. Mäßig während den Mahlzeiten genossen, wirkt Pabst Blue Ribbon Bier kräftigend auf das ganze menschliche System, ohne schädliche Nebenwirkungen hervorzubringen.

Reinheit und saubere Zubereitung sind ebenso erforderlich für ein gesundes Bier, wie für andere gesunde Nahrungsmittel und Reinheit, wie Reinlichkeit sind Grundprinzipien der großen Pabst Brauerei in Milwaukee. Pabst achttägiges Malz und der feinste Hopfen werden ausschließlich verwandt. Die ganze Pabst'sche Braumethode ist eine Entwickelung wissenschaftlichen Fortschritts und das Resultat einer sechzigjährigen praktischen Erfahrung. Das Pabst Blue Ribbon ist eine Garantie des Alters, der Reinheit und der Vorzüglichkeit des Pabst'schen Bieres.

PABST B MILWAUKEE

Wenn das Essen nicht recht schmeckt, die Verdauung ein wenig in Unordnung ist, oder der Appetit fehlt, versuche man Pabst Blue Ribbon Bier bei den Mahlzeiten, und man wird sich von seinen wohlthuenden Eigenschaften überzeu gen.

Bei Bestellung verlange man Pabst Blue Ribbon Bier.

Pabst Brewing Co. 114 N. Desplaines Str.
Telephon: Monroe 67.

Lokalbericht.

Ein Halt dem Bryan-Buhm?

Sullivans Schachzüge auf dem demokrtischen Staatskonvent so gedeutet.

Neuer Vorsitzer des Countyausschusses.

Aus der Entsendung von hundert hervorragenden Demokraten nach New York zur Begrüßung von Wm. Jennings Bryan, dem muthmaßlich nächsten demokratischen Präsideentschaftskandidaten, scheint nichts werden zu sollen. Die Einladungen zur Theilnahme gingen bekanntlich aus der Umgebung von Roger Sullivan, dem Präsidenten der Ogden Gas Co. und Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalausschuß aus, dessen Rücktritt von dieserVertrauensstellung Herr Bryan so deutlich gefordert hatte. Mit welchem Erfolg, geht aus den Verhandlungen auf dem demokratischen Staatskonvent am Dienstag hervor. Jener Hunderter-Ausschuß sollte nach Schluß der Konvention gebildet werden, wurde aber in der Aufregung „vergessen". Nun verlautet bereits aus dem Hauptquartier des demokratischen Staatsausschusses, daß vielleicht ein Schlafwagen voll Vertreter hingesandt werden würde, also etwa vierzig Personen, doch ließe sich darüber vor Samstag nichts Bestimmtes sagen, und allem Anschein nach wird überhaupt Niemand als offizieller Vertreter hinreisen. Herr Sullivan versichert, er werde zur Zeit von Bryans Ankunft in New York sein, aber nicht mit jener Begrüßungs-Deputation reisen. Ob er durchBegrüßung des Gegners einen peinlichen Auftritt herbeiführen, wird, ist etwas, worüber man sich in gewissen Kreisen jetzt den Kopf zerbricht. Unter der Hand verlautet, daß Sullivan mit seinem Manöver auf der demokratischen Staatskonvention, der Einschaltueg einer Lobeshymne auf Bryan in die Platform und der von der Konvention erwirkten Ablehnung des Antrags, ihn zum Rücktritt aufzufordern, Bryan nicht nur seine Ohnmacht in der Illinoiser Politik gezeigt, ihn durch jene trotz Bryans Einspruch erlassene Lobpreisung überdies verhöhnt hat, sondern auch kaltes Wasser auf den Bryan-Buhm gegossen und diesem ein Halt geboten hat. Sullivan betheuert dabei, daß er gar keine unfreundlichenGefühle gegen Bryan hege, sondern überzeugt sei, dieser habe sich von seinem einstigen Schulkameraden Dunlap übertölpeln lassen.

Reorganisation des County-Ausschusses.

Im demokratischen Hauptquartier, 70 Washington Str., wird heute Nachmittag vom Countyausschuß ein neuer Vorsitzer als Nachfolger von Thomas Carey gewählt werden, der sein politisches Grab in der letztenVorwahl fand, als er nach dem Grundsatze „Wurst wider Wurst" von dem Sheriffskandidaten John Traeger geschlagen wurde. Als Vorsitzer des Ausschusses kommen der neue Ober-Baukommissär O'Connell und John J. Hayes, ein Mann nach dem Herzen von Roger Sullivan, in Frage. Sullivan beherrscht sechs Zehntel der Mitglieder des Ausschusses, mag aber, weil O'Connell kraft seiner amtlichenStellung einen gewichtigen Einfluß ausüben kann, beispielsweise politische Drahtzieher massenweise zu Wahlzeiten als Straßenarbeiter anstellen könnte, wie es früher geschah, diesem den Vorzug geben. Ob O'Connell sein Amt zu politischen Zwecken ausnützen wird, ist allerdings zweifelhaft. Solche Thatkraft, wie sein Vorgänger Patterson, hat er bislang nicht gezeigt. Zum Schriftführer des Ausschusses ist Herr John Tansey ausersehen.

Der Kindertag.

Damit schließt am Sonntag das Cannstatter Volksfest.

Der dritte Tag des 29. Cannstatter Volksfestes, und damit das Ende der ganzen Festlichkeit, steht noch bevor. Wie der aufmerksame Leser aus den Spalten dieser Zeitung ersehen haben wird, waren die ersten Tage, der 19. und 20. August, trotz des Regens am Sonntag, sehr erfolgreich, und noch lange über die Polizeistunde hinaus blieben die heiteren Gäste um die geleerten Fässer des Stuttgarter Hofkellers versammelt. Der Verein hat also ihnen gegenüber sein Wort gelöst und ladet nun auf Sonntag, den 26. Aug., die Kinder als seine Gäste ein, um auch in ihnen die Liebe zu deutschem Wesen zu wecken und zu pflegen und sie zu den Männern und Frauen heranzubilden, die nach uns dem Schwabenfest sein Gepräge erhalten sollen. Es ist ein bewährtes Mittel des Pädagogen, den Sinn des Kindes durch Anschauungs-Unterricht zu erziehen; dieses Kinderfest soll erziehend und erheiternd auf die Seele des Kindes einwirken und ihm, so oft der Name „Schwabenfest" — „Schwabenverein" an sein Ohr klingt, ein schönes Bild in das Gedächtniß zurückrufen. Natürlich sollen die Kinder nur in Begleitung ihrer Eltern oder erwachsener Verwandten zu dem Fest kommen, die sie auf alles das aufmerksam machen können, was wissens- und sehenswerth für das Kind ist. Die Fruchtsäule braucht einen Erklärer, die Wappendekoration des Parkes, das Festspiel usw. Ein Festzug aller kostümirten Kinder dürfte auch die säumige Mutter zur Nachahmung anspornen, an Stelle des Alltagskleidchens das nächste Mal das farbenreiche Bauernkleidchen treten zu lassen.

Das Fest nimmt um 2 Uhr seinen Anfang, und erhält jedes Kind, soweit der Vorrath reicht, ein Geschenk. Um 4 Uhr findet der Festzug durch den Park statt, woran sich ein Tanz — nur für die Kinder — schließt. Abends um 8 Uhr 15 Min. wird das Festspiel zum letzten Male aufgeführt.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankeuott-Erklärung eingereicht von:

Richard H. Conklin, alias Darrington — Verbindlichkeiten, $300; Bestände, $20.
Chicago Straw Works — Verbindlichkeiten, $836; keine Bestände.
Robert Leitch — Verbindlichkeiten, $2015; keine Bestände.
Mary A. Ryan — Verbindlichkeiten, $5204; Bestände, $85.
Nellie Forsman und Albert J. Forsman — Verbindlichkeiten, $12,500; Bestände, $1000.
Edward L. Bard, Charles Bard und John Bard, als Bard Bros. — Verbindlichkeiten, $5750; keine Bestände.
Albert J. Hanson — Verbindlichkeiten, $435; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

9048 The Strand Str., zweistöck. Frame-Flat, Mattie Bucenich, $5000.
9820 Avenue L, 1½-stöck. Frame-Cottage; Mattie Strauß, $2,000.
5635 Princeton Ave., dreistöck. Brick-Flat, N. Peterson, $7600.
430 Barr Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Henry Jaques, $2800.
Kenilworth Ave., zweistöck. Brick-Flat, C. S. Blaggie, $4500.
96 North Ave., zweistöck. Brick-Privatstall, Adam Schiller Lumber Co., $4000.
423 Irving Park Blvd., dreistöck. Brick-Laden und Flat, Mary Koeble, $8000.
3678 N. Paulina Str., zweistöck. Brick-Flat, Mattie Reimen, $3000.
840 Glen Lake Ave., zweistöck. Frame-Residenz, B. F. Weber & Co., $2000.
216 Belmont Ave., einstöck. Brick-Hinteranbau, Chas. Royl, $1800.
8361 N. Ashland Ave., zweistöck. Brick-Flat, Robert Christiarson, $2500.
916—18 Cormer Ave., dreistöck. Brick-Exchange, Chicago Telephone Co., $36,000.
1798 N. Oakley Ave., zweistöck. Brick-Flat, M. Reily, $2500.
2764 N. Hoyne Ave., einstöck. Frame-Anbau, Swan Nelson, $2000.
552 N. Ridgeway Ave., 1½-stöck. Brick-Cottage, David Maloney, $1600.
682 N. California Ave., dreistöck. Brick-Flat, Louis Dressel, $8000.
646 Wrightwood Ave., zweistöck. Brick-Flat, K. C. Buewig, $5000.
866 Homan Ave., dreistöck. Brick-Flat, L. Feudo, $6500.
1439 40. Ct., einstöck. Brick-Wohnhaus, Albert Jabud, $2500.
1271 W. 20. Str., 1½-stöck. Brick-Cottage, J. Kalina, $1450.
563 W. Huron Str., einstöck. Brick-Hinteranbau, John J. Moriarty, $2500.
5408 Loomis Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Frl. Doorak, $1200.
7136 Ingelside Ave., einstöck. Brick-Basement, William Briscoe, $1000.
820 61. Place, zweistöck. Brick-Flat, Andrew A. Johnson, $4000.
6752 Perry Ave., zweistöck. Frame-Residenz, C. A. Woodman, $4000.
1142 Henderson Str., 1½stöck. Frame Cottage; Peter Arp, $1,100.
1216 N. Spaulding Ave.; 2stöck. Backstein Flatgebäude; Carl K. Borneo, $4,500.
6339 Honore Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude; Geo. Filet, $2,200.
4335 Honore Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude; A. Bungel, $3,000.
6029—45 Bishop Str., sechs 1½stöck. Backstein Cottages; Thomas Heidman; $15,000.
3084 Union Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude; George J. Merts, $5,000.
6726 Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude; Magdalena Fuehs, $3,600.
6801 Yale Ave., 1stöck. Frame Auto-Remise; South Shore Country Clubhouse, $8,000.
147 79. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude; Mattie J. Kain, $5,500.
547 61. Str., 1stöck. Backstein Store; L. M. Smith, $2,000.
4424 Hermitage Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude; J. Banburski, $2,200.
2492 115. Place, 2stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph E. Mario, $3,200.
11417 Prairie Ave., 1½stöck. Frame Cottage; William C. Woods, $1,200.
1294 Tripp Ave., 1½stöck. Frame Cottage; Samuel Brown, $2,700.
1028 Colorado Ave., 4stöck. Backstein Fabrik; Weman & Co., $100,0000.
1384—90 Sawyer Ave., vier 1½stöck. Frame Cottages; John Vidian, $4,800.
4906 N. Clark Str., 1stöck. Frame Anbau; J. N. Elifins, $1,000.
1123 Belmont Ave., 1stöck. Frame Store; H. F. Muellsen, $1,000.
26 Foster Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus; O. P. Bell, $2,600.
457 Fletcher Str., 2stöck. Frame Flatgebäude; W. F. J. Luk, $4,000.
Talman Ave., 266 F. nördl. vonFullerton, Ostfront, 26 bei 125; Bertha Schreiber an Lillian G. Kehm, $1600.
Talmen Ave., 186 F. nördl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 125; J. Ziegler an Catherine D. C. Rose, $1200.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 23. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72⅝—72½c; Nr. 3, roth, 71½—71¾c; Nr. 2, hart, 69—69¾c; Nr. 3, hart, 71—71¾c.
Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 51¼c; Nr. 3, 48¾—50½c; Nr. 3, weiß, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 50—50¼c; Nr. 4, 46¾—49¾c.
Hafer, Nr. 2, neu, 29¼c; Nr. 2, weiß, 31½c; Nr. 3, neu, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 28½—29½c; Nr. 4, weiß, neu, 27½—28½c; Standard, neu, 29½—31½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$3.25; besondere Marken, $4.60—$4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 70⅞c; Dezember, 73⅛c; Mai, 78c.
Mais, September, 48¼c; Dezember, 44c; Mai, 44⅞c.
Hafer, September, 29¾c; Dezember, 30⅞c; Mai, 33c.

Es kamen gestern in Chicago 297,466 Bushel Weizen und 254,400 Bushel Mais an. Verschickt von hier wurden 19,059 Bushel Weizen und 219,401 Bushel Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.60; Oktober, $8.67½; November, $7.81½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.00; Januar, $13.45.
Rippchen, September, $8.95; Oktober, $8.70; Januar, $7.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.55—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.30—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.65; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versand), $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.80—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.25; leichte gemischte Waare, $6.25—$6.40.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.90—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.85—$6.25; „Native Lambs", $4.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra per Pfund		$ 0.22½
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.21½
Nr 2, per Pfund	0.19	—0.19½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund		0.09¾
Brick, das Pfund	0.11	—0.11½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.16½
Prima, 60 Prozent frisch		0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, per Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.12½
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25	—2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.50	—8.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—5.50
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
Pflaumen, 24 Quarts		1.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.25
Weintrauben, 8-Pfd.-Korb	0.10	—0.13
Birnen, per Bushel	0.60	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Himbeeren, rothe. 24 Quarts	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Kraut, per Kiste	0.50	—0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.40
Blattsalat, per Kiste		0.25
Sellerie, per Kiste	0.15	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.05	—0.20
Blumenkohl, per Kiste	0.10	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.25
Zwiebeln, per Sack	1.25	—1.40
Spinat, per Kübel	0.50	—0.60
Rüben, per Sack	0.40	—0.60
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.45
Bohnen—		
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50	—1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.45	—0.49
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—4.75

$22.00 Chicago nach New York und zurück via Lake Shore.

Tickets zum Verkauf am 28. und 29. Aug., giltig für die Rückfahrt bis 4. September.
Wegen Einzelheiten sprecht vor in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder schreibt an L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago. dimido

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Friedmann, W., 30 J.; 447 N. Ashland Ave.
Fernbaum, Israel, 60 J.; 482 N. Ashland Ave.
Hansen, Nils, 58 J.; 670 Rockwell Str.
Kordt, Frau Carrie, 53 J.; 1043 Foster Ave.
Markus, Paul, 28 J.; Peoples-Hospital.
Schraeder, Fred, 54 J.; 78 Newton Str.
Wolff, C. E., 45 J.; Union-Depot.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hyman Taul, Fanny Lapin, 24, 21.
Alous Washerlon, Anna Dvorak, 21, 20.
Pinchus Cohn, Rebecca Jglowitz, 23, 21.
Ferdinand Schmidt, Anna Grantin, 27, 24.
Alfred E. Urtan, Martha Faustmann, 22, 20.
Jacob Karpel, Dora Lazarus, 26, 21.
Delbey Larson, Katie Sirp, 29, 20.
Joseph Condon, Katherine Carls, 21, 23.
Erwin C. Stevenson, Mary A. Sullivan, 39, 29.
Pietro Affrunti, Manghia Pagana, 32, 18.
Robert W. Lytle, Pauline G. Boughu, 29, 26.
Michael Piekas, Anna Biedron, 28, 20.
Hans Hansen, Clara Collar, 23, 23.
Henry Schulz, Bertha Muller, 19, 20.
George B. Watson, Margaret Logan, 32, 22.
Andrew Anderson, Martha Berg, 24, 20.
Calimiso Ranalli, Rosinu Napolitano, 21, 18.
J. D. Richmond, Ethel K. Fitzgerald Dallas, 27, 25.
Harry T. Morgan, Frieda R. Macdonald, 43, 45.
Frank T. Kartheiser, Lena Muench, 23, 20.
Morris Goldberg, Anna Hofman, 27, 25.
James A. Mullins, Aurora Black, 22, 20.
John Flyn, Mary O'Donnell, 30, 35.
Frank Lyons, Ruth Prentis, 28, 46.
Emanuel Schibilla, Lizzie Wolsfelt, 43, 29.
Charles F. Behm, Anna Konow, 23, 21.
Walter Cuitman, Olive C. Morgan, 22, 22.
Mark R. Cone, Fannie A. Tobey, 21, 18.
Walter H. Cullens, Julia Ledger, 27, 25.
Alfred Kittredge, Bertha Henning, 22, 23.
Peter Nezlo, Agato Zurner, 26, 22.
Paul Giese, Emma Andersen, 24, 25.
Victor Nustrom, Mabel Dyer, 20.
Andrew Brolla, Mary Melijian, 23, 24.
A. B. Zalewski, Kaszmora Lenabdowski, 25, 24.
David J. Leaf, Estrid F. Johnson, 24, 22.
Julius Butkievich, Katie Norgaila, 25, 25.
Charles T. Blaicher, Julia Walz, 58, 55.
James A. Fox, Elizabeth Kennedy, 25, 21.
Oliver A. Jeffreys, Mauve Jeffrey, 25, 26.
Henry Myers, Martha Koß, 23, 19.
Edward H. Johnson, Annie M. Deutinger, 22, 21.
Julius Seidenfeld, Rose Durchschlack, 24, 20.
Charles W. Schlieckert, Sara C. Leitch, 24, 20.
Charles F. Helbich, Lillian B. Swafford, 38, 22.
Ludwig Loewenstein, Fannie Robineff, 25, 24.
John J. Hennemann, Magdalene L. Koeppen, 28, 30.
Thomas E. Owens, Dagman Elgeti, 37, 27.
Harry L. Gedttleg, Laura Person, 28, 26.
Michael Passanbini, Rosina Arrigo, 20, 18.
James E. Hooper, Florence Humphreys, 36, 31.
Wilbert Pembert, Ella Canddi, 26, 30.
Nicholas Heilenbach, Rosie Kucherik, 23, 20.
Jno. Gluskater Mille Finkelstein, 26, 24.
Stephen A. Kerwer, Hattie E. Davis, 29, 26.
Otto Wickstrom, Matilda Wagner, 32, 42.
Frederick A. Humphrey, Elsie M. De Rocque, 23, 19.
James F. Sutter, Alice Kennedy, 28, 28.
Rudolph Sauter, Victoria B. Killie, 28, 20.
Harry Everts, Rena Graves, 23, 18.
Andrew Enquist, Clara Swanson, 31, 31.
Henry R. Roberts, Alice Wynn, 42, 36.
Bernard Burczyk, Victoria Wrobel, 23, 20.
Frank Mueller, Tillie Rinick, 25, 22.
Harold F. Campbell, Rose Sigvedson, 19, 18.
Ulysses Franklin, Alberta Scott, 25, 20.
Harry Flaton, Esther Levinson, 28, 29.
Frank A. Block, Margaret M. Oscaski, 23, 22.
Francis De Sales Skelly, Sarah A. Gourley, 21, 18.
James Novotny, Anna Hospes, 24, 20.
Edward Hogan, Lizzie Griffin, 35, 42.
Theodore A. Schwengel, Clara R. Weber, 24, 23.
John Kurch, Sophie Gruszka, 22, 19.
John Zirik, Julia Vesely, 24, 19.
James D. Hallahan, Francis E. O'Mara, 28, 25.
Stephen Barczenski, Franciska Kuscinska, 26, 19.
William Follett, Minnie Pruman, 33, 24.
Frank Hejna, Anna Bistain, 22, 21.
Louis Arch, Lizzie Vodopis, 26, 18.
Nicholas Carello, Rosamilla Sanetella, 25, 23.
John Dondalski, Maryanna Wilk, 27, 19.
Michael Creighton, Margaret M. Gorman, 40, 28.
Carl E. Laff, Ruth E. Wenstrand, 22, 21.
Jacob Swett, Dandel Broslawsky, 27, 25.
Harry S. Grandi, Gayle F. Switzer, 22, 19.
Frank B. Heppeler, Amanda R. Eckert, 19, 18.
Thomas Gallagher, Nora McInerney, 22, 21.
Joseph Plotenk, Karoline Bruß, 25, 19.
Bronislaus Ollijoshus, Kaerine Judevkaite, 24, 26.
Charles W. Tarbell, Janet M. Jeffrey, 25, 23.
George E. Smith, Mildred E. Parker, 26, 26.
Thomas E. Johnson, Annie B. Mack, 42, 29.
Jan Martynus, Weronika Polaszа, 27, 19.
Almon F. Wortman, Evelyn Rodenheber, 27, 23.
William Wachholz, Delia Hoffman, 22, 22.
John Benedict, Mary Onskajte, 29, 22.
John E. Lantz, Minnie C. Schroeder, 28, 23.
Stanislaw Blazhczyk, AnnaGozlowska, 21, 18.
Herluf Petersen, Serine Berthelsen, 28, 23.
Frank W. Schauler Maddie Schaefer, 22, 22.
William W. Glasgon, Marion Duff, 31, 34.
Otto R. Driesel, Alma Bracher, 33, 23.
Frank Svehla, Rosie Zachm, 25, 21.
Thomas Novicki, Victoria Radlicki, 25, 22.
Henry Lowe, Lottie Barnabee, 28, 18.
Andro Mrozek, Rosie Dlugopolski, 24, 19.
George F. Clifford, Macy F. Halderman, 34, 32.
Thomas R. Parry, Gertrude J. Schultz, 27, 23.
Albert Peterson, Loura Tellgren, 31, 27.
David Kadishawitz, Minnie Siegel, 24, 22.
Charles John Reeg, Minnie Thompson, 25, 24.
Ernest Dingler, Georgiana Price, 27, 21.
Arthur Henry Borubka, Josephine Carbelyn, 21, 19.
Daniel J. Driscoll, Marion A. Barrett, 21, 19.
Earl E. Stroman, Dorothy Jeanette Haskin, 21, 20.
Charles Johnson, Christine Mortensen, 22, 22.
Wilhelm Shapbell, Cecelia Bradey, 24, 19.
Michael P. Riodon, Delia Riodon, 26, 23.
William H. Fiester, Jessie A. Garlick, 26, 24.
John W. Jones, Georgia B. Stout, 23, 19.
George F. Kenney, Anna Sullivan, 29, 23.
Albert G. Jenner, Birdie M. Weston, 30, 28.
Marceli Backi, Pilagia Machnikowski, 26, 20.
Joseph Gabriel, Mary Havalir, 23, 21.
Benjamin Cohl, Rose Tucker, 29, 20.
Edward Lorensen, Martha Reske, 28, 30.
John W. West, Jenet A. Wright, 21, 22.
George King Severn, Loretta Reilly, 21, 18.
Ira Borden, Sadie Kirt, 24, 20.
Joseph A. Litcher, Florence B. Taylor, 36, 21.
Frank Stonik, Annie Sladek, 23, 20.
Philip J. Dahm, Louise Breeland, 22, 20.
Walter R. Myers, Olivia M. Mattison, 21, 18.
Cornelius Ryan, Margaret Schultise, 24, 28.
Clarence J. Linn, Marrie Schaefer, 26, 24.
Frederick Rucker, Elizabeth Billerbeck, 23, 18.
Kaarle Lehtonen, Elizabeth Karu, 22, 20.
Otto L. Stoll, Katherine E. M. Grath, 28, 28.
William Onsley, Sadie Young, 21, 19.
John H. Blakesly, Hanna A. Blakesly, 65, 65.
John Müller, Katie Caß, 23, 20.
Jan Szpiech, Anna Oslowska, 31, 25.
Michael Hromada, Zuzana Firak, 33, 23.
George Spangle, Mabel Johnson, 29, 20.
Frank R. Winson, Lilian Ziegler, 25, 21.
Ch. J. P. Lucas, Zana Frances Rice, 28, 18.
Alfred Barstow, Bernice Gary, 31, 26.
Frank Hamilton, Leottie Sellers, 33, 24.
A. G. Keck, Annie Fischer, 35, 30.
Joseph Smart, Mary Ruzicka, 22, 20.
James Edgar Turner, Allie M. Reed, 28, 30.
Wilber Delong, Permilla Hughes, 58, 35.
Charles H. Lambert, Ida Pomm, 38, 41.
William Reker, Margaret Johnson, 26, 22.
Willis R. Fulton, Fannie E. Frazier, 29, 25.
Frank Hong, Lillie May, 36, 23.
Joseph E. Bokoun, Julia Kohl, 30, 26.
Henry Hennig, Katherine Schrener, 22, 19.
Baltasare Montalbano, Cataeina Anodeo, 25, 18.
Walter L. Stebbing, Helen E. Gerrish, 21, 18.
Arthur L. Thorsen, Dagna S. Sober, 24, 23.
Jacob Benkema, Hendrika Bransma, 23, 20.
R. Bennett, Lillie Leak, 21, 20.
Alfred Sismelich, Elizabeth Jlko, 23, 20.
Emil Lorch, Jemina A. Ainslie, 36, 26.
Robert T. Stanton, Jennie K. Mitchel, 25, 21.
Antonas Stasinnas, Zusanna Dubas, 28, 20.
John J. Back, Anna Jurek, 22, 22.
Ernest Loth, Mae Zahn, 28, 31.
Edward A. Williams, Anna Rohr, 19, 18.
Robert W. Crompton, Anna Longest, 27, 25.
Emil Berger, Mary Ott, 21, 18.
James T. Wright, Bertha J. John, 24, 22.
Claude D. Cooper, Maude E. Williams, 35, 34.
Arthur Meyer, Victoria Glund, 32, 30.
Andrzey Lenendoski, Maryanna Laliszebska, 22, 19.
Joseph Kandyba, Helena Slagowska, 24, 20.
Rudolph Sikora, Bessie Miller, 21, 18.
Hyman Welinske, Bertha Sanarchowski, 28, 24.
Walter E. Fleckles, Edna Austin, 28, 24.
Andrew Woijciзhowski, Katarzyna Nowak, 25, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Jeanie gegen Joseph D. Ferguson, grausame Behandlung; Richard Jay gegen May Lambert, Verlassen; Minnie gegen Charles W. Race, grausame Behandlung; Lona gegen August Franke, Verlassen; Royal R. gegen Rose Allen, Verlassen; Geraldine gegen Napoleon Reveu, grausame Behandlung; Mamie gegen John P. Drane, Verlassen; Giuseppe gegen Isabella Posa, Verlassen; Minnie gegen Frank S. Read, Ehebruch; Emma gegen Louis Hubert, Verlassen; Robert P. gegen Lydia Petersen, Ehebruch; Jedwiga gegen Jacob Wachawiak, Verlassen; Olive gegen George R. Jahnel, grausame Behandlung; Mary gegen Harry A. Mowery, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Lisko, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 6817 S. Park Ave., $2000.
Edward Klatt, drei 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2504 115. Str., $4350.
J. C. Kristenstein, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5336—38 Jackson Ave., $7000.
Zäzilia Plomandon, 7-stöck. Backsteingebäude, 111 Clinton Str., $60,000.
James Kretochil, 1-stöck. Backstein-Basement, 1283 Spaulding Ave., $1200.
O. Olson, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1042 N. 48. Court, $1500.
C. W. Tallmadge, 2-stöck. Backstein-Residenz, 12144 Eggleston Ave., $5000.
H. W. Buehman, 1-stöck. Backstein Officegebäude, 315 31. Str., $1000.
Südseite Straßenbahngesellschaft, 1-stöck. Backstein Power House, 2001 Dearborn Str., $40,000.
F. K. Hooner, 2-stöck. Backstein Garage, 4041 Woodlawn Ave., $5000.
Herman Bahrent, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1823 West Grace Avenue, $3400.
F. Stachowik, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 200 W. 24. Place, $2600.

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Diese hübschen $5 Skirts für 2.90 sind in den neuen Herbst-Facons

2.90 Diese hübschen schwarzen Worsted Skirts haben doppelte Box plaited Front und Rücken und sind finished mit Tailor Straps unten herum. In der Partie befinden sich Grau, Blau, Plums und Mischungen. — Ausgezeichnete Skirts für denFrüh-Herbst. Skirts werth $5, für Freitag zu **2.90.**

3.90 f. Skirts von feinem Broadcloth. Panel Front in doppelten Box Plaits öffnend, finished mit vielen Tabs, sowohl hinten wie vorne.

4.95 für separate Skirts für frühen Herbst, in London Plaids. Sehr hübsche Skirts, die wie auf Bestellung gemachte passen und hängen.

$5 für 7.50 schwarze Taffeta Seide Skirts. Gute glänzende Qualität. Weit und von der Yoke-Linie rund herum Plaited.

Geschneiderte Box Coats für $2

$2 für geschneiderte Damen Box Coats. Einzelne Coats von bedeutend theureren Partien. Populäre Stoffe.

$2 für Satin-gefütterte Damen-Etons. Sehr passend f. sofortigen Gebrauch. Mehrere Male d. Räumungspreis werth.

Diese $10, $12 und $15-Anzüge kosten uns mehr wie $5

Diese $10, $12 und $15 Männer-Anzüge zu **$5.** All' die einzelnen Anzüge, welche übrig geblieben sind von unseren vollständigen Partien während der Sommer-Saison. In Größen von 34 bis 42, sowie einige Anzüge für junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren, oder 30 bis 36 Brustmaß. Korrekt in Facon und Stoff und alle sind schwer genug für den Herbst. Eine vollständige Auswahl von $10 bis $15 Anzügen zu weniger als den Herstellungskosten — **$5.** **$5**

8.50 f. irgend einen leichten Anzug im Geschäft. Keine reservirt. In diesem großen Lager sind passende Anzüde für den Herbst-Gebrauch. Hochfeine 16.50, 18.00 und 20.00 Anzüge. Auswahl zu **8.50.**

1.88 f. 3.00, 3.50 und 4.00 Knaben-Anzüge. Einzelne Partien, aber in dem Sortiment findet Ihr jede Größe von 7 bis 16. Jeder Anzug ist von absolut reiner Wolle und kann den stärksten Gebrauch von den Knaben aushalten. Norfolk und schlichte doppelbrüstige Styles mit Knickerbocker- oder Kniehosen. Gerade die passenden für den Schulgebrauch. Anzüge von 3.00 bis 4.00 werth, zu **1.88.**

Diese Damen-Schuhe zu 1.98 wurden von uns regulär zu $3 verkauft

1.98 Hochfeine Damen-Schuhe, in Goodyear Welts. Sowohl zum Schnüren wie zum Knöpfen, mit mittelmäßig vorstehenden Sohlen. Facons dieser Saison, jedes Paar. Jede Größe von 2½ bis 8, und in Breiten von A bis E. Hochfeine Schuhe, welche wir regulär zu $3 verkauften. — Für Freitag zu **1.98.**

1.50 Damen-Oxfords u. Haus-Slippers. Handwendete Sohlen. Weich und biegsam. Paar, **98c.**
Knaben-Schuhe, werth von 1.50 bis $2. Box Calf. Ganz solides Leder. Paar **98c** und **1.35.**
2.50 Vici Kid Männer-Schuhe. Schnür- und Blucher-Styles. Weich und bequem. Paar, **1.48.**

Dieses 5.75 emaillirte Bett, Freitag zu 3.75

Bei Ankauf von vollständigen Ausstattungen und ausgedehnten Neuausstattungen können Arrangements für verlängerte Abzahl'gen getroffen werden.

5.75 f. 8.50 solid Oak Chiffoniers, fünf große Schubladen, franz. geschl. Spiegel, 18x33zöllige Platte, nur 300.

3.75 für 5.75 emaillirte Bettstelle, wie Abbildung, alle Größen, fein Vernis Martin oxidirt und apfelgrün.
98c f. 1.50 gewebte Drahtsprings, alle Größen.
1.49 f. $2 Cotton Top Matratzen, alle Größen.
1.98 für 2.50 ganz eis. Frame Draht Springs.
8.75 für $14 gepolsterte Box Springs.
5.50 für unsere 8.50 Standard Filz Matratze.
$10 für $16 reine Roßhaar-Matratzen, alle Gr.

9.75 für 12.98 Solid Oak geschnitzte Standard Dressers, wie Bild, großer ovaler geschliffener Spiegel. Gut gemachter Dresser.

Diese Freitag-Bargains

zum Verkauf von 10 Uhr Vormittags bis 1:30 Uhr Nachmittags.

Keine Post- oderTelephon-Bestellungen können ausgeführt werden, da die Quantitäten beschränkt sind.

Oliven Oel Castile-Seife
Echte importirte Oliven Oel Castile Seife. Volle grüne Farbe und jedes Stück trägt den Original-Stempel. Zu genau der Hälfte des Preises, Freitag von 10 bis 1:30. Reguläres 10c Stück für **5c**
(Erster Floor)

65c Mission Tabourettes, 29c
Diese eleganten 65c Tabourettes. Auswahl von weathered Eichen oder Mission Politur. Nur 500 von diesen hochfeinen Tabourettes, Freitag von 10 bis 1:30 zur Hälfte des Preises. Stück, **29c**
(Vierter Floor)

1.25 Teller-Regal, 75c
Diese eleganten doppelten Teller-Regale, in Golden Eichen oder Mission Finish, eine Zierde für jedes Eßzimmer, Freitag, von 10 bis 1:30, zu fast der Hälfte des Preises. Reguläre 1.25 Regale für **75c**
(Basement)

$1 Peter Pan Kleider für Mädchen, zu 50c
Diese „Peter Pan"-Kleider für Mädchen. Gute Qualität Chambray Finish mit hübschen kleinenPerlmutterknöpfen. Hübsche weiß Halsbinde. Gerade passend für kleine Mädchen für den Schulgebrauch, für **50c**
(Zweiter Floor)

Freitag-Spezialitäten in der Großen Grocery

Granulirter Zucker, Havemeyer & Elder's, 21 Pfund des besten Zuckers, zu **1.00.**

Schinken, California, Mild Sugar Cured, von 6 bis 8 Pfund Gewicht, per Pfund **8¾c.**

German Family Seife (Mottled), Procter & Gamble's — 10 Stücke für **38c.**

Egg-O-See, delikate Frühstücks-Speise, großes grünes Packet, vier Packete **30c**; per Packet **8c.**

Mocha und Java Kaffee, unsere beliebte Sorte von frisch geröstetem Kaffee, berühmt wegen seiner ausgezeichneten Qualität, speziell, morgen, 4 Pfund, **$1**; per Pfund **28c.**

Wohlriechender Thee, diesjährige Ernte, regulärer Preis 75c, speziell, morgen, Auswahl aus allen Sorten, grün oder schwarz oder unsere speziellen Sorten, 5 Pfd. Nettogewicht, **3.28**; per Pfund **68c.**

Frische Fische
Weißfisch, f'ch frisch Lake Superior. Pfd. **12½c** — Lake Trout, fancy frisch Nr. 1, Pfund, **12c**
Dressed Bully'ds, **12½c**
F'ch Pickerel, per Pfd. **12c** — Wall-Eyed Pike, f'ch frisch, Pfd. **13c**

Fancy frische Salzwasser-Fische
Halibut Steaks, — fein frisch, **11c** — Flukes, fein, frisch, Pfd. **8c**
Codfish Steaks, fein u. frisch, Pfd. **10c** — Lebende Krebse, 100 50c; per Dutzend, **5c**
Lach Steaks, fein, frisch, Pfund, **16c** — Krabben, prima weichschalige, Dtz. **60c**
Blaufisch, fein und u. frisch, Pfund, **12½c** — Finnan Haddies, fein geräuchert, Pfd. **9c**
Porgies, fein frisch, Pfd. **9c** — Weißfisch, fein geräuchert, Pfund, **13c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vincennes Ave., 216 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 24 bei 122; John W. Kain an Elizabeth Barden, $4,600.
Yates Ave., 172 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 75 bei 124; Nachlaß von J. H. Bissell an John S. Miller, $1,500.
Armour Ave., 4501, 23.7 bei 100; John Bazeley an Ellen C. McCleary, $2,750.
Carpenter Str., zwischen 56. und 57., Westfront, 26 bei 124; Pat. J. Deasy an Catherine Gerity, $3,300.
Carpenter Str., 209 F. nördl. von 55., Westfront, 37½ bei 125; J. L. Freadrich an Rachel Hart, $1,800.
Green Str., 200 F. nördl. von 61., Ostfront, 50 bei 125; Emma S. Davies an Julius Hartwig und Frau, $4,800.
Green Str., 248 F. südlich von 64., Ostfront, 25 bei 124; J. McInerney an Magdalena Fuchs, $1,400.
Honore Str., 94 F. südl. von 43., Ostfront, 24 bei 124; M. Driscoll an R. J. Schlesinger, $1,000.
Dasselbe Eigenthum; R. J. Schlesinger an Woj. Czarny und Frau, $1,000.
Honore Str., 220 F südl. von 54., Westfront, 50 bei 124; Agnes Louia an Edward Klinenberg, und Frau, $3,000.
Lowe Ave., 523 F. südl. von 72. Str.; Ostfront, 25 bei 154½; E. C. Downey an John Sunderman, $1,000.
Lowe Ave., 241 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 40 bei 125; B. W. Anderson an Andrew John Burcell, $4,500.
Marshfield Ave., 297 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 24 bei 124; C. A. Young an Anna M. Brooks, $1,000.
Marshfield Ave., 246 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 24 bei 122½; J. M. Tananeviez an Juzans Sobieckis, $4,000.
Morgan Str., 175 F. nördl. von 86., Westfront, 50 bei 125; M. Niederhoff an Geo. Brinkman, $1,400.
Union Ave., 98 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 154½; Alex. Stanhouse an Pauline Huebenthal, $1,200.
Wood Str., 192 F. nördl. von 51. Str., Westfront, 24 bei 124; M. Brousil an August Rados, $1500.
Dasselbe Eigenthum; A. Rados an Anna Brousil, $1,500.
112. Str., 276 F. westl. von State, Südfront, 25 bei 124; F. Gagon an John Rigon, $1,225.
116. Str., 57 F. westl. von Butler, Nordfront, 50 bei 137½; H. Grapenthin an Wm. Gorsh, $2000.
Peoria Str., 173 F. nördl. von 118., Ostfront, 25 bei 125; Peter Iverson an Gabes Onadi, $1,100.
Washington Heights, Hough & R. Add., L. 18 und 19, Bl. 2; N. Stein an Valentine Spuck, $1,750.
Morse Ave., 300 F. östl. von Central Str., Südfr., 50 bei 171; Ada J. Drake an Fredericka Herr, $4,000.
Belmont Ave., 168 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; A. Meschmark an August Henrich, $3,500.
Bosworth Ave., 200 F. südl. von Waveland, Ostfr., 25 bei 123½; O. H. Sickel an Frank J. Erickson, $1,100.
Cornelia Str., 218 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 52 bei 137; Mary E. Glynch vonWauconda, Jll., an H. Walter Smith von Colchester, Jll., $20,000.
Cornelia Str., 270 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 48 bei 137; Joseph E. Glynch vonWauconda, Jll., an denselben, $25,000.
Cornelia Str., 291 F. östlich von Racine Ave., Südfront, 25 bei 125; Michael A. Staley an M. L. Staley, $7,172.
Magnolia Ave., 100 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 37½ bei 123; J. M. Douglas an Clara C. La Berge, $4,900.
Perry Str., 106 F. nördl. von Cornelia, Ostfront, 30 bei 123¾; S. Herr an Joseph Schiffer, $4,400.
Roscoe Str., 201 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; J. Chaiser an Fred Beck, $1,325.
Western Ave., Nordostecke Sunnyside, Westfront, 25 bei 123; T. H. Watts an Peter Bartzen, $1,500.
Winchester Ave., Südostecke Sunnyside, Westfront, 42 bei 87½; James E.Slater an Harry W. Rolfe, $4,080.
Central Park Ave., 200 F. nördl. von Courtland Str., Ostfront, 25 bei 125; C. A. Bentzen an Andrew P. Hanson und Frau, $2,150.
Diversey Str., 89 F. östl. von Hancock Ave., Nordfront, 30 bei 125; C. T. Brown an Elie Herion, $3,975.
Jefferson L. 1 und R. W. 40. L. 2, Resub. B. 25 und Pt. B. 32; T. H. Dunk an William C. Edgar, $2,500.
McLean Ave., zw. N. 46. und N. 47. Ave., Nordfr., 28 bei 124; George G. Kleinschmid an Albert D. Shlivack, $1,800.
Wallace Ave., 100 F. südl. von Marton Ct., Ostfr., 25 bei 126; O. Rosenorn an Louis Steinmiller, $2,750.
Larrabee Str., 75 F. südl. von Hobbie, Westfront, 25 bei 100; McNielson an Domenico Vicenara, $2,700.
Mendell Str., Nordostecke Canal Place, Westfront, 86 bei 170; Nachlaß von Wm. Drieske an John W. Hirst, $7,500.
Butler Str., 300 F. südl. von 30., Westfront, 25 bei 125; G. Humbel an Jacob Gorges, $3,300.
35. Str., 73 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 100; R. Goering an Edmund Pendleton, $5,250.
Wentworth Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 120; W. Seedorf an Jennie Leffler, $5,350.
Buffalo Ave., 155 F. südl. von 91. Str., Ostfront, 25 bei 140; H. J. Larm an Chas. Zeiler, $3,700.
Commercial Ave., 100 F. nordöstl. von 101. Str., Ostfront, 25 bei 125; Englewood B. & L. Ass. an James C. Christie, $1,900.
Cottage Grove Ave., 104 F. nördl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 129; L. Tomlinson u. A. an John Lanvier, $1,200.
Escanaba Ave., 248 F. südl. von 84. Str., Westfront, 25 bei 125; T. Walkowiak an Paul Jlig, $1,175.
Evans Ave., 48 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 121; Mrs. Minnie Begg an Mary Dillon, $5000.
Lowe Ave., 155 F. nördl. von 121. Str., Westfront, 25 bei 123; B. Kandarian an H. Marabanian, $2,000.
Michigan Ave., 105 südl. von 115. Place, Westfront, 27 bei 161½; E. F. Braren an Neal G. McLeod, $4,000.
91. Str., 125 F. östl. von Superior Ave., Südfr., 25 bei 135; Josephine Dobin an Frank H. und Jennie Taylor, $5,350.
123. Str., 131 F. östl. von Wallace, Nordfront, 37½ bei 125; S. Nelson an Wincenty Rosko, $2,500.
Prairie Ave., 249 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 162; J. T. Conly an Edmond M. Kenealy, $2,400.
Union Ave., zw. 122. und 123. Str., Westfront, 10⅓ bei 125; A. H. Foster an Andrew Zisko, $1,250.
Vernon Ave., 99 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 123; C. Phillips an Hugh W. Fluck, $1,250.
Morgan Str., 98 F. nördl. von 118., Westfront, 25 bei 125; First Swedish B. & L. Ass. an Louis Gryczewski, $1,700.
Sangamon Str., 225 F. südl. von 118., Ostfront, 25 bei 125; C. P. Dolan an Herman Babinski, $2,000.
Ashland Ave., 256 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 122; John B. McGinty an Eli S. Hart, $2,500.
Ashland Ave., 120 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 24 bei 121; L. Buchta an Louis Biehly, $3,300.
Elizabeth Str., 155 F. nördl. von 60., Ostfront, 75 bei 124; Peter Arkema an Simon Had, $3,300.
48. Pl., 200 F. westl. von Princeton Ave., Südfr., 24 bei 163; M. Hartman an August Wolff, $1,100.
57. Pl., 50 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 50 bei 124; J. K. Hary an E. G. Burner, $1,500.
Garfield Blvd., 80 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 26 bei 145; E. J. Marsh u. A. an Burton E. Livingston, $1,575.
Paulina Str., 264 F. südl. von 50., Ostfront, 21 bei 124; F. Tyller an Friedrich Ohlheizer, $1,100.
Aberdeen Str., 150 F. nördl. von Gurley, Ostfr., 24 bei 110; Mary Hassett an Gaitano Petone, $6,500.
Beach Ave., 288 F. östl. von Homan, Südfront, 24 bei 124.8; J. Dianovsky an Minnie Lahl, $4,300.
Chicago Ave., 168 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24bei 120½; Henry Thon an Juergen Danielsen und Frau, $3,000.
Courtland Str., 197 F. westl. von Robey, Südfr., 24 bei 100; J. Szatkowski an M. Durski, $1,700.
Crystal Str., 49 F. westl. von Spaulding Avenue, Südfront, 25 bei 124; H. O. Lavold an J. P. Swager und Frau, $4,450.
Erie Str., 387 F. östl. von Noble, Südfront, 25 bei 58; W. M. Moir an Justyn Laz und Frau, $3,250.
15. Str., 311 F. östl. von Margaret, Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von J. O'Donnell an B. O'Donnell, $1,100.
43. Ave., Nordwestecke 13. Str., Ostfront, 58⅓ bei 125; Chas. Schoenfeld an Frances McMahon, $6,500.
51. Court, 41 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 50 bei 125; W. Knaack an C. E. Kranch, $3,000.
Fowler Str., 168 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 27 bei 162; S. Bigun an Ike Rißman, $6,700.
Girard Str., 21 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 41 bei 121; J. Majiwski an M. K. Krecek, $5,500.
Harvard Str., 166 F. östl. von 41. Ave., Südfr., 25 bei 125; K. du Pre an Albert Wahl, $6,000.
Humboldt Blvd., 99 F. westl. von Whipple Str., Südfront, 30 bei 141; W. O. Schieß an Emma A. Boettcher, $2,100.
Johnson Str., 168 F. südl. von 13. Place, Ostfront, 24 bei 100; B. H. Schmidt an Adolph H. Rustman, $2,500.
Lake Str., 175 F. westl. von S. 46. Ave., Nordfr., 25 bei 115; C. B. Boutton an Lillian Gibbons, $3,000.
Laurel Ave., 67 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 33 bei 136; A. McC. Gordon u. A. an Ethel D. Hoerig, $4,300.
Marshfield Ave., 150 F. südl. von Emily Str., Ostfront, 25 bei 130; A. Guestin an Calimir Kleszczynski und Frau, $6,400.
Milwaukee Ave., 174 F. südöstl. von Augusta Str., Nordostfront, 25 bei 125; J. Jelonak an Josef Blonsky und Frau, $8,000.
Buffalo Ave., 105 F. südl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 140; L. Guenther an John Higgins, $2000.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 49. Str., Ostfr., 594 bei 264; Equitable Trust Co. an die St. Francis Xavier Female Academy, $110,000.
Curtis Str., 182 F. nördl. von 108., Ostfront, 23 bei 125½; O. E. Careberg an F. J. De Long, $2,200.
Euclid Ave., 250 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Florence M. Bissicks, $9,100.
Jefferson Ave., 150 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 50 bei 95; Amanda C. Derhammer, Portage, Mich., an James T. Groot, $16,000.
Manistee Ave., 255 F. nördl. von 94. Str., Ostfr., 25 bei 138½; J. Grabowski an Pasqualo Masciotra, $2,600.
Parnell Ave., 280 F. südl. von 121. Str., Ostfr., 37½ bei 123; B. Halley u. A. an Morris G. Holmes, $3,200.
Perry Ave., 192 F. südl. von 93. Str., Westfront, 25 bei 125; G. Darling an Niels Lykke, $1,500.
76. Str., 132 F. westl. von Ingleside Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. O. Oleson an John K. Joice, $1200.
South Chicago Ave., 130 F. südl. von Transit Str., Nordostfront, 25 bei 134; derselbe an John K. Joice, $1,200.

Lokalbericht.

Tropenkoller.

Frau van Bergen hat ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Wurde zum Mörder.

Noah Yantis von Felix Black erschlagen.— Was Frau J. Ogden Armour gestern während einer Ausfahrt erlebte. — Unschädlich gemacht.—Grausiger Fund.

In einem Anfalle von Tropenkoller bedrohte gestern Nachmittag gegen fünf Uhr der 38jährige Verputzer Emil Wilde, der kürzlich aus der Nähe von New Orleans hier eintraf, Frau Anthony van Bergen, 71. Str. und Palmer Ave., mit dem Tode, zwang sie, ihm eine Flinte und Munition auszuhändigen, verbarrikadirte sich in der hinter dem Hause gelegenen Stallung und drohte, jedem das Lebenslicht auszublasen, der es wagen würde, der Stallung zu nahen.

Nach geraumer Zeit schien er sich etwas beruhigt zu haben. Er verließ die Stallung, feuerte mehrere Schüsse ab und ließ sich schließlich, ohne ernstliches Unheil angerichtet zu haben, verhaften. Man lochte ihn in der Bezirkswache zu Grand Crossing ein. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß die Hitze ihn zeitweilig um den Verstand gebracht und zur Raserei getrieben hatte. Wo er hier wohnte, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Mußte der Noth gehorchen.

Am Vormittag lungerte Wilde in der Nähe des South Shore Country-Klubgebäudes am Seeufer umher. Er benahm sich unauffällig. Gegen fünf Uhr Nachmittags tauchte er vor Van Bergens Wohnung an 71. Str. und Palmer Ave. auf, fiel über Frau Van Bergen, die sich auf dem Hofe befand, her und herrschte sie, eine Eisenstange drohend über seinem Haupte schwingend, an: „Geben Sie mir ein Schießgewehr oder ich tödte Sie mit dieser Eisenstange!"

Seine Augen waren blutunterlaufen, die Wangen geröthet, die Stimme heiser und zischend. Die erschreckte Frau eilte in's Haus. Der unheimliche Mensch heftete sich an ihre Fersen und drang in die Wohnung, ehe sie die Thür zuwerfen konnte. Um ihn zu beruhgen, überreichte ihm Frau van Bergen eine ungeladene Flinte. Wilde wollte schon hinausstürmen, machte aber plötzlich Kehrt und verlangte Munition. Wohl oder übel mußte ihm die Frau auch mehrere Patronen geben.

Bange Minuten.

Der Rasende verließ die Wohnung, feuerte aber sogleich auf der Straße mehrere Schüsse ab. Diese brachten den 25jährigen Henry van Bergen, der in der Stallung beschäftigt gewesen war, zur Stelle. Sobald Wilde seiner ansichtig wurde, packte er die Eisenstange, die er auf die Veranda geworfen hatte, und griff den jungen Mann an. Dieser suchte sein Heil in der Flucht. Die tolle Hatz erstreckte sich mehrmals um das Haus herum. Schon hatte ihm Wilde mehrere Hiebe beigebracht, als es van Bergen gelang, durch die Thür in's Haus zu schlüpfen. Mit Hilfe der Mutter verbarrikadirte er die Thür. Wilde stand erst einen Augenblick unschlüssig da, dann entledigte er sich seines Rockes und Hemdes, sprengte die Hinterthür und jagte Frau van Bergen und ihren Sohn auf die Straße.

Verbarrikadirte sich.

Nachdem Wilde sich einen van Bergen gehörigen Rock angeeignet hatte, begab er sich nach der Stallung, verbarrikadirte sich und brach Schießscharten in die Seitenwände.

Henry van Bergen trommelte inzwischen die Nachbarn zusammen. Seine Mutter und ihre vier kleinen Kinder waren nach der Wohnung von George van Bergen, Nr. 270 71. Str., geflüchtet.

Als Henry van Bergen mit Verstärkung heranrückte, stürzte Wilde aus der Stallung, lief eine kurze Strecke in westlicher Richtung, blieb dann aber plötzlich stehen und rief aus: „Ich bin im Schlamassel. Ich ergebe mich!"

Joseph McDonald, der in Diensten des South Shore Country Klubs stehende Wächter, stürzte sich auf ihn und entwaffnete ihn. Dann wurde der Bursche nach Bryn Mawr geführt und einem Polizisten der Bezirkswache zu Grand Crossing übergeben. In seiner Westentasche fand man eine goldene Uhr, in den Taschen des Rockes, dessen er sich auf dem Hofe der van Bergen'schen Wohnung entledigt hatte, $12.

Erschlagen.

Vor dem Geschäft der Kommissionsfirma T. O'Hearn & Co., Nr. 130 S. Water Str., wurde gestern Noah Jantis, Nr. 1212 Michigan Ave., ein Fuhrmann der United States Expreß Company, von Felix Black, einem Angestellten der Firma, erschlagen.

Black, ein herkulisch gebauter Mensch, soll infolge der Hitze in äußerst reizbarer Stimmung gewesen sein. Einer geringfügigen Sache wegen gerieth er mit Jantis, einem schmächtigen Kerlchen, in Streit und versetzte ihn vier oder fünf Faustiebe. Der Mißhandelte taumelte, fiel und schlug mit dem Kopfe so unglücklich auf den scharfkantigen Rand des Bürgersteiges auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er wenige Minuten später erlag. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Opfers feststellen.

Angeblich geständig.

Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt, die Black in den Geschäftsräumen seiner Arbeitgeber verhaftete und die Leiche des Erschlagenen nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 352 Wabash Ave., schaffte.

Black wurde nach dem Amtszimmer des Hilfspolizeichefs Schüttler geleitet und von diesem, sowie von Kapitän Gibbons und dem Polizeianwalt Frank Comerford verhört. In einer von ihm unterzeichneten, zu Protokoll genommenen Aussage gibt er zu, Jantis niedergeschlagen zu haben, behauptet aber, daß sein Gegner ihn mit gemeinen Schimpfnamen belegt und schwer gereizt habe. Im Uebrigen handle es sich um einen unglücklichen Zufall. Er habe Yantis nur einige leichte Hiebe versetzt und keineswegs die Absicht gehabt, ihm schweren Leibesschaden zuzufügen oder ihn gar zu tödten. Daß Yantis so unglücklich gefallen sei, dafür könne man ihn doch nicht verantwortlich halten.

Mit Kugeln gespickt.

Ein von C. H. Huck gelenkter Kraftwagen, in dem gestern Nachmittag Frau J. Ogden Armour, ihre Tochter Lolita, ein Frl. Biller und eine andere junge Dame eine Ausfahrt machten, wurde von dem Polizisten Saxon von der Bezirkswache zu Rogers Park mit Kugeln gespickt. Die entsetzten Damen veranlaßten den Chauffeur, so schnell als möglich nach Lake Forest zu fahren. In Evanston schwang sich Polizist Kane von seinem Bicycle auf das Trittbrett des Kraftwagens, wich auch nicht, als ihm eine der Insassen mit ihrem Sonnenschirm einen Hieb auf den Kopf versetzte, erklärte den Lenker des Fahrzeuges für verhaftet und zwang ihn, nach Richter Boyers Gerechtigkeitsmühle zu fahren. Der Kadi brummte dem Chauffeur wegen zu schnellen Fahrens $20 Strafe und die Kosten auf. Da Kane großmüthig darauf verzichtete, gegen die Dame vorzugehen, die ihn geschlagen hatte, konnten nunmehr die Insassen die Fahrt nach Lake Forest fortsetzen.

Hucks Aussagen.

Huck, der schon seit geraumer Zeit in Diensten des Herrn J. Ogden Armour steht, machte gestern Abend folgende Angaben zur Sache:

„Wir hatten in langsamer Fahrt den Rogers Park Boulevard erreicht. Langsam fuhr ich auf ausdrücklichen Wunsch der Frau Armour, die ihre Tochter Lolita keiner Gefahr aussetzen wollte. Auf dem Boulevard trat mir ein Polizist in den Weg und hob die Hände empor. Als ich mich bemühte, das Fahrzeug zum Halten zu bringen, theilte er mir mit, daß ich zu schnell gefahren sei und forderte mich auf, ihn nach der Bezirkswache zu begleiten. Ehe ich noch halten konnte, hatte er sich auf das Trittbrett geschwungen und sein Schießeisen gezogen, das er auf mich und die Damen in Anschlag brachte.

„Ich schieße den Radreifen entzwei!" drohte er.

„Schießen Sie!" erwiderte ich ärgerlich.

Da krachten auch schon fünf Schüsse, die in die Hinterwand und das rechte Hinterrad einschlugen. Nach dieser Heldenthat sprang er ab und schickte sich an, wieder zu laden. Ich fragte ihn nach seinem Namen. „Mike Donovan heiße ich," brummte er. Dann ging er seiner Wege. Wir setzten die Fahrt nach Lake Forest fort und erreichten auch ohne weiteren Zwischenfall unser Ziel."

Die andere Seite.

Den Angaben der Polizei gemäß verhielt sich die Sache etwas anders. Polizist Saxon behauptet, daß er einem Kraftwagen, dessen Chauffeur unsinnig schnell fuhr und sich weigerte, zu halten, drei Schüsse nachsandte. Der Chauffeur habe, ohne zu halten, die Fahrt fortgesetzt und sei ihm auch durch die Lappen gegangen. Ihm sei nun nichts weiter übrig geblieben, als die Polizei in Evanston zu benachrichtigen. Dieser habe er eine gute Beschreibung des Gefährtes geliefert.

Polizist Kane gibt an, daß er gezwungen war, von seinem Bicycle auf den in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen zu springen. Eine der Damen habe ihm einen Hieb mit dem Sonnenschirm versetzt und den Chauffeur aufgefordert, drauf los zu fahren. Einen Augenblick später hätte er den Chauffeur verhaftet gehabt.

In Evanston wurde gestern auch ein von Gustav Anderson gelenkter Kraftwagen angehalten, in dem sich Frau G. D. Eddy und ihre beiden Töchter befanden. Anderson wurde dem Richter Boyer vorgeführt unter der Anklage, mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde gefahren zu sein. Der Angeklagte erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis Freitag. Er wurde gegen Bürgschaft, die Frau Eddy für ihn stellte, in Freiheit gesetzt. Frau Eddys Gatte ist Präsident der Globe Foundry Company. Er wohnt Nr. 2583 Sheridan Road.

Mehrere der gestern dem Richter Boyer vorgeführten Kraftwagenlenker behaupteten, daß Mayor Barker sie ermächtigt habe, mit einer Geschwindigkeit von 20 Meilen durch die Ortschaft zu fahren. Polizeichef Frost erklärte, daß ihm das schnuppe sei. Die städtische Verordnung gestatte nur eine Fahrgeschwindigkeit von 15 Meilen die Stunde, und er, der Polizeichef, werde sich an die Verordnung halten.

Eingekäfigt.

Am Dienstag Abend wurde John Hoebelt, Nr. 45 Huron Str., an Erie und Wells Str. von vier Banditen überfallen und, da er nur $1 bei sich hatte, schwer mißhandelt. Gestern wurden nach kurzem Kampfe zwei der angeblichen Raubgesellen verhaftet und in der Bezirkswache an Chicago Ave. eingekäfigt. Sie gaben ihre Namen an als Owen Dougherty und John Grealish. Frank und Patrick Lally wurden bekanntlich auf frischer That ertappt. Auf Grund ihrer Aussagen wurden gestern die Verhaftungen vorgenommen. Patrick Lally ist angeblich ein Erzuchthäusler und erst in voriger Woche aus der Bridewell entlassen worden.

Finanzielles.

Geldanlagen.

Jetzt ist die rechte Zeit, sichere Geldanlagen zu einer guten Zinsrate zu machen, die in einem Jahr sehr hoch scheinen wird.

Wir haben einige gut gewählte Hypotheken und Bonds, die wir zu Pari verkaufen können, daß sie 5½ und 6% Zinsen bringen. Dieselbe Sicherheit würde vor einem Jahre nicht über 5% gebracht haben.

Sprecht vor oder schreibt.

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Royal Sicherheits-Gewölbe.

(Inkorporirt.)

Kästen $3.00 das Jahr und aufwärts.

169 Jackson Blvd. Etablirt 1885.

Es wird deutsch gesprochen.

Kindesleiche gefunden.

Auf den Holzhöfen der Firma S. Nears & Co. in S. Evanston wurde gestern die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Entlarvt.

Hauptbeamten eines angeblichen Schwindelunternehmens verhaftet.

Moderne Glücksritter.

Haben angeblich Aktionäre um $851,000 und 50 Agenten um je $1000 und das in Aussicht gestellte Gehalt geschröpft.—Mit Onkel Sam in Konflikt gerathen.

Henry D. Bushnell, Nr. 4926 Kimbark Ave., der Präsident, und Isacah B. Miller, der Schatzmeister der Tabasco-Chiapas Trading & Transportation Company, wurden gestern von dem Hilfsbundesmarschall Thomas Middleton wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zwecks Betruges verhaftet.

Gleichzeitig hat Anwalt Wm. E. O'Neill im Auftrage von Aktionären die Ernennung eines Masseverwalters beantragt.

Das Hauptgeschäft des angeblichen Schwindelunternehmens befindet sich hier im Hause Nr. 18 River Str. Außerdem hatte die Firma Zweiggeschäfte in Philadelphia und der Stadt Mexiko. Ihr wird zur Last gelegt, 2800 Aktionäre um insgesammt $851,000 geschröpft zu haben. 32 Prozent dieser Summe wurden angeblich dazu verwendet, Dividenden zu bezahlen und neue Opfer zu ködern.

Auch hat die Firma angeblich 50 Agenten um je $1000 und $200 Monatsgehalt beschwindelt.

Die Hauptgläubiger sind Wm. S. Sinclair aus Boston und A. L. Ensign, Nr. 22 N. Union Str., ein Angestellter der Durand Kasper Company. Beide haben Aktien im Nennwerthe von je $4000.

Wie's gemacht wurde.

Postinspektor Wm. Ketcham, der nach gründlicher Untersuchung die Verhaftung der beiden Beamten veranlaßte, äußerte sich über die Geschäftsmethoden der Firma wie folgt:

„Die Regierung behauptet, daß die Firma Besitztitel für ein Stück Land in Frontera, Mexiko erwarb und unter den Gesetzen des Staates New Jersey eine Aktiengesellschaft mit einem angeblichen Stammkapital von $1,000,000 gründete. In ihren durch die Post versandten Prospekten behauptete die Firma, so viel verdient zu haben, daß sie während der letzten fünf Jahre $200,000 an Dividenden zahlen konnte. Auf Grund dieser rosigen Angaben gelang es ihr, für $851,000 Aktien umzusetzen.

„Das betrübliche an der Sache ist nun, daß die Gesellschaft keinen Cent der gezahlten Dividenden verdient hat. Sie zahlte sie aus dem Erlös für Aktien, um weitere Aktionäre zu ködern.

„Auch betrieb sie unter der Firma Lu-de-Ha-Mills Company eine Kaffeehandlung. Für diese warb sie Agenten, denen sie ein Monatsgehalt von $200 versprach. Diese Agenten mußten aber für $1000 Aktien erstehen. Waren sie an ihrem Bestimmungsort angelangt, so hörten sie nichts mehr von der Firma, erhielten auch keinen Cent an Gehalt.

„Wir behaupten auch, daß die Firma nicht, wie sie versicherte, eine Kaffeeplantage besitzt. Den Kaffee, der bei ihr bestellt wurde, bezog sie aus New York. In Chicago konnte sie nur Kaffee gegen Vorausbezahlung erhalten.

Ging in die Falle.

Herr Bushnell, der auch Präsident der Mexican Plantation Company, Nr. 18 River Str., sowie der United State Peat Fuel Company, Nr. 134 Monroe Str., ist, war „in Geschäften" nach Kanada gereist. Die Direktoren der Firma, die für ihre eigene Haut fürchteten, veranlaßten ihn unter dem Vorwande, daß er einer wichtigen Direktoren-Sitzung beiwohnen müßte, nach Chicago zurückzukehren. So wie er das Gebäude an River Str. betrat, wurde er verhaftet.

Die übrigen Beamten der Firma sind: Vize-Präsident J. H. Prothero, vom Northwestern Dental College; Sekretär, Edward E. Tyler. Die Direktoren sind: Richter Edwin F. Carpenter, Janesville, Wis.; Jacob J. Schreiner, Dubuque, Ja.; George H. B. Martin, Camden, N. J.; C. F. Cooley, Madison, Wis., und Dr. Prothero.

A la Spitzeder.

In seinem Antrage um Einsetzung eines Masseverwalters führt Anwalt O'Neill aus:

„Nach Organisirung der Aktiengesellschaft am 20. März 1901 verkaufte Bushnell, der die Direktoren kontrolirte, fünf angebliche Konzessionen, die er in Mexiko besaß, ferner eine Barkasse und ein Boot im Gesammtwerthe von $10,000 an die Firma, deren Präsident er war. Er erhielt dafür $200,000 in Baar und Aktien im Nennwerthe von $200,000.

„Bushnell und Miller boten ihre ganze Energie auf, um Aktien an den Mann zu bringen. Sie erklärten zwei Dividenden in Höhe von 10 und 12 Prozent und behaupteten, daß sie diese Dividenden aus dem Verdienst bestritten, während in Wirklichkeit nur Gelder aus dem Verkauf von Aktien erzielt wurden.

„Bushnells Frau erhielt Aktien im Nennwerthe von $2500, Millers Frau solche im Nennwerthe von $1000. Diese Aktien wurden von den Frauen verkauft. Den Erlös behielten sie als „Nadelgeld". Bushnell sprach sich selbst 3380 Antheilscheine, Miller sich selbst 4981 Antheilscheine zu, die flüssig zu machen sie sich beeilten. Das Geld steckten sie in die eigenen Taschen. An Kommission für den Verkauf von Aktien haben die beiden Beamten $100,000, für Reklame $15,000 gezahlt. Etwa $600,000 haben sie unbefugterweise an den Mann gebracht. Den größten Theil dieser Summe hat Bushnell vergeudet."

„Die Mehrzahl der Aktionäre sind arme Leute in Illinois und Wiskonsin, die ihre gesammten Ersparnisse in Aktien des Schwindelunternehmens angelegt haben", sagte gestern Herr O'Neill.

Fabrikbrand.

Richtete heute auf der Westseite $65,000 Schaden an.

Feuerwehrleute verletzt.

Kamen bei Explosionen zu Schaden oder wurden durch Rauch überwältigt. — Als Entstehungs-Ursache des Brandes wird „Selbstentzündung" angegeben.

Dreizehn von den Feuerwehrleuten, die heute an dem Löschen eines Brandes in der Fabrikanlage von John Lucas, Nr. 53—55 N. Desplaines Str., zu arbeiten hatten, sind dabei durch den erstickenden Rauch und durch eine Explosion zu Schaden gekommen. Das Feuer entstand, wie man vermuthet, infolge von Selbstentzündung und richtete einen Schaden von ungefähr $65,000 an.

Die verletzten Feuerwehrleute sind: Kapitän Jerry Herrlihy von dem Spritzenzug Nr. 17; vom Rauch übermannt, als er an der Spitze seiner Mannschaft die Löscharbeiten im vierten Stockwerk leitete.

Kapitän George Thompson vom Spritzenzug Nr. 3. Als der Rauch ihn zu überwältigen drohte, suchte er sich durch ein Fenster in Sicherheit zu bringen und verletzte sich dabei an den Händen und im Gesicht.

John Moran, 30 Jahre alt, Spritzenzug Nr. 5; erlitt Brandwunden an seinen Handgelenken, als er eine Leiter herabstieg.

J. B. Donahue, Leiterzug Nr. 6. Eine Axt, die aus dem Gürtel eines anderen fiel, zerspaltete ihm den linken Fuß. Donahue wohnt in Nr. 384 N. Ashland Ave.

Kapitän Edward Rashburne von der Versicherungs-Feuerwache Nr. 8. Er wurde vom Rauch übermannt.

Die folgenden Mannen der Versicherungswache litten ebenfalls unter dem Rauch, der ihren Hauptmann überwältigte: Charles Finnegan, Charles Courtney, Gustave Spira, L. Burns und Leutnant Frank Dougherty. Nachdem sie sich im Freien erholt hatten, kehrten sie an die Arbeit zurück. Joseph Hafer, Thomas Burns, George Hesis, Gustav Schuchl und William Shea, die Untergebenen Kapitän Herrlihy's, konnten ihren Vorgesetzten nur mit Mühe in Sicherheit bringen, da der erstickende Rauch, der sie einhüllte, sie selbst zu übermannen drohte.

Der verursachte Schaden.

Folgende Firmen tragen den durch den Brand verursachten Schaden:

John Lucas & Co., 53—55 North Desplaines Str.; Schaden $45,000; Schaden am Gebäude $10,000.

Firth Sterling Steel Co.; Erdgeschoß desselben Gebäudes; Feuer- und Wasserschaden $8000.

David Bradley & Co., Fabrikanten von Farmgeräthschaften. Rauch- und Wasserschaden $2000.

Das Feuer brach kurz nach 4 Uhr im dritten Stock des fünfstöckigen Gebäudes aus. Dieser Theil, in dem nachher das Feuer wüthete, wird zum Farbenmischen benutzt und war mit allerlei brennbaren Stoffen, Farben, Oelen u. dgl. angefüllt. Edward Reyert, der Nachtwächter der Bradley Manufacturing Co., entdeckte das Feuer und alarmirte die Feuerwehr. Das Feuer nahm in kurzer Zeit eine solch gefährliche Ausdehnung an, daß Chef Horan, der nach dem zweiten Alarm herbeigeeilt war, es für nöthig erachtete, weitere Verstärkungen herbeizurufen. Es ereigneten sich wiederholt Explosionen, die für die Nachbargebäude gefährlich wurden.

Befürchtend, daß die Flammen sich der Bradley-Anlage mittheilen würden, befahl Kapitän Herrlihy seinen Leuten, ihm mit ihren Schläuchen in den vierten Stock zu folgen. Sie gelangten durch ein Fenster hinein und waren kaum in dem Raum, als eine heftige Explosion das Gebäude unter ihren Füßen erzittern machte. Sofort entstand ein erstickender Rauch und der Hauptmann stürzte bewußtlos zu Boden. Seine Leute, die schon an das Fenster geeilt waren, kehrten zurück und schafften ihn in's Freie, wo er sich allmählich erholte.

Kapitän Thompson war vom Erdgeschoß aus zum dritten Stock emporgestiegen. Als er seine Uebelkeit in folge des Rauches wahrnahm, eilte er an ein Fenster. Er suchte die Rettungsleiter zu gewinnen und trug dabei Verletzungen im Gesicht und an den Händen davon.

Die Gäste des Wosta-Hotels, das sich etwa hundert Fuß von der Fabrik an West Lake und Desplanes Straße befindet, hegten Sorge für die Sicherheit des Hotels, und einige von ihnen schafften deshalb ihre Habseligkeiten auf die Straße, um im Nothfalle für das sofortige Verlassen des Gebäudes gerüstet zu sein.

Noch ein Feuerwehrkapitän verletzt.

Kapt. Frank Kenny, Führer des Leiterzuges Nr. 28, trug heute Morgen bei dem Löschen eines Brandes in der Wohnung von F. Zimmermann, Nr. 217—219 Grand Ave., der durch die Explosion eines Gasolinofens entstanden war, Verletzungen an der Schulter davon, indem die Scherben eines zertrümmerten Oberlichtes auf ihn fielen. Der Feuerschaden wird auf $5000 geschätzt.

Das Zweischichten-System.

Blos zwei der Spritzenzüge des ersten Bataillons, in dem bekanntlich ein Versuch mit dem Zweischichten-System gemacht wird, verblieben um acht morgens an der Brandstätte. Die andern rückten ab und wurden in den Wachen von den Tagesleuten abgelöst. Die Tages-Mannschaften der Spritzenzüge Nr. 40 und 1 erschienen dann auf der Brandstätte und übernahmen die Fortsetzung der Löscharbeiten. Feuerwehrchef Horan begab sich ebenfalls nach Hause, nachdem er seinem Gehilfen Seyferlich das Kommando übergeben hatte.

Hätte noch irgendwo Gefahr gedroht, so hätten natürlich alle Mannschaften Hand anlegen müssen, erklärte der Hilfschef. Aber als die Tagesmannschaften eintrafen, waren wir schon Herr des Feuers geworden, und deshalb konnten die Nachtmannschaften entlassen werden.

Pferde gerettet.

Der Thierarzt D. F. Jaffray, Nr. 49 Desplaines Str., wäre mit seinem Bruder Joseph Jaffray fast vom Rauch übermannt worden, als sie vierundzwanzig Pferde aus dem Kellergeschoß des Gebäudes Nr. 49 Desplaines Str. in Sicherheit brachten. Eines der Thiere verendete in dem Stalle, ehe es hinausgeschafft werden konnte. Der Feuerwehrchef hatte dem Arzt untersagt, die Thiere aus dem Stall zu entfernen wegen der damit verbundenen Gefahr, als er aber seine Hartnäckigkeit sah, schickte er ihm einen Trupp Feuerwehrleute zur Hilfe. Der Rauch wehte von der brennenden Fabrik her.

* Unser früherer Mitbürger Lyman J. Gage ist während der letzten Tage in Chicago gewesen, um hier der Bestattung seines Sohnes Eli beizuwohnen, der sich in Seattle erschossen hat. Herr Gage stellt in Abrede, daß er sich der Theosophisten-Gemeinde in Point Loma angeschlossen hat, bestreitet aber nicht, daß er künftig seinen Wohnsitz in Point Loma zu nehmen gedenkt.

Personal-Nachrichten.

Herr Jakob Steinemann, der tüchtige und seiner liebenswürdigen Charaktereigenschaften in einem weiten Bekanntenkreise allgemein geschätzte Braumeister der Northwestern Brewing Co., wird demnächst einem Rufe Folge leisten, der von der Braufirma Mayer & Zobel in Los Angeles, Kal., an ihn ergangen ist. Nachdem der Braumeister-Verband dem scheidenden Kollegen zu Ehren schon in voriger Woche im Bismarck-Hotel ein Abschiedsfest veranstaltet hatte, wurde gestern Herr Steinemann durch eine derartige Festlichkeit auch von den Angestellten der Brauerei ausgezeichnet, in der er bisher mit so gutem Erfolge gewirkt hat. Das Fest wurde in der Weißenrieder'schen Waldklause an Perry Ave. nahe Grace Str. gegeben und verlief außerordentlich genußreich. Das Kontorpersonal der Brauerei beschenkte Herrn Steinemann bei dieser Gelegenheit mit einer prachtvollen goldenen Uhr, deren Ueberreichung Dr. Wahl von der Brauakademie mit einer schwungvollen Ansprache besorgte. Auch Herr Tegtmeyer, der Geschäftsleiter der Brauerei, hielt eine kleine Rede, und natürlich konnte auch Gastgeber Weißenrieder nicht wohl umhin, seine forensische Bogenlampe anzudrehen. Herrn Steinemanns Scheiden von hier wird von seinen Freunden lebhaft bedauert, doch gönnt ihm ein Jeder die bedeutende Verbesserung seiner Lage, die ihm fern im Westen winkt.

* Die Schankwirthe in der Nachbarschaft von Fort Sheridan, welche seitens ihrer fürnehmen Nachbarn in Lake Forest, Highland Park usw. allerlei Scherereien ausgesetzt worden sind, wollen jetzt vor der Grand Jury von Lake County gegen die Klubs besagter Nachbarn vorgehen, in denen angeblich nicht nur flott gepichelt, sondern auch oft hoch gespielt wird.

* Ein gewisser Hans Englert, der früher in Cedar Lake, dem bekannten Ziel so zahlreicher Ausflüge von Chicagoer Vereinen, eine Speisewirthschaft betrieben hat, in neuerer Zeit aber sehr heruntergekommen zu sein scheint, hat fast sämmtliche Wirthe von Cedar Lake, weil sie ihm nicht Schweigegeld zahlen wollten, wegen allerlei Uebertretungen der Schankordnung denunzirt.

Während August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE UND MADISON STR.

Eine entscheidende Ende der Saison-Räumung von Waschstoffe-Restern

Zu Yd. 5c — Bedruckte Organdies, herabgesetzt von, Yard, 15c. Bedruckte Dimities, herabgesetzt von, Yard, 12c. Bedruckter Batiste, herabgesetzt von, Yard, 12½c. Gesticktes dotted Swiß, herabgesetzt von 12½c. Einfache Organdies, herabgesetzt von 15c.

Zu Yd. 9c — Gestickte Voiles, herabgesetzt von, Yard, 18c. Eolienne und Panama Tuch herabgesetzt von 20c. Mercerized Tissue Gingham herabgesetzt von 20c. Bedruckte Taffetas, herabgesetzt von, Yard, 15c. Bedrucktes Madras, herabgesetzt von, Yard, 18c.

Zu Yd. 12½c — Gewobenes Oxford Shirting, herabgesetzt von, Yard, 25c. Irisches Linen Suiting, herabgesetzt von, Yard, 25c. Seidene und baumwoll. Novelties, herabgesetzt, Yard, 28c. Seidene Organdies, herabgesetzt von, Yard, 25c. Seidenes dotted Mull, herabgesetzt von, Yard, 25c.

Letzte und absolute Räumung aller Sommer-Kleidungsstücke für Damen

1.95 — Geschneiderte leinene Outing Suits für Damen, aus unserer Haupt-Suit-Abtheilung. Eton, Prince Chap und dreiviertel lange Coat Facons, Kragen und Cuffs besetzt mit Sammet. Plaited und gored Skirts, in Weiß sowohl wie in naturfarbigem Leinen, weißes Poplin und Indian Head. Der frühere Preis betrug bis zu $7.50, herabgesetzt auf $1.95. — 1.95

Geschneiderte Covert Coats, kurze, Fly Front Facons, durchweg mit Satin gefüttert, speziell herabgesetzt, das Stück auf **$2.50.**

Suits aus Panama Tuch und hellgrauen Mischungen, in Eton und Coat Facons. Vierzig Taffeta seidene Suits, geschneiderte und mit Spitzen besetzte Effekte, aus einfachen Taffetas und schwarzen und weißen Shepherd Plaids, früherer Preis bis zu $10, Stück, **$3.75.**

Weiße Lawn Waists, elegant tucked, gestickt und mit Spitzen besetzt, dreiviertel lange Aermel, in der Front oder am Rücken zuzuknöpfen. Wirklich außerordentliche Werthe, das Stück zu **95c** und **50c.**

Neue Herbst Prince Chap Suits, eingelegter Sammet Kragen, Cuffs und Taschen. Dreizehn gored plaited Skirts, graue Worsteds und Overplaid Mischungen, das Stück **$15.00** und **$10.75.**

Der Preis für jedes oben angeführte Item ist außerordentlich niedrig um eine rasche Räumung sämmtlicher Sommer-Kleider in dem Lager herbeizuführen.

Schul-Kleider für Knaben

Nur noch einige Tage und der Junge wird seine Studien wieder beginnen, und gerade jetzt ist es an der Zeit, seine Schulkleider zu Ersparnissen zu kaufen.

Mittelschwere doppelbrüstige Anzüge für Knaben, viele derselben schwer genug für den Spätherbst, herabgesetzt, das Stück auf **95c, $2.65** und **$3.50.**

Doppelbrüstige Winter-Anzüge für Knaben, fancy Cheviots, schwarze und fancy Serge. Diese Anzüge sind außerordentlich gut gemacht und tadellos passend. Zu einem sehr mäßigen Preise, Stück **$2.50, $3.50, $4.50.**

Waschbare Anzüge für Knaben, nahezu alle Größen, Odds und Ends unserer regulären $2 und $2.50 Partien, herabgesetzt auf niedrigen Preis, Stück **$1.00.**

Männer-Kleider

Fancy Anzüge für Männer, in beliebten Mustern, viele derselben von unserer zweiten Floor Abtheilung herübergebracht. In dieser Partie befinden sich einige ausgezeichnete Werthe. Viele davon wurden früher zu $18 verkauft, herabgesetzt, das Stück auf **$10.00.**

Reguläre $12.50 blaue Serge Anzüge für Männer, zwecks Räumung im Preise herabgesetzt auf per Stück **$8.50.**

Touristen-Röcke und Hosen für Männer, aus Homespun Stoffen, zu **$3.50**

Fancy und blaue Serge Anzüge für Jünglinge, reg. $10 Anzüge, zu **$6.75**

Fancy Anzüge für Männer, reguläre $8.50 Anzüge, herabgesetzt auf **$4.75**

Stroh- und leinene Hüte für Knaben und Kinder, speziell herabgesetzt, um rasch damit zu räumen, das Stück zu **20c.**

$3 und 3.50 Männer-Oxfords zu 2.35

Für den Mann, welcher sich für wirklich gute Schuhe zu einem sehr niedrigen Preise interessirt, wird diese Offerte ohne Zweifel höchst willkommen sein.

Wir haben alle unsere regulären $3 und $3.50 Partien in Oxfords für Männer zusammengezogen und sie zu einem niedrigen Preis markirt, um rasch damit aufräumen zu können. Sie bestehen aus den modischsten Zehen dieser Saison, in fast allen Ledersorten, zum Knöpfen, Schnüren und Blucher Facons, und bieten eine wirklich außerordentliche Gelegenheit zu bedeutenden Geld-Ersparnissen, das Paar zu **2.35.**

Muster Oxford Ties für Damen

Eines Fabrikanten ganzes Musterlager, umfassend eine Auswahl von Facons und Ledersorten in Oxfords und hohen Schuhen, zu einem sehr niedrigen Preis. Wir haben sie nur in Muster-Größen, 4 und 4½, meistentheils „B"-Breiten, und diejenigen, die so glücklich sind, ihre Nummer zu finden, erhalten sicher einen der großartigsten Bargains, den wir je offerirt haben.

Oxfords, das Paar $1.65

Hohe Schuhe, das Paar $1.95

Zuverlässige Oxford Ties für Damen, in mattem und glänzendem Leder, meistens „welt"-genäht, aus Patent Colt und Gunmetal Leder. Nicht jede Größe in jeder Facon, aber alle Größen in der Partie, das Paar zu **$1.25.**

Schluß-Reduktion in weißen und farbigen Kanvas Oxfords für Damen, mehrere unvollständige Partien von unseren regulären theureren weißen und farbigen Kanvas Oxfords, um schnell zu räumen, das Paar zu **$1.00.**

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Twiddle-Twaddle."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Lokalbericht.

Die Frachtrabatte.

Die eine Grandjury verhört noch einige Zeugen und vertagt sich dann.

Die erste Grandjury des Bundesgerichts, welche die Frachtrabatt-Angelegenheit der Standard Oil Co. untersucht, hat heute Vormittag vier Zeugen vernommen und sich dann bis Montag vertagt, ohne Anklagen zu erheben. Diese werden am Montag erwartet. Die heute vernommenen Zeugen haben der Körperschaft angeblich Auskunft über die Frachtrabatte ertheilt, welche es der Standard Oil Co. ermöglichten, im Südwesten des Landes allen Mitbewerb zu unterdrücken. Die Gesellschaft erhielt angeblich für den Oeltransport von Whiting, Ind., nach Grand Junction, Tenn., und nach Ost St. Louis, von wo die Vertheilung des Oels nach einzelnen Orten erfolgte, riesige Vergünstigungen. Die Angaben bezüglich der Raten nach Ost St. Louis werden vom Bundesdistriktsanwalt in St. Louis untersucht werden.

Ob gegen die Eisenbahngesellschaften, welche den Rabatt gewährten, auch Anklagen erhoben werden sollen, wird geheim gehalten. Es kamen da in erster Linie die Evansville & Terre Haute- und die Chicago & Eastern Illinois-Bahngesellschaft in Frage.

Die zweite Grandjury des Bundesgerichts nahm heute ihre Arbeiten wieder auf.

Herrn Lanes Bestattung.

Das Leichenbegängniß des gestern im Alter von 65 Jahren gestorbenen Distrikts-Schulsuperintendenten Albert G. Lane findet morgen Nachmittag von dem Trauerhause, 430 West Adams Str., aus statt. Nach einem Gottesdienst in der Centenary Methodist Episcopal Church an W. Monroe bei Morgan Str., den Pastor H. J. G. Jackson leiten wird, erfolgt die Beisetzung der Leiche auf dem Rosehill-Friedhof. Als Ehrenbahrtuchträger werden die Herren Schulsuperintendent Edwin G. Cooley, Distrikts-Superintendent E. C. Delano, County-Superintendent A. F. Nightingale, A. B. Sabin, der frühere Bürgermeister George B. Swift, M. C. Dean, James Frake, Dr. Daniel R. Brower, Dr. James B. Herrick, John V. Farwell, Alfred Kirk und Irwin Sheppard, Sekretär der National Educational Association, bei der Leichenfeier mitwirken.

Präsident Ritter von der Erziehungsbehörde hat eine Spezialversammlung auf heute Nachmittag einberufen, in der das Gedächtniß des Verstorbenen geehrt werden wird.

* Mit den Anklagen gegen Inspektor Lavin, die er am Samstag der Zivildienst-Behörde vorzulegen beabsichtigt, wird Chef Collins sich sehr kurz fassen. Sie werden, sagt er, nur einen halben Bogen lang werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, Apothekergeschäft zu erlernen. Picks Pharmacy, 477 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß reinlich sein. 452 Wells Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: 50 Arbeiter. Nachzufragen Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und Fluß.

Verlangt: Gärtner mit Erfahrung in Handelsgärtnerei. F. Oechslin, 2572 W. Adams Str. dfr

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Saloon, Hotels, Fabriken, Farmen, Privathäuser, mehrere starke Jungen um Handwerk zu erlernen. Nur gute Häuser. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Presser an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Boulevard.

Verlangt: Reinlicher junger Mannn als Porter. 367 S. Canal Str.

Verlangt: Concrete Arbeiter für Country-Arbeit. Stetig. Guter Lohn. R. S. Blome Company, Unity Bldg. dofr

Verlangt: Tüchtiger lediger Porter, muß sein Geschäft gründlich verstehen. Famous, 798 Southport Avenue.

Verlangt: Ein selbständiger Cakebäcker, Nordseite. Adr.: J. W. 86 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Bauschmied. 608 S. Western Ave.

Verlangt: Guter Tabak-Stripper. 468 N. Wood Str., nahe Division.

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, in Grocery-Store. 1360 W. 35. Str.

Verlangt: Starker Fuhrmann für starkes Fuhrwerk. $2.25 per Tag. 720 13. Straße.

Verlangt: Ein Butcher, erfahrener Shoptender, beständige Arbeit. 348 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Putzwaaren-Store, gutes Heim. 945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas von der Einrichtung einer Heißwasser-Heizung versteht. Adr.: B. 816 Abendpost. mido

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Bushelman. Kein anderer braucht sich zu melden. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Lamm & Co., Tailors to the Trade, Nordostecke Adams und Jefferson Str. midofr

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Porter, um aufs Land zu gehen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Zu erfragen bei Schmidt & Deckert, 43 Clark Straße. mido

Verlangt: Butcher. John Hetzel, 500 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Heizer. John Hetzel, 500 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junge, der gut an Cakes helfen kann; $5 bis $6 und Kost. 714 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Ein guter Färber, sofort. 4358 Wentworth Ave., Färberei. mido

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, Tagarbeit. 1940 Archer Ave. mido

Verlangt: Tinners. 2509 W. Erie Str., Ecke 46. Ave. Lake Str. Cars. mido

Verlangt: Ein Tischler an Reparatur-Arbeit und Store und Office Fixtures. 230 W. Madison Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein intelligenter, williger Junge, der gut Deutsch lesen und schreiben kann. Nachzufragen Freitag, im Composing Room der „Abendpost", auf dem dritten Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 6721 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein reinlicher, junger Mann, muß Bar reinhalten und etwas Bar tenden können. Stetiger Platz und guter Lohn für richtigen Mann. 262 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit bei der Fabrik und „Stock-Room". Dernburg Mfg. Co., 220 Adams Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Fabrik-Hilfe, $2.50 täglich; Carpenters, Porters, Arbeiter. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Helfer an Röcken und alles was vorkommt in Schneiderei; guter Lohn und dauernde Arbeit. 225 N. Genesee Str., (im Laden) Waukegan, Illinois.

Verlangt: Mann für gewöhnliche Arbeit. Guter Lohn. 645 Süd Spaulding Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der Bartenden kann. 1600 West 69. Str., Ecke Laflin Str. Fred Seelige.

Verlangt: Zwei gute Carpenters. 4349 Cottage Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Porter. 74 West Madison Str.

Verlangt: Jungen, nicht unter 16 Jahren, in Möbel-Fabrik zu arbeiten. 16. und Fisk Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Schlosser und Eisenarbeiter. Donnell Safe Co., 52 Wabash Ave. dofrson

Verlangt: Ein Bügler an Shopröcken. 77 Fremont Straße.

Verlangt: Stationary Feuermann. Zimmer 402, 140 Dearborn Straße.

Verlangt: Porter in Saloon. 96 LaSalle Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1785 N. Clark Straße.

Verlangt: Bäcker-Helfer, Lohn $5 die Woche. — 453 E. 47. Straße.

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, muß gut rasiren können. 5648 Center Ave.

Verlangt: Bushelmen und Helfer für Färberei. 2314 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Tischler, stetige Arbeit für guten Mann. 272 W. 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Bartender. 676 W. Lake Straße.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes. — 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 845 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 158 E. Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Mann, um Steinwagen zu fahren. — 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Möbelschreiner. B. Gruendel, 243 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schmied, Deutscher vom Lande vorgezogen, stetige Arbeit. 907 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Porter in Saloon. 128 Fifth Avenue.

Verlangt: Junger fleißiger Grocerclerk und geschickter Mann für alle Hausarbeit, deutsch oder polnisch. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Küchenmann. Wassermann, Monroe und Clark Str.

Verlangt: Ehrlicher und kräftiger junger Mann, 18 Jahre alt, für allgemeine Arbeiten im Hause, in Evanston. Adr.: O. 512 Abendpost. dosa

Verlangt: Porter, muß sauber sein. Guter Lohn. 66 Adams Straße.

Verlangt: Männer für Fabrik-Arbeit, Tags und Nachts, und Eisenbahn-Arbeiter. 425 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Kräftiger junger Mann von 17—18 Jahren. Ideal Bookbinding Co., 5—17 West Madison Straße, 3. Floor.

Verlangt: Porter, einer der Bar tenden kann und englisch spricht, guter Platz für richtigen Mann. — Bob. Walsh, 2113 West Madison Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann für Hau.moven. J. Andersen, 896 N. Rockwell Str.

Verlangt: Presser an Knabenröcken, Maschinen- und Hand-Mädchen. 773 Girard Str.

Verlangt: Farmarbeiter; stetige Beschäftigung; $30 per Monat. A. Linster, Lincoln und Peterson Ave. dofr

Verlangt: 5 Schuhmacher für handgenähte Arbeit; stetiger Platz. 54 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter. Nordwestecke Clark und Van Buren Straße, Basement.

Verlangt: Fachtüchtiger Schneider, auswärts, 100 Meilen, der auch Kunden bedienen kann. Deutscher, der englisch spricht. Guter Lohn. Zu erfragen bei Whitney Christenson & Co., 196 Market Str.

Verlangt: Arbeiter zum Haus moven. 726 Southport Avenue.

Verlangt: Zwei erfahrene Heu- und Getreide-Fuhrleute. 3105 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 286 Sedgwick Straße.

Verlangt: Checker mit guter Erfahrung für Restaurant. 641 N. Clark Str. Rosenstein.

Verlangt: Brickleger, der Zementarbeiten versteht. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Verlangt: Jungen, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. A. C. Henschell & Co., 112 Ost Indiana Straße. dofr

Verlangt: Starker Laufjunge von 16 Jahren, $5. 116—120 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Tabak-Stripper. 1308 Cornelia Ave., nahe Clark Str. midofrsa

Verlangt: Ein guter Porter, guter Lohn. 833 Irving Park Blvd. L. Schaefer. midofr

Verlangt: Ein Schneider, meistens Reparaturarbeit und Pressen. J. R. Johns, 117 Lake Str., Oak Park, Ill. midofrsa

Verlangt: 2 Stalleute. Nachzufragen in der Brauerei, 327 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei; guter Lohn. 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. mido

Verlangt: Ein guter Blumengärtner. Adr.: 2780 N. 40. Ave. mido

Verlangt: Barbier, stetige Stelle. 377 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Lithographischer Schriftzeichner; unlängst eingewanderter bevorzugt. Adr.: O. 549 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge Männer, um an Holzkisten zu arbeiten. 211 Superior Str. 21ag,1wX

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Erntearten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 19ag,1wX

Verlangt: Jungen, um das lithographische Geschäft zu erlernen. Wir bieten stetigen Jungen, deren Eltern Willens sind, einen Kontrakt zu unterzeichnen, eine Gelegenheit, das lithographische Geschäft zu erlernen. Nur Jungen, die Talent zum Zeichnen besitzen, werden berücksichtigt. Carqueville Litho. Co., 75 La Salle Ave., Chicago. dimidofr

Verlangt: Ein guter Hotel-Koch. 415 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Hutmacher, sowie welche zum lernen; stetige Arbeit gesichert; gut bezahlt im Anfang. — Hutfabrik, 198—202 Süd Clinton Str., 7. Floor. 20ag,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, nüchtern, zuverlässig, dauernde Stellung. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdmdfr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viele gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 18ag1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aufgeweckter Junge von 18 Jahren sucht Stelle in einem guten Maschinen-Shop, wo er das Maschinenbauen erlernen kann. Adr.: P. 821 Abendpost. dofr

Gesucht: Kaufmann (Kommis), 18 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit, spricht deutsch. 381 Ost 25. Straße, nahe Wentworth Ave., hinten. dofr

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter junger Mann, der zwei Jahre drüben in einer Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stellung, am liebsten in einer Cakes-Bäckerei. Paul Meier, 130 Orleans Str., 2. Floor.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. 540 West Lake Str., 2. Flat. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutgeschulter junger Mann, deutsch, sucht Stelle zu Knaben als Hauslehrer oder als Reisebegleiter, geht auch aufs Land. A., 97 Rees Str. dofr

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. P. St., 141 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Lithographie, hat etwas Erfahrung an Steinpresse, wünscht sich vollständig auszubilden. Mallinger, 143 High Str.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Stellung, auch als zweite Hand. Adr.: P. 888 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter. 1301 Nord Marshfield Ave., oberes Flat. dofrsa

Gesucht: Restaurant-Waiter, Israelit, 20 Jahre, kam aus New York, erst zugereist, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht passende Stelle. S. Manstof, 148 Crystal Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht stetigen Platz. 871 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, fleißig und willig, sucht Stellung als Porter und Hausarbeit, geht auch aufs Land. Gruber, 218 West 45. Str.

Gesucht: Junger erfahrener Porter wünscht Stelle, kann auch Lunch aufschneiden. 739 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Stelle für Pferde zu besorgen, kann auch fahren. 739 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor, versteht mit allen Handwerkzeugen umzugehen; gute Zeugnisse stehen zur Seite. 582 Wells Str. Kroening.

Gesucht: Junger, vor 10 Monaten eingewanderter Deutschrusse sucht Stellung. Kann Deutsch, Russisch und Polnisch gründlich. Scheut keine Arbeit. Adr.: O. Siede, 3235 S. Center Ave. mido

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. Stein, 96 Oak Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei an Brot, hat schon in Bäckerei gearbeitet. 213 Vine Str. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Wächter. 2725 N. Springfield Ave. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hauskeeper oder sonstige Arbeit. 82 Menominee Straße nahe Sedgwick.

Gesucht: Mann und Frau, deutsch-ungarisch, suchen Stelle in Restaurant oder Hotel tagsüber. 920 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 16jährige Mädchen, ein Geschäft zu erlernen. Rand McNally & Co., 168 Adams Str.

Verlangt: Mädchen, um das Pelznähen zu erlernen; erhalten gleich im Anfang Bezahlung. Stark & Co., 78 State Straße.

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren, im Store zu helfen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von über 14 Jahren für leichte reinliche Handarbeit in Hemdenfabrik. Müssen in der Nachbarschaft wohnen. 1818 Milwaukee Ave., nahe California.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für Office-Arbeit, muß polnisch sprechen. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen, dauernde Hausarbeit, $1.50—$3.00; keine Erfahrung nothwendig. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. Zu erfragen 3 Tage.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Verkäuferin im Theestore. 1341 W. 24. Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Hemdenmachen zu erlernen. Stetige Arbeit. Metropolitan Shirt Factory, 1818 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Bäckerei. 304 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stick-Maschinen, Shirmer Blau oder Connelly. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um das Stickereigeschäft zu erlernen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen zum trimmen von Zigarrenkisten. A. C. Henschell & Co., 112 Ost Indiana Straße. dofr

Verlangt: Operator an Pelz-Maschine. Stark & Co., 78 State Straße.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen. Stetige Arbeit. 2 Moorman Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave. 22ag1wX

Verlangt: Operators an Kundenhosen, 25 Cents aufwärts. 1190 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Eine erfahrene Forelady, in Färberei. 4358 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery-Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 Ost 31. Straße. fsndmdo

Verlangt: 25 Putzwaaren-Preparers und Makers. Müssen gute Erfahrung haben. Guter Lohn. Mme. E. Goldenson, 818 W. Madison Str. 18ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. Mrs. J. B. Lewy, 4931 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 Ost 49. Straße, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Reinliches Mädchen auf zwei Kinder aufzupassen und bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; muß zuhause schlafen. 120 Orchard Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Straße. dofr

Verlangt: Sofort: Erste Klasse deutsche Köchin für Short Orders, guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen beim Manager des deutschen Restaurants, Ravinia Park.

Verlangt: Drei erfahrene Aufwärterinnen. Guter Lohn für tüchtige Mädchen. Nachzufragen beim Manager des deutschen Restaurants, Ravinia Park.

Verlangt: Ein Dining Room Mädchen, welches deutsch und englisch spricht, und ein gutes Mädchen für Hausarbeit. J. W. Donohue, Restaurant, 277 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie und Kind von 2 Jahren; guter Lohn und gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1238 Nord Clark Straße, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 2 in Familie. 1041 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bester Lohn. 1932 Kenmore Ave., 2. Flat, oder telephonirt Irving 3054. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16—17 Jahre, für Hausarbeit in kleiner Familie. 826 N. Oakley Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit mitzuhelfen. 1425 Diversey Blvd., Ecke Lest Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 258 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1327 Dakin Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1792 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau, in Klei..kinder-Nursery zu helfen. 180 Grand Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chicago Commons, 180 Grand Ave. dfrsaso

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren zur Aufsicht von Kindern und im Haushalt mitzuhelfen; $5 per Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 1153 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei älteren Leuten. Muß englisch sprechen. 1935 Maple Ave., Evanston. Guter Lohn.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß kochen können. 70 E. North Ave., Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 716 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 272 East North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 682 W. North Ave. Mrs. E. Schein.

Verlangt: Dienstmädchen, deutsches bevorzugt. Kleine Familie. Dampfgeheiztes Flat. 2036 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, guter Lohn, Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. M. Dierkes, 483 N. Robey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit (deutsches bevorzugt), nur 2 in Familie; guter Platz und guter Lohn für das richtige Mädchen. — Mrs. A. J. Liebman, 1079 Carmen Avenue.

Verlangt: Mädchen zum aufwarten für Businesslunch Mittags, und in der Küche zu helfen, stetig. 452 Austin Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, kleines Flat, erster Floor. Lohn $4.00. 4538 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2430 Indiana Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin, eine Dinner-Aufwärterin. 198 W. Randolph Str. Berghoff Company.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 14 bis 16 Jahre alt, muß zuhause schlafen, kürzlich eingewandertes bevorzugt. 363 Nord State Str. Delikatessen-Store.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. $3.00 die Woche. Mrs. Settel, 222 Laflin Straße.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin von 11 bis 2 Nachm. 185 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder eine ältere Frau, um der Hausfrau behilflich zu sein, zuhause schlafen. 754 West Van Buren Str. Bäckerei. dfr

Verlangt: Frau zum waschen Dienstag oder Mittwoch. 330 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für Kochen. Zu erfragen Freitag, 4959 State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Kein Waschen. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr. 872 Southport Ave., oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. 658 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: 500 Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Geschäfts- und Privathäusern. Hoher Lohn. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. Mrs. B. Maier, 177 Bissell Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 3556 63. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Stelle, erwachsene Personen. 1887 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 19 Crilley Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 278 Ost North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Mohawk Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Mittags von 11—2 Uhr in der Küche mitzuhelfen; keine Samstag- oder Sonntagarbeit. 134 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, anständiger Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, unabhängig, für eine Person. Adr.: P. 828 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim, deutsche Familie. Colberg, 3213 Groveland Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 411 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Köchin, erste Klasse. 863 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: Erste und zweite Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Löhne. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 72 Milwaukee Ave. modidosa

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Geschäftsmann mit gutem Charakter. 30 Meilen von Chicago. Adr.: Anton Dowiak, O. K. Buffet, Lockport, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. J. Bizark, 4632 Vincennes Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, die kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie. 231 Fremont Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave midofr

Verlangt: Eine Köchin für Privatfamilie Erwachsener. Braucht weder waschen noch bügeln. Guter Lohn. Referenzen. Anfragen 3612 Grand Boulevard. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Ungarin vorgezogen. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. 21ag1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schaffer, 1190 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen, norddeutsches bevorzugt. Anzufragen mit Empfehlungen, 4543 Greenwood Ave. 20ag,1wX

Verlangt: Frauen zum schruppen. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. 19ag,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene, kräftige Frau wünscht in kleiner besserer Familie mit einigen Kindern den Haushalt zu führen. Gute Köchin. Adr.: P. 840 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon, keine Sonntagarbeit. 1163 Nord 42. Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. Wenthworth, 220 24. Place.

Gesucht: Junges Mädchen von 18 Jahren wünscht allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 226 24. Place.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht mehr Arbeit ins Haus. Bitte Samstag vorzusprechen, 98 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 95 West North Avenue, Restaurant.

Gesucht: Respektable Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in besserer Familie, geht auch aufs Land. Nachzufragen bis Montag. 90 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, versteht kochen. 44 Willow Straße.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht auch Waschen. Bitte selber vorzusprechen. 162 Ferdinand Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für zweite Arbeit. 11 Town Str. dofr

Gesucht: Junge Frau mit einem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin. 139 Burling Straße, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. Mrs. Lorenz, 4344 LaSalle Str., oben, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant, will zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, 38 Cass Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Reinmachen. 1862 N. Whipple Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Saloon oder Restaurant, spricht böhmisch. 281 W. 12. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 35 Meyers Court, nahe North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 44 Meyers Court.

Gesucht: Mädchen gesetzten Alters wünscht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen bis Montag. Keine Briefe. Mrs. Waiswill, 706 S. Canal Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte selber vorzusprechen, 194 Canalport Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 216 46. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 4115 State Str.

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Referenzen, wenn verlangt. Adr.: S. B. 277 Abendpost. midofr

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, gut erhalten, $10. 3602 Cottage Grove Avenue.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu kaufen gesucht: 6 Fuß Webstuhl, eine Ingrain Schneidebank und eine Raveling Maschine. Adr.: P. 886 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stark's. — Keine Anzahlung — Stark's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

Verschleudere prachtvolles neues Piano. 410 North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Zu verkaufen: Hochfeines Cabinet Grand Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu; garantirt 10 Jahre; weniger als die Hälfte der Neukosten. 3434 Calumet Avenue. jodido

$45 kaufen ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. mido

$10 bis $25 kaufen ein Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungsverkauf von Möbeln. — Um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster von Möbeln, Eisenbetten, Kochöfen und Kinderwagen, die wir auf Lager haben, unter dem Einkaufspreis. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen $1.48; schöne Stühle mit hoher Lehne 60c; Eichenholz-Ausziehtische $4.75; Eichenholz-Dreßers $8.75; Sideboards $9.98; Kochöfen mit 6 Deckeln $14.75, und große Brüsseler Rugs $9.75. Auch offeriren wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen und 9 bei 12 Rug, für den noch nie dagewesenen Preis von $69.50. Diese Offerte ist blos bis zum 1. September giltig. Baar oder Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21ag,1wX

Zu verkaufen: Außerordentlich feine Partie Möbel, Rugs, Messingbettstellen, Box-Springs, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälde, Leder Bibliothekstühle und Schaukelstühle, solides Mahagoni-Pult, kostete $150; desgleichen hochfeines Mahagoni Upright Piano; diese Waaren sind die allerbesten; weniger wie drei Monate gebraucht; müssen sofort verkauft werden. Sprecht heute vor. 3434 Calumet Ave. jodido

Zu verkaufen: Gänsefeder-Betten wegen Abreise. 52 Cleveland Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, Wagen, billig; verlasse Stadt. 2839 Lowe Ave. 20ag,1wX

Spottbillig, gutes Deliverypferd, Topwagen und Geschirr. Verkaufe einzeln. 675 Wells Str. dfr

Zu verkaufen: 6 gute Pferde und 3 Springwagen, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ol,dosafodi

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 6ag,modosalm

Privat-Detektive, deutsch-englisch. Für Zivil- u. Kriminal-Fälle. Griffin, 414 Otto Str. 21ag,1wX

Zu verkaufen: Eine Lot auf dem „Eden-Friedhof", billig. Nachzufragen 125 Menominee Str., Cassagranda. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Deutsch-Englische Schule—
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 2ag,dosaso,1m

Lernen Sie Englisch von einem Eingeborenen richtig sprechen. Niedrigste Preise. Anfangs-Unterricht jeden Montag für neu beitretende Schüler. J. F. Heathcourt, 456 Cleveland Ave., nahe Center Str. 3ag,frdido,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. Vorzusprechen bis 9 Uhr Morgens und Samstag, 98 Orchard Str., hinten, oben.

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dj

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidoson—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 29jl,jondido,1m

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kaffeestore, an drei Straßen gelegen, muß umständehalber sofort verkauft werden. Adr.: P. 885 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an der Nordseite, mit Eiscream-Parlor, billig, wegen Krankheit der Frau. Adr.: H. L. 198 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant mit 18 Zimmer Rooming-Haus. Zu erfragen: 50 West Randolph Straße.

$700 oder das beste Angebot kaufen eine gute Bäckerei, muß bis zum 1. September verkauft werden wegen Uebernahme eines Restaurants. 215 Larrabee Straße, eine Treppe.

Zu verkaufen: Hochmoderner Delikatessenstore, Home-Cooked Fleisch und Bäckerladen. Basement, 6-Zimmer Flat, Bad, Yard und Stall, Miethe $36; der passendste Platz für einen Bäcker, werth $1250, zum halben Preis. 900 East Irving Park Blvd., nahe Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber einer der besten Saloons auf der Nordseite, lange Lease, billige Miethe. Adr.: O. 575 Abendpost.

Zu verkaufen: 16 schön möblirte Zimmer, immer besetzt, Miethe nur $30, Einkommen $115. Billig zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Laundry, 172 Dearborn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Butchershop. — 567 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon wegen Todesfalls. 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Schulladen. Neben großer Schule, Candy, Icecream, Zigarren, Tabak, Notions und Confectionery. Verkäufer würde Käufer lernen Candy und Icecream zu machen. 425 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite, Einnahme $25 täglich, Preis $900 diesen Monat. 2504 Wentworth Avenue. dofr

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 110 Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen mit Grocery, Nordseite; Preis $500; gutes Geschäft. Adr.: P. 877 Abendpost.

Muß sofort verkaufen für nur $125, billig fürs Doppelte, bestgeleg. Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Tabakstore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, keine Konkurrenz. Kommt sofort. Billige Miethe. Zwischen 1 u. 2 Uhr. 844 LincolnAve. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus von 20 Zimmern, nahe State u. Ohio Str. Miethe $178. Preis 12500. Geo. J. Schmidt, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, wegen anderen Geschäften. 286½ Wells Str. dfrsa

Muß sofort verkaufen für nur $485, werth das Doppelte, theilweise an Abzahlung, bestgelegener lange etablirter Grocerystore, keine Konkurrenz, wirklich eine noch nie gebotene Gelegenheit; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung, kommt sofort. 675 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei u. Store-Geschäft. Adr. P. 823 Abendpost.

Zu verkaufen: $650 nehmen großes, reines Grocery-Waarenlager und Einrichtung, einschließlich guten Topwagen, großen Store und 5-Zimmer-Flat, Zement-Basement, große Yard, billige Miethe. Ernährt jetzt Familie von 7. Großer Profit. Gute deutsche Nachbarschaft. Muß verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. 50 Howe Str.

Beabsichtige mein seit 14 Jahren bestehendes Biergeschäft billig zu verkaufen. 33 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite, mit oder ohne Pferd und Wagen. Laden-Einnahme allein ist gut genug. Alles volle Preise. Gut nur für einen guten Konditor oder Cakebäcker. Preis $2500, nicht alles baar. Adr.: O. 582 Abendpost. didosa

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

$435 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und gutahlenden Grocery- und Delikatessenstore, fast neue Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren. $15 Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 4. 2451 N. Oakley Ave., nahe Irving Park Boulevard. mido

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordwestseite billig wegen Krankheit. Adr.: P. 868 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon nebst Boardinghaus. Nachzufragen: K. G. Schmidt's, Brauerei, 9 Grand Place. mido

Muß verkaufen: Meine altetablirte Vermicelli- und Nudelfabrik, welche mir täglich $18 einbringt. Im Gange und vollauf Arbeit das ganze Jahr. Keine Konkurrenz. Habe beste Verkaufsursache. F. Singer, 697 Noble Str. 20ag,1wX

Zu verkaufen: Altes, modernes Delikatessen-Geschäft, großer Fisch- und Oysters-Umsatz, nebst Fuhrwerk, beste Kundschaft, Nordseite; billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 18ag1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Bäckerwagenkutscher als Partner. Habe eine schöne Bäckerei. H. L. 200 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, auch kleines Schlafzimmer. 278 Bissell Str.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 22ag1w

Verlangt: Boarders oder Roomers. Gute Mahlzeiten werden servirt. 161 E. Fullerton Ave., 3. Fl.

Verlangt: Boarders bei Deutsch-Ungarn. 32 N. Centre Ave. dimido

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer bei Tag oder Woche. Anständig. Oben. 18ag1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schöne 5 oder 6 Zimmer Cottage mit großer Yard, nahe Hochbahn, von Ehepaar ohne Kinder. A. Smith, 40 Plum Str.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau wünscht 2 Zimmer an der Nordseite. 877 N. Western Ave.

Zu miethen gesucht: Mann mit 6-jährigem Mädchen sucht Zimmer und Kost. Adr.: P. 822 Abdpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

——Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.——
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dächer schingeln und ausbessern wird besorgt von G. Dick, 73 Ost North Avenue. 20ag,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Verlangt: 20 Familien, um unsere verbesserten Farmen in Minnesota zu pachten. Ein Drittel der Ernte. Freies Weide- und Heuland. Gute Gebäude. Nahe Stadt, Kirche und Schulen. Feines Wasser. Adressirt an L. W. Crowe, Barnesville, Minnesota. dofr

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didojajo*

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains in Lake View, die beste Wohngegend in Chicago. 2stöck. Steinfront 5 und 6 Zimmer Flats, $5,800 bis $6,500, $500 baar, Rest auf Zeit; ferner 6-Zimmer Brick Cottages, $3900, $300 bis $500 baar, Rest auf Zeit. Gute 2stöckige Framehäuser von 2800 bis $4000; 6-Zimmer Cottage, $1600. Kommt und überzeugt Euch selbst, seht auch unsere Bargains in leeren Baustellen; wir haben große Bargains. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. midofrsa

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 990. 15ag—30X

Zu verkaufen:
Großer Bargain!
2stöckiges Frame-Gebäude mit einer 5-Zimmer- und einer 6-Zimmer-Wohnung an Burling Str.
Preis nur $2400.
midofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen:
Spottbillig, 2stöckiges Frame-Gebäude mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen an Newport Ave., nahe Robey Straße.
Preis nur $2500.
midofrsa Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame Cottage mit Brick-Basement, Furnace-Heizung, Nickel-Plumbing, Bayfenster vorne und an den Seiten, große Porches, sehr billig. Sprecht vor oder schreibt an den Eigenthümer. 407 Addison Ave. midofrsason

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu kaufen gesucht: Gute 2- oder 3-stöckige Gebäude, Nordseite. 17ag,1wX
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größten Lotten in Chicago—
So groß wie 12 Stadt-Lotten —
7 Meilen entfernt — 5 Cents Fare.
—— $75 baar ——
—— Keine Zinsen. ——
Ihr habt die Auswahl zu $750 — ein Theil nahe Milwaukee Ave. — Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave. — geht südlich an 48. Ave. bis Addison Str. — nur ein paar Minuten — seht unser Schild $750. Bringt Euren Gatten irgend einen Nachmittag bis 5 Uhr — oder Sonntags den ganzen Tag. — Kommt unbedingt.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
midofrsason 100 Washington Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Neue 5- and 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 20ag,1mX

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Basement, 2 Zimmer Garret und Store, Wagenschuppen, Stall etc., für $3200. $2000 baar. Rentirt sich für $6000, Nordwestseite. Julius H. Ernst, 1678 N. California Ave., Phone 1766 Humboldt. 18ag,eod,6t

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, mit Basement, zwei Zimmer Boden und Store, Wagenschuppen, Stall usw., für $3200; $2000 Baar; rentirt sich für $6000; Nordwestseite. Adr.: A. 185, Abendpost. ag13,15,17,19,21,23

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Habt Ihr Euer Geld sicher angelegt? Wenn nicht, legt es an in Grundeigenthum. Wir haben ein- und zweistöckige Häuser mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Beste Lage der Stadt. Zwei Straßenbahnen, Armitage und North Ave., Hochbahn nahe. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Court. 19ag,1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 5- und 6-Zimmer Flats, mit Brick-Basement, ganz modern; nahe Logan Square. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 4630 Bishop Str., nur $1650. Gutes 6-Zimmer Frame-Gebäude mit gutem Stall, Lot 25x125. Seht Eigenthümer wegen dieses Bargains. P. J. Perkett, 807 N. Springfield Ave. 19ag,1wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus, Steinfront, für mäßigen Preis, wegen Familienangelegenheiten. F. Simon, 85 State Str., Hammond, Ind. 22ag,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Kapital-Anlage. Die Humboldt Brewing Co. Eureka, California, verkauft noch $5.00 Aktien direkt an das Publikum behufs Vergrößerung der gegenwärtigen Anlage, bestehend aus drei Brauereien und Eisfabrik. Brauereien an der Küste zahlen 20—30% Dividenden. Die San Francisco Brauereien müssen erst aufgebaut werden, während wir in kürzester Zeit im dortigen Markt sind. Genaue Auskunft durch den Vertreter und Direktor. 410 Garden City Block. 14ag,2wX

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypotheken. Adr.: P. 876 Abendpost.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 5 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu leihen gesucht: $1900 für fünf Jahre, 6 Proz., keine Kommission. Sicherheit: meine neue moderne Residence und Lot, 30 bei 125 Fuß. Adr. P. 800 Abendpost. bdi—son

Zu verleihen: $2000 auf gutes Grundeigenthum. Joseph Marson, 584 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 503. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 220 Clark Straße. 22n,dosondi,12m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7X*

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellak Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibcholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1834 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backhaus, Wm. H., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John E., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. T., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fervitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dick, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, E., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und La Salle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton.—„Der einzige Weg".

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N

[illegible]

Heil-Bruchband.

[illegible]

Dr. Robert Wolfertz.

[illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

Damen:

[illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Intelligenzprüfungen beim deutschen Militär.

Bereits seit längerer Zeit wird von der Medizinalabtheilung des preußischen Kriegsministeriums der Frage der Feststellung regelwidriger Geisteszustände bei Heerespflichtigen und Soldaten besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Man hat besonders zur Erkennung des Schwachsinns eine größere Anzahl von Fragen zusammengestellt, von denen angenommen werden darf, daß sie von der überwiegenden Mehrzahl der geistig Gesunden ganz unabhängig von Schulbildung usw. richtig, hingegen auch von leicht Schwachsinnigen in größerer Zahl falsch oder gar nicht beantwortet werden. Das aus 55 Nummern bestehende Schema beginnt mit den Personalien des zu Prüfenden und nimmt sein Material dann aus dem täglichen Leben, indem es einfache Wissensfragen mit Urtheilsfragen abwechseln läßt, z. B.: Woraus wird Brot gemacht; wieviel Beine hat der Maikäfer; wann werden die Blätter welk; welches ist der Unterschied zwischen Fluß und Teich; was ist das Gegentheil von Tapferkeit; nennen Sie ein Beispiel von Dankbarkeit und von Neid usw. Weiter hat der Prüfling eine ihm erzählte kurze, einfache Geschichte wiederzugeben und dabei zu bekunden, daß das Wesentliche richtig erfaßt ist. Den Schluß des Examens bilden zwei Aufgaben nach der Ebbinghaus'schen und der Masselon'schen Methode. Die eine besteht darin, daß aus einer einfachen Erzählung einzelne Silben und Wörter weggelassen sind und vom Leser sinngemäß ergänzt werden müssen, z. B.: „Es war —mal ein Sold—, der hat dem Kön— lange J— treu ged—; als ab— der Kr— zu Ende war und der S— der vielen Wun— wegen, die — empf— h—, — weiter dienen kon— . . .; nach Masselon soll der Untersuchte aus drei ihm genannten Wörtern einen Satz bilden, z.B. Jäger, Hase, Feld; Vogel, Baum, Nest.

In der Deutschen med. Wochenschrift berichten neuerdings Schultze und Rühs über eine von ihnen an Greifswalder Soldaten angestellte Prüfung, die in mancher Hinsicht recht bemerkenswerthe und überraschende Ergebnisse zutage förderte. Das Material bestand aus je 100 Rekruten und ältern Mannschaften eines dortigen Infanterieregiments, denen zur Vermeidung jeglicher Befangenheit von einem Zivilarzte die zusammengestellten 55 Fragen vorgelegt wurden. Alle Fehlerquellen schaltete man durch die Art der Versuchsanordnung nach Kräften aus. Die Antworten der meist aus Pommern und Posen stammenden jungen Leute lassen zunächst leider keinen Zweifel darüber, daß es bei vielen nicht nur um die Schulbildung, sondern überhaupt um die allgemeine Entwicklung des Verstandes und der Denkfähigkeit recht traurig bestellt ist. Ueber Fragen, die einem halbwegs klugen zwölfjährigen Kinde kaum irgendwelche Schwierigkeiten bereiten würden, stolperten Dutzende von 20jährigen Soldaten. Elf Rekruten und ein Gedienter wußten die Farbe der 10 Pfg.-Briefmarke nicht anzugeben; volle 75 unter 200 Prüflingen bezeichneten ohne weiteres die 5-Pfennig-Marke als blau. Von 100 ältern Soldaten hatten 48, von 100 Rekruten 58 die Pointe einer kleinen, leichtfaßlichen Anekdote nach einmaligem Hören nicht begriffen. Eine geradezu kindlich einfache Rechenaufgabe wurde von nicht weniger als 85 Soldaten falsch gerechnet, und gar ihrer 113 konnten kein passendes Beispiel von Neid nennen. Nur 34 Gediente und 20 Rekruten ergänzten das der Ebbinghaus'schen Methode zugrunde gelegte Beispiel sinngemäß, und nur 106 Examinanden waren imstande, das Gegentheil von Tapferkeit zu bezeichnen; die anderen redeten von Untapferkeit (!) oder ganz sinnlos von Muth, Gehorsam, Treue usw., indem sie den Begriff des Wortes „Gegentheil" völlig verkannten. Als direkt schwachsinnig erwiesen sich unter den Untersuchten nur zwei Rekruten; sie wurden auf Grund des ungenügenden Ausfalls ihrer Prüfung und einer sich daran anschließenden psychiatrischen Untersuchung alsbald aus dem Dienst entlassen. Einen schwachen Lichtpunkt in dem Dunkel dieser Unwissenheit stellte die von den beiden Aerzten festgestellte Thatsache, daß die Fähigkeit, zu beobachten und aufzumerken, sich bei den Mannschaften im Laufe der militärischen Dienstzeit allmählich besserte. Wie sie deutlich wahrnehmen konnten, trat bei den ältern Soldaten das Bestreben, selbst mit den vorhandenen schwachen Kräften die gestellte Aufgabe zu lösen, sehr viel mehr zutage; besonders ließ die Hebung der Urtheilskraft [illegible] in kürzern und schärferen Definitionen. [illegible] der niederdrückenden Gewißheit, daß die allgemeine Bildung und die Intelligenz der in Greifswald untersuchten Heeresangehörigen recht erheblich zu wünschen übrig lassen, und daß die mangelhafte geistige Entwicklung der jungen Leute einen übeln Rückschluß auf die ostelbischen Kulturzustände und Schulverhältnisse nahe legt.

Die Minister in Rambouillet.

Die Vossische Zeitung bringt aus Paris folgenden launigen Bericht über den Ministerrath, der vor einigen Tagen in Rambouillet stattgefunden hat: Die französischen Minister sind Montag sehr früh aufgestanden. Sie hatten in Rambouillet, von wo aus Herr Fallières gegenwärtig Frankreichs Geschicke lenkt, Rathsversammlung und mußten vor neun auf dem Bahnhof Montparnasse sein. Die Minister hatten Sommerkleidung angelegt: kurzes leichtes Röckchen und Strohhut. Herr Barthou erschien mit einem Kodak am Bande. Bald nachdem der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, begann die Berathung. Man suchte dreizehn Millionen für hilfsbedürftige Greise, konnte sie aber im Coupé nicht finden. Man war gerade im schönsten Zug, als der Schaffner: „Rambouillet! Aussteigen!" rief.

„Gerade in dem Moment, wo wir uns dem Ziele zu nähern schienen!" sagte Herr Bourgeois.

„So ist es immer," sprach philosophisch Herr Clemenceau.

Auf dem Bahnhof waren zwei „Staatsautomobile" und zwei Wagen des Präsidenten zur Aufnahme der Minister bereit, außerdem noch etwa zehn Photographien. Herr Barthou, der die anderen zu photographiren gedachte, wurde nun selbst mitleidlos photographirt. Vor dem Schlosse begrüßte Herr Fallières, der wie ein Sommerdandy aussah, lächelnd seine Gäste.

„Zuerst an die Arbeit," sagte er, „dann will ich Ihnen meine Besitzung zeigen — oder vielmehr meine Miethswohnung," fügte er, sich rasch verbessernd, hinzu.

Nun wurde bis Mittag tüchtig regiert. Dann fand die Besichtigung des Schlosses statt. Man bewunderte die mit Kronen besäten prächtigen Teppiche, das wunderbare Wandgetäfel, das etwas überladene Badezimmer Napoleons I. u. a. Man gelangte während der Besichtigung auch an die Thür eines Thürmchens, die zu einer künstlerisch ausgestatteten Kapelle führt. Herr Briand, der Kultusminister, setzte eine strenge Amtsmiene auf, neigte sich zu dem etwas niedrig gelegenen Ohr seines Kollegen von den Finanzen herab und fragte:

„Glauben Sie, daß hier schon die Inventur stattgefunden hat?"

„Ja," erwiderte Herr Poincaré, „unter Napoleon I."

Worauf man frühstücken ging. In dem im Erdgeschoß gelegenen Speisezimmer empfingen Frau und Fräulein Fallières die Gäste. Während des Frühstücks herrschte eine ungezwungene Herzlichkeit, obwohl die Gäste keinen anderen Wein vorgesetzt bekamen, als den von Herrn Fallières selbst gezogenen Loupillon. Als man sich nach dem Essen rauchend und nichtsahnend im Park erging, hielt Herr Barthou den Augenblick für gekommen, in dem er am besten sein photographisches Attentat verüben konnte.

„Niemand rühre sich vom Platze," rief er den Kollegen zu, indem er drohend mit dem Kodak herumwirthschaftete; „ich verspreche Ihnen allen ein schönes Bild . . ." —

„Oh!" sprach mit kluger Bescheidenheit Herr Thomson, „bei französischen Ministern genügt schon eine Moment-Aufnahme!"

Nachdem man auch das Photographirtwerden überstanden hatte, ging man wieder an die Arbeit. Das Frühstück hatte der Regierung neue Kräfte verliehen; man fand die im Eisenbahncoupé vergeblich gesuchten dreizehn Millionen für die Greise und schaffte vor der Abreise noch schnell den Scharfrichter ab. Die Minister nahmen Abschied vom Präsidenten und bestiegen wieder die Automobile und die Wagen, um zum Bahnhof zu fahren. Vorher aber fragte man sich, ob man nicht bemerkenswerther einen solchen Ministerrath abhalten könnte. Allgemeine Zustimmung.

„Was halten Sie z. B. vom 17. August?" fragte einer.

„Das paßt mir sehr gut," erwiderte Herr Clemenceau, „da werde ich gerade in Karlsbad sein."

Man lachte, und Herr Briand rückte nun mit dem Geständniß heraus, daß er um diese Zeit in der Bretagne sein würde. Herr Thomson aber wird in Contrexéville sein, Herr Barthou in der Schweiz, Herr Doumergue wahrscheinlich in Korsika. Herr Etienne in Oran, Herr Ruau in Vichy, Herr Bourgeois in La Marne. Nur Herr Poincaré hat die Absicht, Paris nicht zu verlassen.

„Gut," sagte er, indem er sich glückstrahlend die Hände rieb, „es bleibt beim 17. August. Ich werde endlich allein sein und vielleicht in Ihren Budgets, meine Herren, einige Ersparnisse durchführen können!"

Als sie solches hörten, erklärten die meisten Minister voll Entsetzen, daß sie am 17. in Paris sein würden . . .

— Höchster Widerspruch. — Ein Fremder ließ sich in Berlin von einem Lohnlakaien umherführen, um die Merkwürdigkeiten dieser Residenz in Augenschein zu nehmen. Unter Anderem verlangte er auch nach dem Königlichen Blinden-Institut geführt zu werden. Als beide vor dem Hause anlangten, fragte der Fremde den Führer: „Ist dies das Blinden-Institut?" — „Ja, mein Herr," sprach der Lohnlakai, „sehen Sie denn nicht, da sehen gerade zwei Blinde aus dem Fenster!"

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 28. August, „Bremen" nach........Bremen
Mittwoch, 29. August, „Rhyndam" nach..Rotterdam
Donnerstag, 30. Aug., „La Savoie" nach......Havre
Donnerstag, 30. Aug., „Amerika" nach....Hamburg
Samstag, 1. September, „Batavia" nach....Hamburg
Samstag, 1. September, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 4. Sept., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen
Mittwoch, 5. September, „Potsdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 6. Sept., „La Provence" nach Havre
Donnerstag, 6. Sept., „Neckar" nach........Bremen
Donnerstag, 6. Sept., „Bluecher" nach....Hamburg

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
1mi,modibofa*

Nichts Besseres für die Haut und die Wäsche als gute Seife.

American Family Soap

Sie ist frei von allen Zuthaten, die die Hände wund machen und die Wäsche zerstören. **American Family** wird von den reinsten Pflanzen-Oelen hergestellt, ist stets zuverlässig zum Waschen von weißen Stoffen, farbigen Stoffen, wollenen Geweben und Dutzenden von Haushaltungszwecken. Jedes Theilchen reinigt.

Sammelt Eure Umschläge, sie sind werthvoll.

„Spezielle Prämien-Offerte für August. Ein Rundfahrt-Ticket nach irgend einem der folgenden Seehäfen: Michigan City, Milwaukee, St. Joseph oder South Haven. Frei für die Einlieferung von 125 American Family Seife-Umschläge."

JAMES S. KIRK & COMPANY,
360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
8mz,dofondi,1i

Das Geschäft eines Arztes

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischen Unternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolgreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben uns geholfen, unsere jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — böser Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt uns sofort.

Konsultation und Rath frei.

New Era Medical Institute,
195 Wabash Avenue, Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privatoffice auf dem 5. Floor.

Sprechstunden:
9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

17il,dido*

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,dido*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade. — STOCKS BONDS GRAIN — Ground Floor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.
21aug,didofa*

GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen } sichere, feste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
dibofo*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,didofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dofafondi,6mo

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost".

Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden. Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Schiffskarten!
Extra billig im August und September.
$31.50 nach Deutschland
Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
21ag,didofrson,1m

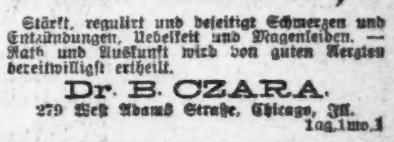
Schiffskarten!
Rotterdam nach New York **$30**
Libau nach New York.... **$34**
mit Schnelldampfern.
Abfahrten alle 14 Tage.
Gute Agenten verlangt.
RUSSIAN VOLUNTEER FLEET
C. B. Richard & Co., General-Agenten.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und LaSalle Str.
16ag,dofadi,1mo

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,1

Gallenstein-Kur,
(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
1ap,eodX,6mo,edo

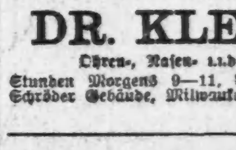
Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didofon*



Borsch & Co.,
Optiker.
215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,didofa*

Frauen-Kräuter-Thee
Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.
Dr. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Ill.
1ag,1mo,1

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3ib,fa,di,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dofadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffnet noch eine Thür.

Wenn das Geschäft gut geht, mag eine Thür nicht genug sein, alle Kunden herein und hinausgehen zu lassen.

Wenn Euer Telephon immer von Euren eigenen Aufrufen in Anspruch genommen wird, wie kann Euch dann Jemand aufrufen?

Noch einen Telephon-Draht, auf der Basis des Meßdienstes mit geringen Unkosten würde sie in den Stand setzen, Euch aufrufen zu können.

Einlaufende Botschaften über eine solche Linie kostet Euch nichts. Häufig sind sie wichtiger als die ausgehenden Botschaften.

Verlaßt Euch nicht auf eine einzelne Thür.

Laßt die Leute ein in Eure Geschäftsräumlichkeiten.

Oeffnet noch eine Thür.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.

Lange seidene Handschuhe

Seidene Damen-Handschuhe, Ellbogenlänge, Mousschuhe, in Ellbogenlängen, Mousquetaire Facon Wrist, schwarz und weiß, der vielbegehrte Handschuh:

12-Knöpfe-Länge, 1.65

16-Knöpfe-Länge, 1.75 u. $2

$1 Korsets Freitag 59c

Echte American Lady Korsets, aus feinem India Batist, nichtrostende Stäbe, oben u. unten garnirt mit Band und Spitze, kurze Hüfte, mittlere Büste, wth. $1..... 59c

Kinder-Unterwaists, aus gutem Couitil oder Cambric, nur kleine Nummern, die 25c-Sorte, 7c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

$5 Leder-Suitcase 2.95

Leder Suitcase, gemacht aus feinem Leder, Stahlgestell, Messingschloß und Catches, 2 Umbrella Straps, mit Linnen gefüttert, Hemdenfach, 24zöll. Größe, zu.......... 2.95

$1.25 Suitcase 85c. 24zöllig, Stahlgestell, Messingschloß, und Catches, tuchgefüttert,... 85c

Bezahlt Gas-Rechnungen hier

Ohne Extrakosten

Rechnungen der Peoples Gas Light & Coke Co. können beim Kassirer in unserer Kredit-Office, auf dem ersten Floor, bezahlt werden, ohne Extrakosten.

Die August-Bargain-Offerten erreichen ihren Höhepunkt in Freitags großem Verkauf

Neue creamfarbige Kleiderstoffe zu 33c die Yard

Damen, welche diese Kleiderstoffe früher in der Saison gekauft hätten, würden von 75c bis zu 89c die Yard dafür zu bezahlen gehabt haben und hätten sie außerdem als einen guten Bargain erachtet. Morgen verkaufen wir 150 Stücke dieses äußerst beliebten Cream Mohair, Cream Batiste, Cream Wool Crepe, Cream Fancy Brilliantine, zu dem Rekord-brechenden Preise von 33c

250 Rester zu 15c die Yard

36 bis 44zöllige Materialien, die von 39c bis 75c verkauft wurden, in Längen von 1½ bis 6 Yards. — Ein Theil ist etwas beschmutzt und zerknüllt; aber trotzdem ist jedes Stück ein großer Bargain zu, Yard.......... 15c

$2 Oxfords und Slippers zu 98c

Oxfords und Slippers für Damen, in lohgelb und schwarz, Patent und Kid Leder, schwere überstehende und leichte biegsame Sohlen, gemacht, um zu einem zwei- und dreimal so hohen Preis verkauft zu werden, Freitag 1.48 und. 98c

Kid Schuhe und Oxfords für Damen, überstehende und leichte biegsame Sohlen, seltene Werthe — alle Facons, Freitag, 2.50.

Oxfords, Schuhe, Strap Sandalen und Slippers für Misses und Kinder, in Kid und Patentleder, auf gehäuften Bargain-Tischen, in zwei großen Partien, 98c und.... 75c

Mädchen-Schul-Hüte

Filz Crushers, in allen gewünschten Farben, der passendste Hut für Schul-Gebrauch, werth 75c, Freitag zu 45c

Dieses hübsche Lawn-Kleid in Freitags Verkauf zu 2.00

Kleider wie die nebenstehende Abbildung sowie ein Dutzend andere Facons in feinem weißem Lawn, hübsch mit Seide-Stickerei und Spitzen-Einsätzen besetzt, fancy Floral Lawns in hübschen Designs, tucked, mit Stickerei und Hohlsaum besetzt, volle und fluffy Skirts, sowie schwarze Lawn-Kleider, Werthe in dieser Partie rangiren aufwärts zu $6, Auswahl Freitag zu $2

Shirtwaist Suits, 95c. Feines Pin Dot Lawn, in rothen, blauen oder schwarzen Tupfen, die Waist ist besetzt mit Stickerei in assortirten Mustern, und Side Tucks, Skirt extra voll, zur Waist passend besetzt, Freitag zu 95c.

Spezieller Einkauf von 300 Promenade Skirts

Leicht und schwer, ganzwollene Stoffe, all' die neuesten Facons, Skirts in dieser Partie sind $7.50 werth, Eure unbeschränkte Auswahl zu 1.98

Letzte Offerte des großen Einkaufs von Kinder-Kleidern

Choice 65c

Kinder-Kleider, in allen Facons, Buster Brown, Russian, Suspender, fancy Ruffle besetzt und Sailors, nicht ein einziges Kleid in der Partie weniger als $1, und bis zu $2.00 werth, Größen 6 bis 14 Jahre, mehrere hundert Dutzend übrig, um damit aufzuräumen, zu.......... 65c

Niedrigste Preise an neuer Herbst-Seide

22c für 39c ganzseidene Corded Taffetas.
39c für 69c farbiges Peau de Cygne.
49c für 75c schwarze und weiße Taffetas.
49c für 65c schwarze Oil Boiled Taffetas.
49c für 69c weißes waschbares Habutai, 36 Zoll.
69c für 85c schwarze Kleider-Taffeta, 27 Zoll.
85c für $1.25 schwarze Peau de Cygne, 27 Zoll.
89c für $1.25 schottische Clan Plaids.
1.50 für französische Plaids, Print Warp.

Hübsche Spitzen und Stickereien

Alle Sorten feinste waschbare Spitzen und Einsätze, breite und schmale, endlose Auswahl von hübschen Mustern, in zwei großen Bargain-Partien, zu 3½c und.......... 2½c

Franz. Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze, die regul. 55c Werthe, per Zwölf-Yard-Bolt.... 29c

Weiße Cluny-Spitzen und harmonirende Bänder, feinste Qualitäten, extra breit, weiß und Ecru, per Yard.... 10c

Korset Cover-Embroideries, breite Openwork, volle 17 Zoll breit, Beading oben, die größten Werthe, Yard 29c

Leicht beschmutzte Embroideries zu einem Drittel der regulären Preise; feinste Swiß Eyelet embroidered Flouncings, hübsche Muster, sehr breit; ferner hübsche Bänder; werth bis zu 25c, keines weniger als 15c werth; am Freitag die Auswahl zu, Yard.......... 7½c

75c Männer-Kappen, 25c

50c und 75c Summer Linen Yacht- u. Golf-Kappen für Männer, in Weiß, Tan und Grau, Patentleder Visors, ausgezeichnete Werthe, zu.......... 25c

Kinder-Ausstattungs-Departement

Unterröcke für Kinder, aus feinem Cambric, garnirt mit Torchonspitzen und Einsätz, andere mit Cluster Tucks, extra breite Umbrella Flounce, zu.... 49c

Lange Coats für Babies, aus Bedford Cord, durchweg gefüttert mit Canton Flanell und mit Band garnirt, morgen zu nur.......... 98c

Baby-Slips, aus guter Qualität Nainsook, Bishop-Facon.......... 22c

Baby-Schuhe und Sandalen, leicht beschmutzt, nicht alle Größen... 25c

Pinning-Blankets, Daisy Flanell, gezackt, breites Muslin-Band..... 19c

Räumung von Kinderkleidern, leicht beschmutzt, helle und dunkle Farben, Buster Brown, franz. und andere hübsche Facons, aus Madras, geblümten Vestings und Chambrays, schön garnirt mit Swiß Embroidery und Spitzen, werth $3.00, Räumungspreis....... 1.49

Bargains in Muslin-Trachten f. Damen

Muslin-Hosen, gute Qualität, breite Flounce, garnirt mit Cluster Tucks, andere mit Einsatz und Spitzen, bei dem Freitags-Verkauf zu.... 25c

Korset Covers aus bestem Cambric, zwei Reihen Einsatz und Beading, vorne und hinten mit Band durchzogen, glänzende Werthe, zu.......... 25c

Droguen und Drug Sundries

Packers Theerseife, per Stück........12c
Reines Borax, 1-Pfd.-Packet........10c
Witch Hazel, Pint-Flasche, der 25c-Werth, zu 14c
Kleider- oder Haarbürsten, reine Borsten, 25c-Werth..........9c
Warners 3-Grain Lithia Tablets, die 25c-Größe, zu..........10c
Borated Talcum Powder, 15c-Werth, zu 5c

Diese Kurzwaaren Bargain-Freitag

J. O. Kings 200-Yd. Maschinenfaden..1c
Cabinet oder sortirte Haarnadeln......2c
Weiße Perlmutterknöpfe alle Größen, die Karte zu..........3c
Fancy Frill Elastik ¾, alle Farben...4c
Nähseide auf Spulen, schwarz und farbig, 100 Yard-Spule..........5c
Mohair Skirt Braid, 5-Yd.-Stücke...7c
Elastische Strumpfhalter, extra breit, die 25c Qualität zu..........12½c

Frische Fische. Reine Groceries

Große lebende hard Shell Crabs, Dutzend.......... 45c
Gr. lebende weichschalige Krebse, Dtz.75c
Mittelgroße lebende weichschalige Krebse, Dutzend 55c
Schöne Halibut Steaks, Pfd........9c
Schöne Codfish Steaks, Pfd........9c
Schöne Chinook Salmon Steaks, per Pfund 15c
Schöne Boston Flounders, Pfd....6½c
Feiner Boston Haddock, Pfund....6c
Nr. 1 magere W. Shore Trout, Pfd.12c
Nr. 1 Lake Sup. Weißfische, Pfd..12c
Kleine Lake Erie Weißfische, Pfd...10c
Fancy Graß Lake Pickerel, Pfd....10c
Frisch gereinigte Bullheads, Pfd....12c
Frische gereinigte Catfish, Pfd....12½c
Granulirter Zucker, 20 Pfund für 98c
Ceresota Mehl, ⅛-Faß Sack......1.29
Cider Essig, Gallonen-Krug........25c
Ganze gem. Einmach-Gewürze, Pfd.19c
Lowney's Cocoa, ½-Pfd. Büchse....17c
Runkel Bros. Back-Chocolade, Pfd. 23c
T. & T. Vanilla Extrakt, 4-Unz. Fl.25c
Price's Ice Cream Powders, 2 Pack.25c
Booth's Black Diamond Salmon, Pfd.-Büchse zu 20c
Old Fashioned B. F. Japan Thee, 2½ Pfd. für 1.00; per Pfd..........50c
F'cy Gold. Santos Kaffee, 5 Pfd..$1
Alle 10c Crackers in diesem Verkauf, 3 Packete für 25c

$12 und $15 reine Kammgarn-Anzüge für Männer, in Herbst-Schwere, 7.50

Mittelschwere Anzüge, aus schwarzen Clays, blauen Serges, fancy Worsteds und glatten Velour Finish reinwollenen Cassimeres, mittlere und lange moderne serge-gefütterte Röcke, zu 7.50.

Räumung von $8 und $10 Touristen-Anzügen zu 2.50. — Größen nur 31 bis 37. Wenn Ihr diese Größen tragen könnt, kommt schnell. Die Hosen allein sind mehr werth.

$4 und $5 Touristen-Hosen für Männer zu nur 1.50. — Fein gemacht, reinwollene Flanelle.

$10 und $14 Anzüge für Jünglinge, $5. Moderne hellgraue wollene Anzüge, sehr feine Qualität und Arbeit, Größen 14 bis 20.

$5 Kniehosen-Anzüge, 2.50. Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, moderne reinwoll. Materialien, Alter 8 bis 17.

$3 bis $5 waschb. Regatta-Anzüge, $1.
25c&50c waschb. Blusen, 15c

75c Coverall Spiel-Anzüge zu 33c.
35c Brownie Overalls, 15c

Freitag Extras in Unterzeug

17c Swiß gerippte Damen-Leibchen, voll taped und spitzenbesetzt, speziell.......... 9c
25c Lisle Damen-Leibchen, voll Taped 17c
39c Swiß ger. Lisle Damen-Leibchen 25c
65c imp. Lisle Thr'd Damen-Leibchen 35c
$1 Lisle Thread Union Damen-Suits, 45c
1.50 imp. Lisle Union Damen-Suits, 75c
25c Union Kinder-Suits, jetzt......12½c

Tafel-Leinen und Weißwaaren

Ganz weiße Tischtücher, 8-4 Größe, Damast Mitte mit breiter Openwork Borte — 75c-Werthe — zu.......... 49c

58zöll. feine Qual. emrcerized Tisch-Damast, gr. Reichhaltigkeit v. Mustern z. Auswahl, 50c-Sorte, p. Yd..39c

17×34zöll. hohlges. Huck-Handtücher, voll gebleicht, wth. 12½c...... 7c

Die Schwimmkunst der Thiere.

(Von Dr. Th. Zell.)

Wer gegenwärtig das Leben und Treiben in einer Badeanstalt beobachtet, wird eigentlich immer wieder daran erinnert, wie schwerfällig der Mensch im Vergleich zu den Thieren ist. An sich macht mir kaum etwas größeren Spaß, als den Schwimmversuchen unserer Schuljugend zuzuschauen. Allerdings muß es sich um eine wirkliche Badeanstalt — d. h. eine in Gottes freier Natur gelegene — handeln. Schon aus dem Grunde erfreut mich der Anblick, weil die Knaben hier sich geben, wie sie sind, und von Herzen vergnügt sind. Auch gelangt hier so mancher zur Geltung, der auf der Schulbank kein großer Held ist. Bereits auf dem Wege nach der Badeanstalt hört man aus der Unterhaltung, was für Heldenthaten geschehen sollen. Adolf will bis zur Barriere schwimmen, Wilhelm versichert auf das Bestimmteste, daß er den Kopfsprung ins Schwimmbassin riskiren wird, und Oskar proponirt eine Wette, daß er eine ganze Minute tauchen wird. Im Bade selbst pflegt der vorhin so große Mund sich etwas zu verkleinern, was nicht blos eine Folge des kalten Wassers sein kann. Und wie viele sieht man unter der Jugend, die sich schon seit langer Zeit immer wieder heiß bemühen, endlich das Schwimmen herauszubekommen. Aus seiner Jugend entsinnt man sich noch, daß die Hauptschwierigkeit darin beruht, die Beine nach oben zu bringen, was dem menschlichen Naturell vollkommen widerspricht, da auf dem Lande gerade die Füße unseren Stützpunkt bilden.

Wie gesagt, mancher lernt es trotz eifriger Anstrengung niemals, obwohl er vielleicht geistig ein hochbegabter Mensch ist. Und damit vergleiche man irgend ein Thier, selbst ein junges. Abgesehen von einigen Affenarten, dem Kamel usw., die als Thiere der Wüste keine Schwimmer zu sein brauchen, dürften wohl, wie ich an anderer Stelle nachzuweisen versucht habe, alle Thiere Schwimmer sein. Und zwar trifft man die Schwimmkunst selbst bei solchen Geschöpfen an, bei denen man sie nach der Körperbeschaffenheit nicht vermuthet hätte.

Jeder hat wohl als Knabe Sperlinge geschossen, und so entsinne ich mich noch heute ganz genau, wie sehr mich ein Spatz durch seine Schwimmkunst in Erstaunen setzte. Ich hatte den Vogel stark verletzt, so daß er zu Boden fiel und mühsam flatterte. Natürlich eilte ich hinzu und glaubte felsenfest, daß ich ihn bekommen würde, da er sich am Rande eines Wassers befand. Wider Erwarten flüchtete der Sperling in das Wasser, und als ich ihn dort greifen wollte, schwamm er flatternd in ein dort zufällig vorhandenes Abflußrohr, worin er verschwand. Ich war ganz verdutzt ob der genialen Art, wie der Vogel sich rettete, und habe wohl eine Stunde gewartet, ob er nicht wieder aus dem Rohr herauskommen würde. Aber er kam nicht, und ich mußte mich schweren Herzens entfernen, da die Pflicht rief.

Später habe ich noch öfter gesehen, wie geschickt sich Landvögel auf dem Wasser benehmen. Wenn daher berichtet wird, daß sich Zugvögel, z. B. Wachteln, beim Uebersetzen über breite Meere auf dem Wasser niederlassen und dort ausruhen, so kann ich das nach meinen Beobachtungen nicht für unwahrscheinlich halten. Setzen sich doch auch oft von Raubvögeln verfolgte Tauben auf das Wasser, da manche Falken, z. B. unser Wanderfalke, gewöhnlich nur fliegende Thiere schlagen. So beobachtete z. B. der bekannte Naturforscher Eugen von Homeyer folgenden Fall auf einer Fahrt von Stralsund nach Hiddensee bei schönem, sonnigem Wetter, als das Boot von dem sehr schwachen Winde nur äußerst langsam bewegt wurde, die See auch sehr ruhig war. Ein Wanderfalk kam, eine Hohltaube verfolgend, in die größte Nähe der Taube, als diese sich auf das Wasser herabwarf, und der Falk durch fortwährende heftige Stöße sie aufzuschrecken suchte. Dies gelang ihm jedoch nicht, sondern die Taube lag fest auf dem Wasser. Endlich entfernte sich der Falk; allein wie in früheren Fällen, so auch hier: die Taube war zu eilig bemüht, von dem gefährlichen Feinde sich zu entfernen. Sobald sie sich jedoch vom Wasser erhob, war der Falk wieder in der Nähe, und die Taube flüchtete sich nochmals auf das Wasser. So dauerte diese Jagd fort, so lange der Beobachter von dem allmählich sich entfernenden Boote noch etwas sehen konnte. Dies bestätigt von Neuem, daß der Wanderfalk außerstande ist, ein Thier vom Wasser aufzunehmen. Auch der berühmte Ornithologe Naumann erzählt einen ganz ähnlichen Fall.

Alle Katzen pflegen wasserscheu zu sein, und man sollte nicht annehmen, daß sie schwimmen können. Trotzdem ist das Gegentheil der Fall. Auch die großen Katzenarten wie Löwe, Tiger, Jaguar usw. sind Schwimmer. Brehm beruft sich hinsichtlich des Tigers auf Singapore. Daß dieser Ort, schreibt er, nur durch Tiger, welche über die Meerenge schwimmen, fortdauernd neuen Zuzug erhält, unterliegt keinem Zweifel. Während der ersten Jahre nach Besitznahme der Insel befand sich kein Tiger auf ihr; gegenwärtig nehmen sie, trotz der eifrigsten Verfolgung und ungeachtet des Schußpreises von einhundert Dollar, welcher gezahlt wird, eher zu als ab, weil, durch reiche Beute gelockt, immer neue Zuzügler vom Festlande aus herüber kommen. Und doch beträgt die Breite der Meerenge eine englische Meile. Der unumstößliche Beweis für das Ueberschwimmen der Meerenge ist übrigens erbracht worden. Eines Morgens fand man, laut Kamerau, in Netzen, welche längs der Küste von Singapore aufgestellt waren, eine Tigerin verstrickt und fast ertrunken. Von Singapore konnte sie nicht gekommen sein, da ganze Reihen dem Lande näher aufgestellte Netze unversehrt waren.

Ueber die Schwimmkunst des Jaguars hat uns Rengger näheres berichtet. Auf seinen Wanderungen oder auch auf der Flucht hält den Jaguar selbst der breiteste Strom nicht auf. Er ist, wie Rengger versichert, ein vortrefflicher Schwimmer und hebt dabei den Kopf und das ganze Rückgrat über die Oberfläche des Wassers empor, so daß man ihn schon aus der Ferne von jedem anderen schwimmenden Thiere unterscheiden kann. Fast schnurgerade setzt er über den beinahe eine deutsche Meile breiten Parana. Wenn er aus dem Wasser steigt, sieht er sich um, schüttelt den Leib und nachher jede Pfote für sich und setzt erst hierauf seinen Weg weiter fort.

Man sollte glauben, ein schwimmender Jaguar wäre leicht zu tödten, allein er ist auch im Wasser noch furchtbar. Nur gewandte Kahnführer getrauen sich ihn anzugreifen, denn, sowie er sich verfolgt sieht oder gar verwundet fühlt, wendet er sich sogleich gegen den Nachen. Gelingt es ihm, eine Kralle an den Rand desselben zu setzen, so schwingt er sich an Bord und fällt über den Jäger her. Ich war — erzählt Rengger — im Jahre 1819, kurz nach meiner Ankunft in Assuncion Augenzeuge eines zum Glück bloß lächerlichen Auftritts bei einer solchen Jagd. Es kam ein Jaguar vom jenseitigen Ufer des Stromes dahergeschwommen. Drei Schiffsleute, Ausländer, sprangen, trotz der Warnung eines Paraguayers, mit einer geladenen Flinte in ihren Nachen und ruderten dem Thier entgegen. In einer Entfernung von ein bis zwei Meter feuerte der vorderste die Flinte auf den Jaguar ab und verwundete ihn. Dieser aber ergriff, ehe sich's die Schiffer versahen, den Rand des Nachens und stieg trotz aller Ruder- und Kolbenschläge an Bord. Nun blieb den Schiffsleuten nichts übrig, als ins Wasser zu springen und sich ans Land zu retten. Der Jaguar setzte sich im Kahn nieder und ließ sich wohlgemuth stromabwärts treiben, bis er, von einigen anderen Jägern verfolgt, seinerseits ins Wasser sprang und das nahe Ufer gewann.

Daß Löwen über Ströme setzen, wissen wir ebenfalls genau. Vom Jagdleopard oder Gepard erzählt v. Wissmann, daß er nach einem solchen geschossen hätte, der eben ein Wasser durchschwommen hatte.

Löwen im kleinen sind die blutdürstigen Wiesel, die schlangengleich mit der Gewandtheit einer Katze dahinhuschen. Auch sie sind vortreffliche Schwimmer. Allerliebst sieht es aus, sagt Brehm, wenn ein Hermelin (großes Wiesel) eine seiner Lieblingsjagden unternimmt, nämlich eine Wasserratte verfolgt. Gedachtem Nager wird von dem unverbesserlichen Strolche zu Wasser und zu Lande nachgestellt und, so ungünstig das eigentliche Element dieser Ratten dem Hermelin auch zu schein scheint, zuletzt doch der Garaus gemacht. Zuerst spürt das Raubthier alle Löcher aus. Sein feiner Geruch sagt ihm deutlich, ob in einem von ihnen eine oder zwei Ratten gerade ihrer Ruhe pflegen oder nicht. Hat das Hermelin nun eine beuteversprechende Höhle ausgewittert, so geht es ohne weiteres hinein. Die Ratte hat natürlich nichts eiligeres zu thun, als sich entsetzt in das Wasser zu werfen, und ist im Begriff, durch das Schilfdickicht zu schwimmen, aber das rettet sie nicht vor dem unermüdlichen Verfolger und ihrem ärgsten Feinde. Das Haupt und den Nacken über das Wasser emporgehoben, wie ein schwimmender Hund es zu thun pflegt, durchgleitet das Hermelin mit der Behendigkeit des Fischotters das ihm eigentlich fremde Element und verfolgt nun mit seiner bekannten Ausdauer die fliehende Ratte. Diese ist verloren, wenn nicht ein Zufall sie rettet. Kletterkünste helfen ihr ebensowenig wie Versteckspielen. Der Räuber ist ihr ununterbrochen auf der Fährte, und seine Raubthierzähne sind immer noch schlimmer als die starken und scharfen Schneidezähne des Nagers. Der Kampf wird unter Umständen selbst im Wasser ausgeführt, und mit der erwürgten Beute im Maule schwimmt dann das behende Thier dem Ufer zu, um sie dort gemächlich zu verzehren. Wood erzählt, daß einige Hermeline eine zahlreiche Ansiedelung von Wasserratten in wenig Tagen zerstören.

Daß zwei Erdwühler wie Hamster und Maulwurf schwimmen können, wird man kaum annehmen, und doch ist es der Fall. Vom Maulwurf kennt man Beispiele, daß er nicht bloß breite Flüsse, sondern sogar Meeresarme durchschwommen hat. So erzählt Bruce, daß mehrere Maulwürfe an einem Juniabend bei Edinburg gegen 200M. weit durch das Meer geschwommen sind, um sich daselbst anzusiedeln. Nicht selten kommt es vor, daß der Wühler über breite Flüsse setzt, und Augenzeugen haben ihn dabei in sehr lebhafter Bewegung gesehen. Auch in großen Teichen bemerkt man ihn zuweilen; er schwimmt hier, den Rüssel sorgfältig in der Höhe gehalten, scheinbar ohne alle Noth, und zwar mit der Schnelligkeit einer Wasserratte.

Wie die Hamster, so können noch andere Nager schwimmen, denen man es nicht zugetraut hätte, so der Hase und das Eichhörnchen. Auf Inseln, die mit Nußbäumen bewachsen sind, stellen sich zur Nußernte Eichhörnchen ein, selbst wenn sie sonst das ganze Jahr fehlen. Von schwimmenden Hasen kann man in Jäger-Zeitungen sehr häufig lesen.

Dem stumpfsinnigen Känguruh traut gewiß kaum jemand zu, daß es schwimmen kann. Aber Gould, der das Riesenkänguruh, den „Boomer" der Ansiedler, näher geschildert hat, sowie Haacke bezeugen seine Schwimmfertigkeit. Ich erinnere mich, schreibt Gould, mit besonderer Vorliebe eines schönen Boomers, welcher sich in der offenen Ebene zwischen den Hunden plötzlich aufrichtete und dann dahin jagte. Zuerst warf er seinen Kopf empor, um nach seinen Verfolgern zu schielen und gleichzeitig zu sehen, welche Seite des Weges ihm offen war; dann aber jagte er, ohne einen Augenblick zu zögern, vorwärts und gab uns Gelegenheit, das tollste Rennen zu beobachten, welches ein Thier jemals vor unseren Augen ausgeführt hat. Vierzehn (englische) Meilen in einem Zuge rannte der vogelschnelle Läufer, und da er vollen Spielraum hatte, zweifelte ich nicht im geringsten, daß er uns entkommen würde. Zu seinem Unglück aber hatte er seinen Weg nach einer Landzunge gerichtet, welche ungefähr zwei Meilen weit in die See hinauslief. Dort wurde ihm der Weg abgeschnitten und er gezwungen, schwimmend seine Rettung zu suchen. Der Meeresarm, welcher ihn vom festen Lande trennte, mochte ungefähr 2 Meilen breit sein, und eine frische Brise trieb die Wellen hart gegen ihn. Aber es blieb ihm keine andere Wahl, als entweder den Kampf mit den Hunden aufzunehmen, oder seine Rettung in der See zu suchen. Ohne Besinnen stürzte er sich in die Wogen und durchschwamm sie muthig, obgleich die Wellen halb über ihn hinweggingen. Schließlich jedoch wurde er genöthigt umzukehren, und abgemattet und entkräftigt, wie er war, erlag er nunmehr seinen Verfolgern in kurzer Frist. Noch stumpfsinniger als das Känguruh ist das Faulthier, das obendrein als Kletterthier stets auf Bäumen lebt. Trotzdem kann es schwimmen. Man sollte nicht meinen, sagt Brehm mit Recht, daß dieses Geschöpf, welches so traurig dahinhaspelt, fähig wäre, sich aus dem Wasser zu retten, wenn es durch irgend ein Mißgeschick in dieses geräth. Aber das Faulthier schwimmt leidlich gut, indem es sich rascher als beim Klettern selbst bewegt, den Kopf hoch über den Wasserspiegel emporhält, die Wellen ziemlich leicht durchschneidet und wirklich das feste Land wieder gewinnt; Bates und Wallace sahen ein Faulthier über einen Fluß schwimmen, und zwar an einer Stelle, wo dieser über 300 Yard breit war.

Kürzlich war die Frage aufgeworfen worden, ob Ziegen schwimmen können. Da die verwandte Gemse sehr gut schwimmt, so muß man diese Kunst von vornherein auch bei der „Kuh des armen Mannes" annehmen. Hinsichtlich der Gemse will ich mich auf Wilczek berufen. Dieser sah eine von ihm angeschossene Gemse in den Teufelssee sich stürzen und hier mindestens eine halbe Stunde lang umherschwimmen, weil sie sich scheute, angesichts der an den Ufern stehenden Jäger das Land zu betreten. Sie schwamm mit wenig eingetauchtem Leibe und unter kräftigen Stößen ihrer Hinterläufe überraschend leicht und rasch, ohne Ermüdung zu verrathen.

Eine Bestätigung, daß auch die Ziege schwimmen kann, finde ich in dem Briefe der Großherzoglichen Domänenpächters Rhode in Retschow in Mecklenburg, der mir freundlichst zur Verfügung gestellt wird. Er lautet folgendermaßen:

„Mein jüngstes Töchterlein von neun Jahren hat eine im Februar d. J. geborene junge Ziege aufgezogen, die wegen ihrer großen Munterkeit und Anhänglichkeit an ihre kleine Pflegerin allgemeiner Liebling auf dem Hofe ist. Gestern Morgen wollte ich auf meinem in unmittelbarer Nähe des Hofes gelegenen, zirka 4 Morgen großen Teich die Reusen aufnehmen, und nahm außer meinem Radebacher auch mein kleines Töchterlein mit in den Kahn. Die Ziege, die sobald mein Töchterlein das Haus verläßt, ihr auf Schritt und Tritt wie ein treuer Hund folgt, meckerte kläglich, sobald wir abstießen, und sprang schließlich, als wir uns inmitten des kleinen Sees befanden, mit einem großen Satz von dem ziemlich hohen Steg ins Wasser und schwamm — fortwährend klagend — uns tapfer nach. Nun schrie natürlich mein Töchterchen noch jämmerlicher als ihr Pflegekind, bis wir dasselbe glücklich in den rettenden Kahn gezogen."

„Es ist dies doch gewiß ein rührender Beweis von treuer Anhänglichkeit eines Thieres an seinen Pfleger."

Man ersieht daraus, daß alle Thiere, die in die Lage kommen, über ein Wasser setzen zu müssen, auch ohne weiteres schwimmen können und nicht erst, wie der Mensch, eines langwierigen Schwimmunterrichts bedürfen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Wenn man Fürsten die Wahrheit sagt.

In den in Fleischers „Deutscher Revue" veröffentlichten Mittheilungen aus den Tagebüchern des österreichischen Staatsmanns Karl Friedrich Freiherrn v. Kübnelt erzählt der Autor u. a.: „Folgendes Ereigniß verdiente wohl auch einen Platz in der Geschichte der Höfe. In den ersten Tagen des Monats August 1831 wurde der Hofrath und Wiener Polizeioberdirektor Freiherr v. Waldstätten nach Baden zum Kaiser Franz berufen, der ihn sehr gnädig empfing und ihm bemerkte, er höre allerlei über eine böse Volksstimmung in Wien und forderte ihn auf, ihm klaren Wein einzuschenken. Waldstätten ist kein Höfling und ein ehrlicher Mann. Er sagte dem Kaiser die Wahrheit, wie sie ihm bekannt war. Er müsse, bemerkte er, bekennen, daß die Stimmung sehr gereizt und ungünstig sei. Obschon die Liebe zu dem Monarchen nicht erloschen ist, so sei sie doch nicht mehr so lebhaft und gesteigert wie sonst. Die nahe Gefahr der Seuche (Cholera) schreibe man dem befolgten Rathe des Staatsrathes Stifft zu, der, früher schon unbeliebt, jetzt so gehaßt werde, daß er, Waldstätten, Ausbrüche des Volkszorns gegen ihn fürchte. Die auswärtige Politik Oesterreichs, vorzüglich in Beziehung auf Polen, für welches Enthusiasmus im Volke herrsche, die Richtung der Regierung im Innern und die daraus hervorgehende allgemeine Unbehaglichkeit schreibe man dem Fürsten Metternich zu, der denn nicht minder gehaßt werde. Man fange an, von der Nothwendigkeit einer Verfassung zu sprechen, und die „gemeinen Klassen" drohten ohne Scheu mit Aufstand, Barrikaden und Pflastersteinen.

Der Kaiser frug Waldstätten, ob er denn diese Verhältnisse nicht angezeigt habe?

„O-allerdings", antwortete dieser, „in meinen Rapporten an den Präsidenten der Polizeihofstelle habe ich nichts andres und alles, was ich eben berichtete, erörtert."

Der Kaiser erwiderte, daß er nichts bekommen hätte, daß er sich darüber wundere und daß er Waldstätten hiermit beauftrage, alles, was er mündlich sagte, nachträglich zu Papier zu bringen und von jedem künftigen Stimmungsberichte an den Polizeiminister eine Abschrift dem Kaiser unmittelbar vorzulegen.

Der Kaiser schien sehr beunruhigt und sprach zu jemand unmittelbar nachher von Auflösung der Polizeistelle, Uebertragung ihrer Geschäfte an die Hofkanzlei u. s. w. Waldstätten verfügte sich gleich nach dieser Audienz zu seinem Präsidenten, dem Grafen Sedlnitzky, erzählte ihm, was geschah, und da sie Jugendfreunde sind, so erlaubte er sich, ihn auf das unrichtige Benehmen bei der Zurückhaltung so wichtiger Anzeigen aufmerksam zu machen. Sedlnitzky nahm aber diese Vertraulichkeit sehr übel und verhehlte nicht, daß er sich tief verletzt fühle. Er warf Waldstätten Undank vor und sagte ihm, daß er nur vielleicht unwissend zur „Fliegenklatsche" einer Partei sich habe gebrauchen lassen, die ihn, Sedlnitzky, zu entfernen wünsche. Am 20. August erscheint ein Handbillett, durch welches Baron Waldstätten seines Dienstpostens enthoben, einstweilen der Cholerakommission zugetheilt und die Führung der Polizeidirektion provisorisch dem Hofrath v. Braulik zugewiesen wurde. „Mein allzugroßer Eifer hat Harm über mich gebracht!" konnte Waldstätten nun mit dem Psalmisten seufzen."

— Standesgemäß. — Frau Strobel: Sind es nicht hübsche Kinder, dieses Zwillingspaar des Feldwebels S.? — Herr Strobel: Gewiß! Aber Zwillinge passen eigentlich nicht für einen Feldwebel! — Frau Strobel: So? Was denn? — Herr Strobel: Drillinge!